RATSGYMNASIUM

der Stadt Minden, gegründet 1530

2024

UNTERSTÜTZT VOM FÖRDERVEREIN



Jahresbericht **2024 | 2025**

Impressum
Redaktionsschluss: 15.12.2024

Fotos
Julia Helms
Manfred Schulz
und viele Kolleginnen und Kollegen,
Schülerinnen und Schüler

Zusammenstellung
Manfred Schulz
Gestaltung
Anja Richter, etageeins, Minden
Druck
Bruns Druckwelt GmbH & Co. KG

Herausgeber
Ratsgymnasium Minden
Königswall 28
32423 Minden
Tel.: 0571.828883
Fax: 0571.8288859
sekr@ratsgymnasium.de
www.ratsgymnasium.de



**Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebes Kollegium,
liebe Freunde und Freundinnen des Ratsgymnasiums Minden,**

vor Ihnen liegt der Jahresbericht des Jahres 2024, der über die vielfältigen Aktivitäten unseres Schullebens in diesem Jahr berichtet. Wir erlebten als Schulfamilie ein Jahr, das geprägt war von dem großen Wunsch nach Frieden. Kriegerische Auseinandersetzungen zwischen Russland und der Ukraine sowie im Nahen Osten zeigten uns, dass Frieden nicht mehr selbstverständlich ist.
Es ist schön und wichtig, gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern die so wichtige Fähigkeit des zugewandten Zuhörens und des gemeinsamen Erlebens in den Mittelpunkt des schulischen Handelns zu stellen. Dies sind menschliche Fähigkeiten, die auch durch künstliche Intelligenz nicht ersetzt werden können. Ausgehend von dieser täglich gelebten Mitmenschlichkeit sind wir sicher, viele Signale in Richtung des friedlichen Miteinanders gesetzt zu haben und auch in Zukunft zu setzen.
Zum Ende des Schuljahres setzte die SV gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern ein wundervolles Zeichen auf dem neuen Kunstrasenplatz am MOVImens, indem sie aus vielen selbst gebastelten Friedenstauben ein großes „Friedenszeichen“ erstellten. Dieses Friedenszeichen wählten wir als Symbol für das Jahr 2024 auf dem Weg hin zum 500-jährigen Schuljubiläum im Jahr 2030.
Ich danke ganz besonders der Gesellschaft der Förderer des Ratsgymnasiums, die diesen Jahresbericht maßgeblich unterstützt, Manfred Schulz, der das gesamte Jahr über die Fäden der Redaktion fest in der Hand hält, und unserer Grafikern Anja Richter, die unser Schulleben an so vielen Stellen seit vielen Jahren professionell begleitet und darstellt.

Nehmen Sie sich ein wenig Zeit und genießen Sie die Lektüre des neuen Jahresberichtes!

Cordula Küppers

Schulleiterin Ratsgymnasium der Stadt Minden

Jahresbericht **2024 | 2025**



2 Impressum
3 Grußwort
4 – 5 Inhaltsverzeichnis
6 – 7 Miteinander

8 – 15 Die Jahrgänge 5 und 6

RATS – UNTERWEGS
16 – 19 Die Kennenlernfahrt der fünften Klassen
20 – 21 Der Jahrgang 6 in Verden
22 – 23 Die 8c und 8d in Düsseldorf und Münster
24 – 25 Die Valsfahrt des Jahrgang 10
26 – 27 Schüleraustausch mit Pontcharra
28 – 29 Die Fahrt nach Edinburgh
30 – 31 Schüleraustausch mit Polen
32 – 33 Schüleraustausch mit Irland
34 – 35 Abschlussfahrt der Q2 nach Berlin
36 – 37 China

38 – 45 Die Jahrgänge 7 und 8

RATS – NATURWISSENSCHAFTLICH
46 Freestyle Physics
47 Exkursion zum DLR_School_Lab nach Köln
48 Jugend forscht!
49 Der Projektkurs „Astronomie“
50 – 51 10 Jahre Monitoring Bastau durch Biokurse
52 Beringung von Steinkäuzen
53 Der Wassertag, am 7. Februar 2024
53 Besuch bei der „Automotive Day“

54 – 57 Die Jahrgänge 9

RATS – KULTUR
58 – 59 „Der Zauberer von Oz“
60 – 61 „Der Widerspenstigen Zähmung“
62 „Eingeschlossene Gesellschaft“
63 Ratskulturpreis 2024
64 – 65 Open Arts
66 – 67 KulturScouts
68 – 69 Forschungszeit
70 – 75 2024 – Große Veränderungen im Fach Musik
76 – 77 Ausstellung „Die im Dunkeln – Die im Licht“
78 Besuch beim Orgelbauer
79 Kunst erkunden mit Manfred Webel

80 – 83 Die Jahrgänge 10



Hinweis:
Wir distanzieren uns hiermit ausdrücklich von allen Inhalten zu verlinkten Homepages in diesem Jahresbericht.





RATS – PERSPEKTIVEN

84 – 87 Besinungstage
88 – 89 Movimens

90 EF
91 VA

RATS – SPORTLICH

92 – 93 Tischtennis
94 – 95 Volleyball
96 – 97 Badminton-Turnier in Jg. 8
98 – 99 Weserwanderfahrt 2024

100 – 101 Q2

RATS – GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTLICH

102 – 103 „9. November – Schicksalstag der Deutschen“
104 Besuch der Gedenkstätte Bergen-Belsen
105 Zeitzeugen zu Besuch
105 Workshop „Von Ground Truth zur Utopie“
106 – 107 Dekolonialismus

108 – 113 BERUFSORIENTIERUNG

RATS – ENGAGIERT

114 – 115 „Hör auf dein Bauchgefühl“
116 Die BibScouts
117 Cyberscouts
117 Besuch aus Tansania
118 – 121 „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“
122 – 123 Die SV
124 – 125 SV-Projekt „Friedenstaube“
126 – 127 Besuch aus Aserbeidschan
128 – 129 Sprachentag
130 Vorlesetag
131 Vorlesewettbewerb

132 – 133 Abitur 2024

WIR AM RATS

134 Die neuen Referendarinnen
134 Die Schulpflegschaft
134 Wir verabschieden



„….und jedem Anfang wohnt **ein Zauber** inne!“





Der Übergang von der Grundschule zum Ratsgymnasium wird seit vielen Jahren durch das große Theaterprojekt in Kooperation mit dem Stadttheater Minden in besonderer Weise geprägt! Mit dem Stück „Der Zauberer von Oz“ wurde dieser Zauber, der von einer intensiven Arbeit des gesamten Jahrgangs für eine Woche im Stadttheater ausgeht, für alle spürbar! Diese Form des sich Ausdrückens, des Erlebens von Miteinanders und Gestalten, prägt den Beginn der Schülerinnen und Schüler am Ratsgymnasium und setzt sich in den kommenden Jahrgängen fort.

5a



Felix Battermann, Estelle Bon, Nina Juli Bruns, Clara Johanna Follmann, Franz Leopold Fortenbach, Mia Pauline Grimaldi, Aaliyah Hassan, Neele Peach Kemena, Henri Kirchhoff, Knud Laaß, Albert Lambrecht, Hanna Lange, Isabell Letmathe, Sofija Muravska, Nimue Nagel, Jelle Sander, Isabelle Constanze Seinsche, Charlotte Luise Wilhelmine Sensmeier, Joy Sork, Laura Szajna, Jakob Thiel, An Nhien Tran, Nina Urbaniak, Greta Genoveva Velásquez Nube, Luca Walde, Johanna Weigel, Julie Wyppler und Frau Kruse und Frau Weber mit den Patinnen und Paten

5b



Ester Balla, Magdalena Martha Damm, Lilly Derksen, Leonard Eisenberg, Constantin Fester, Jonte Hentschel, Thekla Kämpf, Fiete Kämpf, Piet Kettenbach, Sarah Khalifa, Emilia Ötting, Jannis Christopher Pieper, Kristina Plygun, Paul Leander Rohlfing, Tarja Maria Rommelmann, Felix Rosekeit, Nina Sarkisjan, Mia Sara Scharrer, Mia Siemens, Carlotta Stephan, Logan Elliot Thimm, Niklas Vasin, Tashmitha Vivekananthan, Lika Wolf, Sophie Zolkin und Frau Wöbking und Herr Grasruck mit den Patinnen

5c



Sabrina Albagachieva, Setayesh Bromand, Charlotte Busse, Hannah Lena Dobler, Arian Fiedler, Bo Gustav Franke, Liron Gavrilov, Nina Marie Goldelius, Valerie Jesse, Mikael Murat Junior Koc, Enes Koc, Mika Kuna, Bente Clara Martins, Jeamy Mbunga Panda, Maja Messerschmidt, Leo Quiring, Jonna Riechmann, Ida Rosendahl, Luisa Schneider, Solin Slo, Jolanda Tenbieg, Nam Anh Tran, Adrian Vatter, Aada Emilia Wassmann und Frau Wulf und Herr Bölk mit den Patinnen und Paten

5d



Omar Alomari, Vivien Bejleri, Finja Diekmann, Lina Graßhoff, Hamzeh Hamdan, Emil Heuer, Aras Hido, Laura Kasper, Philine Klein, Emilia Victoria Olm, Sarah Plagemann, Elija Pollosch, Matteo Rabe, Adriana Ragipi, Caroline Rumpenhorst, Mia Carlotta Schneider, Tessa Schneider, Amelia Shehu, Anna Stollenwerk, Hanna Tiedemann, Erik-Aaden Wegener, Mischa Wiens, Marie Wiese, Christina Wißmann und Frau Rybinski und Herr Kruse mit den Patinnen und Paten

6a



Hannah Victoria Ambrosius, Jule Barg, Luise Birkenkämper, Ole Brandhorst, Amy Brockmeyer, Henri Klaas Buchholz, Emin Eldeniz, Linus Fock, Luis Gieseking, Berat Gürel, Paulina Habermann, Jonas Hamm, Lara Marie Hartmann, Severin Oskar Inderfurth, Lukas Jakuboski, Julius Kampshoff, Christopher Klein, Josephine Kolary, Justus Kording, Henry Maximilian Kühne, Lena Raisch, Jonathan Friedrich Rochell, Carlotta Maria Rochell, Talea Hermine Rochell, Matti Rosenbohm, Amelie Sasse, Lele Schönfeldt, Henri Strunk, Johanna Magdalena Thiel, Linnea Sophie Thies, Romy Witte und Frau Kaum und Herr Dr. Häger

6b



Jarne Beining, Henning Borggrefe, Elias Gallathe, Chayma Gharbi, Hannes Graf, Lotta Gronemeyer, Lisa Hubert, Leonid Ivanov, Lukas Josephs, Elisa Josephs, Nia Katchkatchishvili, Berj Khachadour, Kristoffer Klare, Miriam Kohl, Sophia Krenz, Lena-Marie Lange, Liz Martha Löckmann, Maja Löwen, Emely Isabelle Maul, Luisa Mönninghoff, Pham Hà Linh Nguyen, Johannes Friedrich Refardt, Jooke Ristock, Clara Marie Rodenberg, Elina Rosca, Anton Silas Quentin Schmidt, Tanin Sobhani, Linda Maria Söllinger, Aliyah Tammen, Joséphine Marie Vinke und Frau Niewöhner und Frau Tenbieg

6c



Celina Aljouma, Jorli Bako, Daniel Balan, Leonard Beermeier, Tim Henri Böger, Valentin Ernst Anders Böttcher, Sevin Bro, Elif Dimen, Levan Dogan, Dana Friesen, Lea Paulin Gärtner, Moritz Gorte, Lina Gröbe, Pia Hallmann, Miya Joleen Harting, Lahfi Hassan, Sophia Horstmann, Adelina Ikkert, Lena Jakuboski, Emil Maul, Mara Emeli Meyer, Nola Müller, Marlene Frieda Nowozin, Charlotte Elisabeth Pierro, Estella Jolina Pop, Ronia Qasim Sulaiman, Maja Sudman, Ben Werner, Nala Milu Wohlers, Rebecca Wuttke und Frau Rehberg und Herr Konermann

6d



Amelie Bartniczak, Ida Blomeyer, Leart Bogiqi, Charlène Rosalie Böker, Kayra Bozkurt, Linda Brandt, Enno Braun, Gloria Bröckling, Dana Diedering, Majd Ghamgui, Mustafa Kaplan, Sophia-Luisa Klassen, Robin Martin Klemty, Mayla Koch, Jana Link, Minh Trang Nguyen, Emilia Helene Nowozin, Adnan Arian Omari, Haylij Puszicha, Kristin Rascho, Jonah Elian Reincke, Ava Marlene Rogge, Nour Salhani, Leonie Linh Schröter, Gian Sido, Hedwig Steinmann, Mila Vlaovic, Noe Zabbée und Frau Ulrich und Herr Fischer



5a



Es war cool, dass die Paten mit uns eine Schatzsuche gemacht haben, bei der wir unser Klassentier Timmi gefunden haben.

Es gab dort einen Teich mit einem Floß, darauf sind wir viel gefahren.





5b

Wir haben es ganz ohne Hilfe geschafft, über den See zu kommen. Wir sind schon ein richtig gutes Team! Selbst auf See und hohen Hügeln, wir halten zusammen, egal was kommt.



DIE 5C UND 5D IN PORTA WESTFALICA



5c

Ich finde, der beste Moment war, als meine Freunde über ihr Heimweh weggekommen sind und wir darauf bis drei Uhr wach waren. Arian



Das Beste an der Kennenlernfahrt war, dass wir Speedverstecken gespielt haben, weil wir es direkt neben dem Wald gespielt haben und es super tolle Verstecke gab. Deswegen wurde man auch sehr spät gefangen. Liro



Der lustigste Moment war, als wir alle als Klasse ein Spiel gespielt hatten, wo wir eine Augenbinde aufhatten und nur einer nicht und der hat uns gesagt, wo wir lang sollten. Es war lustig, weil wir manchmal in die falsche Richtung gegangen sind. Enes



Dass sich die Lehrer soviel Mühe gegeben haben, war schön, weil so alles viel lustiger war. Maja



5d

Von der Kennenlernfahrt werde ich immer in Erinnerung behalten, als unsere Paten für uns eine Nachtwanderung vorbereitet haben und ganz viele Knicklichter im Wald verteilt haben. Wir haben eine Schnitzeljagd gemacht, um unser Klassenmaskottchen Flipper zu finden. Amelia Shehu

Die Disco hat mir am meisten Spaß gemacht, weil es einfach schön war, dass alle zusammen getanzt haben. Hanna Tiedemann



Das Beste an der Kennlernfahrt war der Bunte Abend, wo jeder etwas aufgeführt hat. Laura Kasper

Die Kennenlernfahrt war toll und alle haben neue Freunde gefunden. Marie Wiese



KLASSENFAHRT DER SECHSTEN KLASSEN NACH VERDEN



Das Schwimmbad war das Beste, weil die Rutsche so viel Spaß gemacht hat!
Emil Maul, 6c



Es war so cool mit dem Kletterpark, der Nachtwanderung und der Disco, aber das Beste war der Varieté-Abend.
Pham Hà Linh Nguyen, 6b



Der bunte Abend war richtig toll. Alle, die wollten, haben was vorgeführt.
Lotta Gronemeyer, 6b





6er

Ich fand es toll, dass wir so viel Zeit als Klasse und mit den Parallelklassen verbracht haben. Dadurch sind wir zusammengewachsen.
Linda Brandt, 6d

Es war toll, mit Freunden auch noch abends zu lachen. Immer mit Freunden zusammen zu sein, ist ein unglaubliches Gefühl.
Hannah Victoria Ambrosius, 6a



Ich fand den Wald-Tag am besten, weil ich Natur liebe. Die Bäume, wie sie im Wind hin und her wiegen. Und in der Dämmerung hörte man die Tiere im Wald.
Talea Rochell, 6a

Ich hatte 51 Mückenstiche! Aber trotzdem war es im Wald super!
Celina Aljouma, 6c

Am Donnerstag waren wir im Kletterpark und ich habe meine Höhenangst überwunden.
Paulina Habermann, 6a







Nach Düsseldorf

Wir, die 8c, sind im September 2024 für drei Tage nach Düsseldorf auf Klassenfahrt gefahren. Am Mittwoch morgen ging es für uns mit dem Zug nach Düsseldorf. Zu unserem Glück hatten wir kaum Verspätung und sind sicher in Düsseldorf angekommen. In der Jugendherberge konnten wir unsere Sachen ablegen und uns kurz ausruhen. Am späten Nachmittag ging es dann mit der ganzen Klasse ins Ballon-Museum. Alle waren sehr begeistert und vor allem das riesige Bällebad war ein Highlight. Nach dem Abendessen sind wir an den Rhein gegangen und haben den Sonnenuntergang angeschaut. Manche waren auf den Zimmern und haben etwas gemacht, andere haben draußen fangen gespielt. Als es später wurde, sind alle auf ihre Zimmer gegangen und durften sich noch leise unterhalten.

Am nächsten Tag haben wir ein Spiel gespielt, das durch fast ganz Düsseldorf ging. Es gab drei Teams, davon wurde ein Team gejagt. Gegen Mittag durfte sich jeder etwas zum Mittagessen kaufen. Am Nachmittag hatten wir freie Zeit und konnten machen, worauf wir Lust hatten. Gegen späten Nachmittag haben wir uns auf den Weg zur Jugendherberge gemacht und ein paar von uns haben noch den Rheinturm besichtigt. An unserem letzten Abend gab es eine kleine Disco.

Am nächsten Tag ging es für uns leider schon Nach Hause. Wir haben die Fahrt mit ein paar Schwierigkeiten gut überstanden und sind sicher angekommen.

Inka Riechmann und Charlotte Rumpenhorst





Nach Münster

Auf unserer Klassenfahrt nach Münster sind viele spannende Dinge passiert. Nachdem wir mit dem Zug nach Münster gereist sind, haben wir zunächst unser Gepäck in der Jugendherberge abgestellt. Nach der Besichtigung des Friedenssaals haben wir die Stadt mithilfe der App „Explore Münster“ erkundet. Nach dem anschließenden Bezug der Zimmer wurde zum Abendessen für uns gegrillt und ein Grillbuffet aufgebaut!

Am zweiten Tag, sind wir nach dem Frühstück zum Fahrradverleih gelaufen und anschließend mit dem Fahrrad zur Pleister Mühle gefahren. Nach einer kurzen Einführung konnten wir in Kleingruppen in Kanus auf der Werse fahren. Am Ende waren alle nass! Nach dem Abendessen in der Jugendherberge brachen wir zu einer Nachtwächterführung durch Münster auf. Wir haben viele spannende Dinge über die Geschichte Münsters erfahren.
Der letzte Tag startete mit einem Frühstück und dem Verlassen der Jugendherberge. Wir sind mit dem Bus in den Allwetterzoo gefahren und beobachteten unter anderem die süßen Tigerbabys. Auf der Rückfahrt nach Minden ist ein Zug in Osnabrück entgleist und der Zugverkehr wurde eingestellt. Deshalb saßen wir einige Zeit in Lengerich fest und mussten letztendlich von dort abgeholt werden. Es war eine schöne Klassenfahrt mit einem spannenden Ende!

Karla Dallmann und Theresa Mönninghoff





Vals 2024

Die Vals-Fahrt des zehnten Jahrgangs
Ein halbes Jahr nach der Fahrt erinnerten sich einige Schülerinnen und Schüler:

„Ich fand, Vals war ein sehr schönes Erlebnis und man konnte gut Ski fahren lernen. Nicht nur im Zimmer mit den Freundinnen war es lustig, sondern auch beim Fahrenlernen mit den Lehrern; alle hatten immer gute Laune.“

„Vals war ein richtig schönes Klassen- und Jahrgangserlebnis. Man hat Leute aus den Parallelklassen näher kennengelernt und war mit seinen Freunden Ski fahren und hatte Spaß. Die Gruppeneinteilung, in der geguckt wurde, wie gut die Schüler waren, fand ich auch sehr toll, weil man so mit Leuten fahren konnte, die genauso schnell waren wie man selbst. Die „entspannten“ Lehrer haben viel möglich gemacht und uns unseren Spaß ermöglicht. Vor allem die langen Tagen auf der Piste waren super. Gerne nochmal!“

„Vals war eine der schönsten Erfahrungen meines Lebens. Die Gruppengemeinschaft und die vielen schönen Erfahrungen bleiben mir für immer in Erinnerung. Dass wir in so kurzer Zeit perfekt Ski fahren gelernt haben, beeindruckt mich immer noch. Selbst mit meinen jahrelangen Freunden bin ich in der Zeit enger zusammengewachsen. Was mich am meisten gefreut hat, ist, dass ich eine schwarze Piste und Talabfahrt gefahren bin. So einen großen Fortschritt in solch einer kurzen Zeit zu erzielen war den tollen Skilehrern zu verdanken, die uns durchgehend unterstützt und gefördert haben. Besonders toll waren nicht nur die täglichen Skistunden, sondern auch die Fackelwanderung im Schnee oder auch die Hüttenparty im Berg. Allgemein war es eine wunderschöne Zeit und ich wünsche mir manchmal, diese Erfahrung ein zweites Mal zu erleben.“

„Das Rauf- und Runtergehen vom Berg bis zum Hofer war kein Highlight.“

„Ich erinnere mich an die Skistunden morgens und nachmittags, die mal mehr, mal weniger herausfordernd, mal mehr, mal weniger spaßig waren. Besonders schön war der letzte Skitag, an dem wir uns frei in Gruppen zusammenfinden konnten. Auch das anschließende gemeinsame Mittagessen mit der ganzen Stufe war schön, auch mit der Möglichkeit, noch ein letztes Mal die Talabfahrt zu fahren.“

„Eine der schönsten Erfahrungen, die ich mit Freunden gemacht habe.“



Schüleraustausch mit Pontcharra

Als Erstes haben wir unsere französischen Austauschpartner in Minden empfangen. Am Donnerstag, den 14.03.2024, sind sie mit dem Zug am Bahnhof in Minden angekommen. Dann ging‘s los mit einer ereignisreichen Woche in Minden und Umgebung.

Vor allem am Anfang gab es einige sprachliche Hürden, da unser Französisch doch nicht so alltagstauglich war, wie wir anfangs dachten. Und auch unsere Austauschpartner hatten anfangs ihre Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache. Doch diese Probleme konnten schnell gelöst werden und das Abenteuer Austausch konnte richtig beginnen. Am Freitag und Montag haben wir gemeinsam die Schule erkundet und die Franzosen konnten sich den deutschen Schulalltag anschauen. Am Dienstag stand dann unser erster Ausflug auf dem Programm. Wir sind gemeinsam mit der polnischen Austauschgruppe, die auch zu der Zeit in Deutschland war, nach Münster gefahren. Als Erstes haben wir uns bei einer Stadtführung einen Überblick verschafft. Danach hatten wir Freizeit, um die Stadt auf eigene Faust zu erkunden. Nach zwei Stunden sind wir schließlich mit dem Bus zu einem Bauernhof gefahren und haben dort gemeinsam eine Bauernhof-Rallye gemacht. Da auch die polnische Gruppe mit dabei war, kam es zu einer großen Sprachenvielfalt. Am Mittwoch haben wir einen Orientierungslauf in Hausberge gemacht, der uns als Gruppe noch mehr zusammengeschweißt hat. Am Donnerstag stand unser letzter Ausflug auf dem Programm. Wir sind mit dem Zug nach Hannover gefahren und haben dort einen Escape Room zum Thema „Inkas“ gemacht. Am Abend haben wir dann noch mal gemeinsam die Woche ausklingen lassen und gefeiert.





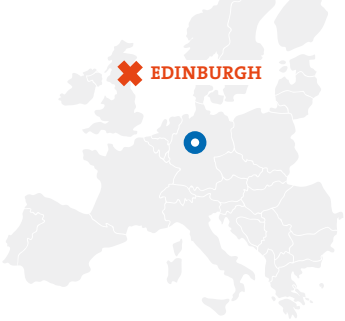
Rund zwei Monate später machten wir uns schließlich mit dem Zug auf den Weg, um unsere Freunde in Frankreich wiederzutreffen. Nach 14 Stunden Fahrt sind wir endlich in Pontcharra angekommen und haben uns sehr darauf gefreut, die Familien unserer Austauschpartner kennenzulernen. Am Dienstag haben wir uns mit in den Unterricht gesetzt und Werwolf auf Französisch gespielt. Wir waren in der letzten Schulwoche vor den französischen Sommerferien zu Besuch und zu dieser Zeit fand kein richtiger Unterricht mehr statt. Dienstag sind wir ohne unsere Austauschpartner nach Chambéry gefahren und haben dort an einer sehr interessanten Stadtführung teilgenommen. Dabei haben wir viel über Chambéry und die Savoie, also die Region, in der wir waren, gelernt. Am Mittwoch waren wir wieder mit im Unterricht und sind danach alle zusammen zum See gefahren, der nur zehn Minuten von der Schule entfernt ist. Wir haben zusammen gepicknickt und sind von einem kleinen Steg ins Wasser gesprungen. Der Nachmittag war wirklich schön, weil wir alle zusammen Zeit verbringen konnten und das Wetter auch noch super war. Am nächsten Tag sind wir dann nach Annecy gefahren, das malerisch am Ufer eines wunderschönen Sees in einem Tal liegt. Dort haben wir eine Rallye durch die Stadt gemacht und eine Bootstour über den See unternommen. Wir alle fanden den Tag sehr schön, weil die Stadt so wunderschön ist und es dort so viele Souvenirgeschäfte gibt, um Andenken zu sammeln. Am Freitag stand dann schon unser letzter Ausflug auf dem Programm.

Als letzten Ausflug haben wir uns Grenoble angeschaut. Dort haben wir an einer Street-Art-Tour teilgenommen und konnten sogar Künstlern bei der Arbeit zusehen. Die freie Zeit haben die meisten noch einmal genutzt, um Shoppen zu gehen. Der Rückweg nach Pontcharra war ein bisschen chaotisch, da ein Fahrradrennen durch Pontcharra führte. Wir mussten uns aufteilen, da die Stadt in zwei Teile geteilt wurde und alle in unterschiedlichen Teilen wohnten. Einige sind dann auch zum Fahrradrennen gegangen, um sich diese besondere Situation nicht entgehen zu lassen. Das war total cool, weil die Bewohner die Sportler total supportet haben.

Das Wochenende haben wir in den Familien verbracht und ganz unterschiedliche Sachen gemacht. Viele waren mit ihren Familien wandern, sind noch einmal in eine Stadt gefahren oder waren am See. Und dann war die Woche auch schon rum. Am Montag mussten wir uns schon wieder von der französischen Gruppe verabschieden und in den Zug zurück nach Hause steigen.
Die Zeit in Frankreich verging wie im Flug und wird uns noch lange im Gedächtnis bleiben!

Emma Krüger





Studienfahrt nach Edinburgh

Wir waren vom 10. Oktober bis zum 16. Oktober auf der Studienfahrt in Edinburgh. Um 3 Uhr nachts trafen wir uns auf dem Netto-Parkplatz. Von dort aus brachte uns der Bus zum Flughafen Köln/Bonn. Am Nachmittag kamen wir dann im schönen Edinburgh an. Nach ein paar Stunden im Hotel erkundeten wir den restlichen Tag das erste Mal die wundervolle Stadt. Sowohl die alten als auch die neuen Stadtteile waren auf ihre individuelle Art schön. Die neuere Innenstadt und auch die alten gut erhaltenen Häuserreihen haben uns alle geflasht.



Am Freitag stand ein Besuch im „National Museum of Scotland“ an. Dort haben wir uns die Vielfalt der Tiere, das Universum und alte schottische Geschichte angeschaut. Auch wenn viele von uns nicht museumsbegeistert waren, haben uns diese Ausstellungen und Aktionsräume positiv überrascht. Es war sehr informativ und interessant. Danach sind wir zum „Edinburgh Castle“ gegangen. Selbständig durften wir die Burg erkunden. Der Ausblick auf das Meer und die Stadt war ein einmaliges Erlebnis. Nach einem Kinobesuch am Abend hatten wir am nächsten Morgen einen besonderen Programmpunkt: den Farmers' Market. Eine große Auswahl an schottischen Produkten wie selbstgemachte Schokolade und Marmelade sowie Obst und Gemüse wurden zum Probieren, aber auch zum Kauf angeboten. Danach ging es zur „Royal Yacht Britannia“. Es war unbeschreiblich zu erfahren, dass dort die Queen gelebt hat. Am Abend besuchten wir das Theater.

Am nächsten Tag haben wir eine Stadtrundführung gemacht. Der Guide hatte seinen kleinen Hund dabei und hat uns die unfassbare, aber auch lustige Geschichte über den berühmtesten Hund in Edinburgh erzählt. Wenn wir freie Zeit hatten, haben wir diese zum Essen oder Weitererkunden genutzt. Ein besonderer Punkt im Programm war außerdem die „National Gallery of Scotland“. Man konnte verschiedenste Kunst aus Jahrhunderten sehen sowie Skulpturen mit kleinster Feinarbeit.

Am Montag besuchten wir dann unser absolutes Highlight. Den sogenannten „Palace of Holyrood House“. Der erste Blick in das berühmte Haus war umwerfend. Nicht nur die besonders adligen Betten und extra angefertigten Decken etc., auch der Garten und die noch erhaltene Kirche machten viele von uns sprachlos. Zu wissen, dass die Queen hier gelebt hat, machte das Ganze noch mal spannender. Nach der schönen Besichtigung begaben wir uns auf eine Wandertour. Unser Ziel war es, auf den höchsten Berg von Edinburgh zu kommen. Nach ca. 45 Minuten waren wir oben angekommen. Alle waren ein wenig erschöpft, aber voller Freude, diesen wundervollen Ausblick auf Edinburgh zu genießen.

So langsam ging die Reise dann dem Ende zu. Am vorletzten Tag besuchten wir das „Parliament of Scotland“. Zu sehen, wo die Politiker sich unterhalten, war für viele eine neue Ansicht. Am Abend waren wir noch bowlen. Es war sehr lustig und hat uns allen wirklich viel Spaß gemacht. Am letzten Tag in Edinburgh war uns die Zeit freigestellt. Ein paar sind noch mal in die Stadt gegangen, um ggf. Geschenke für die Familie oder sich selbst zu kaufen. Ein paar haben aber auch schon mit dem Packen begonnen. Am Morgen ging es dann mit dem Flugzeug wieder nach Deutschland. Um 20Uhr waren wir dann wieder zurück in Minden.

Insgesamt war die Reise eine unvergessliche Erfahrung, die uns allen noch lange in Erinnerung bleiben wird. Wir danken Familie Kiunka für die ausgezeichnete Organisation der schönen Fahrt. Sie haben uns Schülern ihre Leidenschaft zu Edinburgh nähergebracht und haben uns davon überzeugt, wie schön diese Stadt ist. Auch unseren Betreuern Isa und Tom wollen wir für die schöne Fahrt danken.

Pauline Kording, Alma Rashica und Mia Neuhaus

Besuch aus Polen

Am 17.03.2024 kam die polnische Austauschgruppe frühmorgens um 6:00 Uhr an. Fast ein Jahr war vergangen, seitdem wir in die Nähe von Krakau gereist und uns bei unserem Besuch in Polen gegenseitig kennen gelernt hatten.

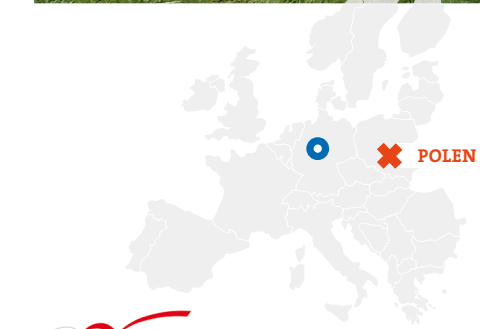
Die polnischen Gäste verbrachten den Sonntag in ihren Gastfamilien, um sich dort einzuleben und um ein wenig Schlaf nachzuholen. Am Abend traf sich die gesamte Gruppe in der Mensa des Ratsgymnasiums. Dort spielten alle Teilnehmenden „Icebreaker-Games“ und es gab selbst gemachtes Fingerfood. Während des Austausches erlebten alle viel Neues. Wir erkundeten Mindens Innenstadt bei einer Rallye und unternahmen Ausflüge nach Münster und Bremen.

Wir hatten besonders viel Spaß bei der Bauernolympiade auf einem Bauernhof in der Nähe von Münster. Dort waren wir gemeinsam mit der deutsch-französischen Austauschgruppe und diese Aktivität in gemischten Gruppen hat den Zusammenhalt gestärkt und die lustigen Spiele haben alle begeistert. Auch Sport haben wir miteinander getrieben, z. B. beim Eislaufen in der Herforder Eishalle.

Abends am 22.03.2024 hieß es dann „Auf Wiedersehen“ sagen. Im Austausch mit den polnischen Gästen haben wir neue Erfahrungen gesammelt und Freundschaften geschlossen. Wir hoffen, dass wir den Kontakt halten können. Alles in allem kann man sagen, dass es ein sehr spannender und schöner Schüleraustausch war.

Clara Buchholz, Eva Wolf, Mia Schmidt, Stefanie Grünreich





dpjw
pnwm
Deutsch-Polnisches Jugendwerk
Polsko-Niemiecka Współpraca Młodzieży


KARSTADT



Auf nach Irland!

An einem kalten Nachmittag im Februar 2024 trafen wir uns auf dem Martini-Kirchhof und stiegen, bepackt mit unseren Koffern und Rucksäcken, in die Bullis. Wir machten uns an diesem Morgen auf den Weg in Richtung Irland. Als wir am Flughafen ankamen, gaben wir die Koffer ab und warteten auf den Flug. Nachdem wir den ersten Flug überstanden hatten, stiegen wir in Amsterdam in den zweiten Flieger und landeten eine kurze Weile später in Irland.

Unsere Austauschpartner warteten schon auf uns. Wir wurden sehr liebevoll von den Familien in Empfang genommen und fuhren zu ihnen nach Hause. Meine Austauschfamilie hat mir, als wir ankamen, erst mal mein Zimmer gezeigt. Ich durfte im Zimmer des kleinen Bruders meiner Austauschpartnerin schlafen. Am späten Abend gab es dann Abendessen. Wir haben irisches Stew gegessen, uns unterhalten und Kartenspiele gespielt. Am nächsten Morgen konnte ich deutlich länger schlafen als normalerweise.

Die Mutter meiner Austauschpartnerin fuhr uns zur Schule. Die Schule war sehr anders als hier. Die Lehrer waren deutlich strikter und der Unterricht deutlich langweiliger, aber wir mussten nicht so viel Zeit dort verbringen, denn für uns gab es z.B. eine Führung durch die Geschichte des Ortes Ballincollig und speziell des Parks rund um die Schule. Wir haben Blaney Castle besucht und wurden durch die Stadt Cork geführt. Meine Austauschfamilie ist mit mir am Wochenende zu Spike Island gefahren. Spike Island ist eine Gefängnisinsel vor der Küste Irlands. Dort gab es ein sehr informatives Museum und eine allgemein spannende Geschichte.

Meine Gastfamilie war sehr nett und rücksichtsvoll. Sie haben sich sehr gut um mich gekümmert. Der Vater hat total gerne gekocht und hat mit mir über Gewürze und Politik gesprochen. Die Mutter hat gesehen, das ich gerne bunte Socken trage, und hat mir ein Paar zum Abschied geschenkt. Als ich wieder nach Deutschland musste, war ich traurig, denn sowas erlebt man eben nur einmal im Leben. Ich habe mich sehr gefreut, dass ich zumindest meine Austauschpartnerin bald wieder sehen würde.

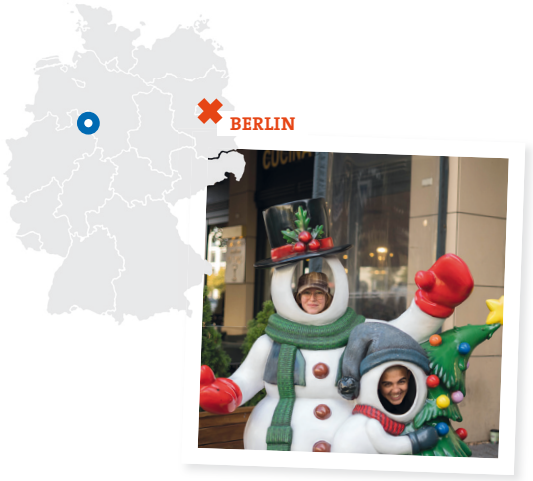
Besuch aus Irland

Nach den Osterferien war es dann so weit, die Iren kamen zu uns. Es war wirklich sehr schön, sich wiederzusehen. Über die Tage haben wir sie mit in den Unterricht genommen und sie bei den Hobbys dabeigehabt. Wir waren in Bückeburg und beim Kaiser Wilhelm. Wir sind Fahrrad gefahren und haben Minden erkundet. Ich habe mich wirklich sehr gut mit meiner Austauschpartnerin verstanden und hoffe, sie hatte am Ausstausch genau so viel Freude wie ich.

Marie Meyer







Abschlussfahrt der Q2

Am Sonntagmorgen des 6. Oktobers ging es für die Q2 auf Abschlussfahrt in Richtung des Berliner Ostbahnhofs. Nach fast drei Stunden kamen wir pünktlich (!!!) mit unserem ICE an (hier war schon klar, dass die Rückfahrt dann ein Desaster werden würde...).

Über Berlin hatten wir alle schon viel gehört, jetzt kamen wir selbst in den Genuss des Großstadtlebens – mit regelmäßigem ÖPNV, amüsanten Interaktionen mit Fremden und noch amüsanteren Interaktionen mit der Stufe, unseren Mitschüler*innen und Lehrer*innen; Berlin wurde um 100 chaotische Menschen reicher. Zum Glück hatten wir Frau Lutz dabei, die in Berlin aufgewachsen war und zumindest ihren Mathe-LK immer sicher von A nach B brachte. Bereits am Sonntag wurden dabei die ersten Pflichtprogrammpunkte in Angriff genommen: So besuchten wir eine Informationsveranstaltung des Bundestags und gingen abends in Kleingruppen mit Lehrer*innen kulinarisch divers essen. Die nächsten Tage waren facettenreich und das Wahlpflichtprogramm am Montag, Mittwoch und Donnerstag ermöglichte individuelle Schwerpunkte der Berlinfahrt: So standen u.a. Besuche der Gedenkstätte Sachsenhausen, des Jüdischen, des Medizinhistorischen, Technischen oder Schwulen Museums oder auch der Berlinerischen Galerie zur Auswahl. Am Dienstag aber fand der langersehnte LK-Tag statt: Jeder LK stellte sich ein eigenes Tagesprogramm mit anschließendem Essen zusammen – der Mathe-LK bspw. besuchte zunächst einen Escape Room, einen Vortrag in der Freien Universität und ging abends nepalesisch Essen. Als am Ende nur noch 5 Schüler*innen und 2 Lehrer*innen im Restaurant waren, bekamen wir sogar noch Nachtisch aufs Haus!

Besonders schön war auch die Freizeit, die vielen kleinen Anekdoten und Geschichten, die jede*r selbst sammeln durfte: Wie das Erkunden der ‚Gärten der Welt' in Marzahn, wo man neben verschiedensten kulturellen Gärten auch eine Aussicht über Berlin bei Nacht erleben durfte – oder das Erleben von Berlin bei Nacht im Rahmen der Berliner Nachtszene. Es scheint, die Stadt wollte uns über ihre historische, soziale, architektonische und kulturelle Vielfalt hinaus von sich überzeugen, denn passend zu unserem Aufenthalt fand das Lichterfest statt – jeden Abend erstrahlten Sehenswürdigkeiten in Berlin durch beeindruckende, künstlerische Projektionen, angefertigt von den verschiedensten Künstler*innen.

Verlassen haben wir Berlin dann am Freitag mit etwa einer halben Stunde Verspätung, um mit guten drei Stunden Verspätung in Minden anzukommen – denn wenn Mindens Schüler*innen schon in Berlin sind, dann will natürlich auch Selenskyj nach Berlin, dann verliert der ICE auch gerne ein paar Wagons und über 300 Sitzplätze und droht mit der Bundespolizei, sollten sich nicht einige Menschen von den Fluren bald bereit erklären auszusteigen. Berlin war trotzdem eine schöne, interessante und witzige Zeit, um noch einmal mit allen Mitschüler*innen und auch Lehrer*innen zusammen etwas erleben zu können. An dieser Stelle möchte ich mich im Namen der Stufe bei unseren begleitenden und organisierenden Lehrer*innen bedanken, für das Vertrauen, das Verständnis, das uns täglich erbracht wurde – jetzt können wir auf eine tolle Stufenfahrt zurückblicken, mit einem lachenden und einem weinenden Auge.

Bascha Romy Backhaus





Ein Schüleraustausch nach China

Im Rahmen der Partnerschaft zwischen Minden und Changzhou hatten wir im Oktober 2024 die Möglichkeit, an einem zweiwöchigen Austauschprogramm teilzunehmen. Die Reise führte uns nach Shanghai und Beijing sowie in unsere Partnerstadt Changzhou in der Provinz Jiangsu, wo wir bei unseren Austauschpartnern lebten. Diese Erfahrung bot uns tiefe Einblicke in die chinesische Kultur, das Bildungssystem und das authentische Leben der Chinesen.

Von Shanghai nach Changzhou bis nach Beijing
Unsere Reise begann in der modernen Megacity Shanghai, wo wir zwei Tage lang die beeindruckende Architektur und das geschäftige Stadtleben erkundeten. Anschließend verbrachten wir die Hauptzeit unseres Aufenthalts in Changzhou, einer Stadt, die für ihre traditionelle Haarkammproduktion bekannt ist. Die Umgebung hat uns fasziniert. Zum Abschluss unserer Reise erlebten wir in Beijing Highlights wie die Chinesische Mauer, deren unzählige Treppen eine echte Herausforderung waren.

Das chinesische Schulleben hautnah
Während unserer Zeit in Changzhou besuchten wir die Schule unserer Austauschpartner und erlebten deren anspruchsvollen Alltag. Der Unterricht begann bereits um 07:20 Uhr und endete normalerweise erst gegen 21:00 Uhr – für uns wurde er jedoch auf 18:00 Uhr verkürzt. Besonders beeindruckend war die Disziplin der Schülerinnen und Schüler, die mit bis zu 60 Personen in einer Klasse saßen und regelmäßig Tests schrieben. Montags begann der Tag mit einer Flaggenzeremonie, und wir hatten die Möglichkeit, an Workshops wie traditionellen Knotenarbeiten und Puppenspielen teilzunehmen.

Gastfreundlichkeit auf höchstem Niveau
Unsere Gastfamilien nahmen uns herzlich auf und überhäuften uns mit Geschenken. Jede Mahlzeit bot die Möglichkeit, neue Gerichte kennenzulernen, auch wenn manche Speisen für uns gewöhnungsbedürftig waren. Besonders in Erinnerung bleibt das gemeinsame Essen in einem deutschen Restaurant mit chinesischen und deutschen Austauschschülern, welches uns auf eine einzigartige Weise verband.

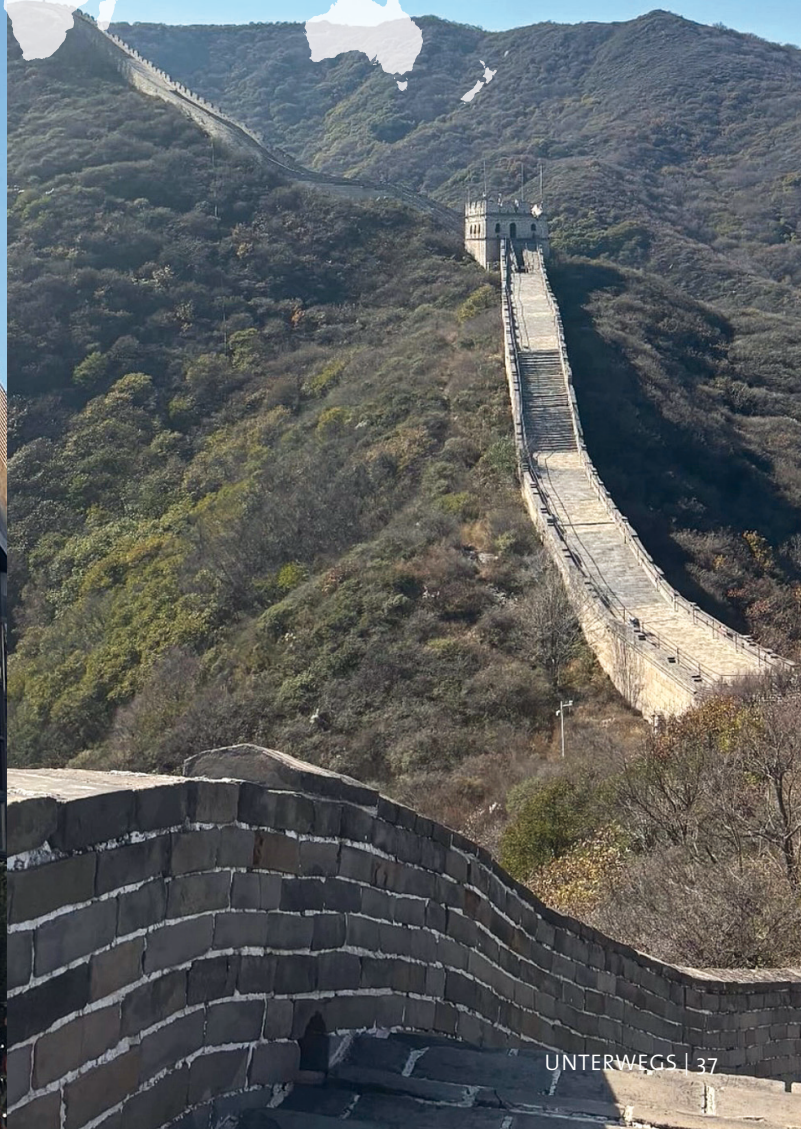
Fazit und Vorfreude
Die Gastfreundlichkeit und Offenheit der Chinesen beeindruckten uns nachhaltig. Insgesamt haben wir uns beim Austausch auf eine neue Sprache und Lebensweise eingelassen. Die Reise hat uns nicht nur neue Freunde, sondern auch wertvolle Erfahrungen gebracht, die wir nie vergessen werden. Umso mehr freuen wir uns auf den Gegenbesuch unserer chinesischen Freunde, der im Sommer 2025 stattfinden wird.

Emily Maas, Sweta Kugachandran






CHINA



7a



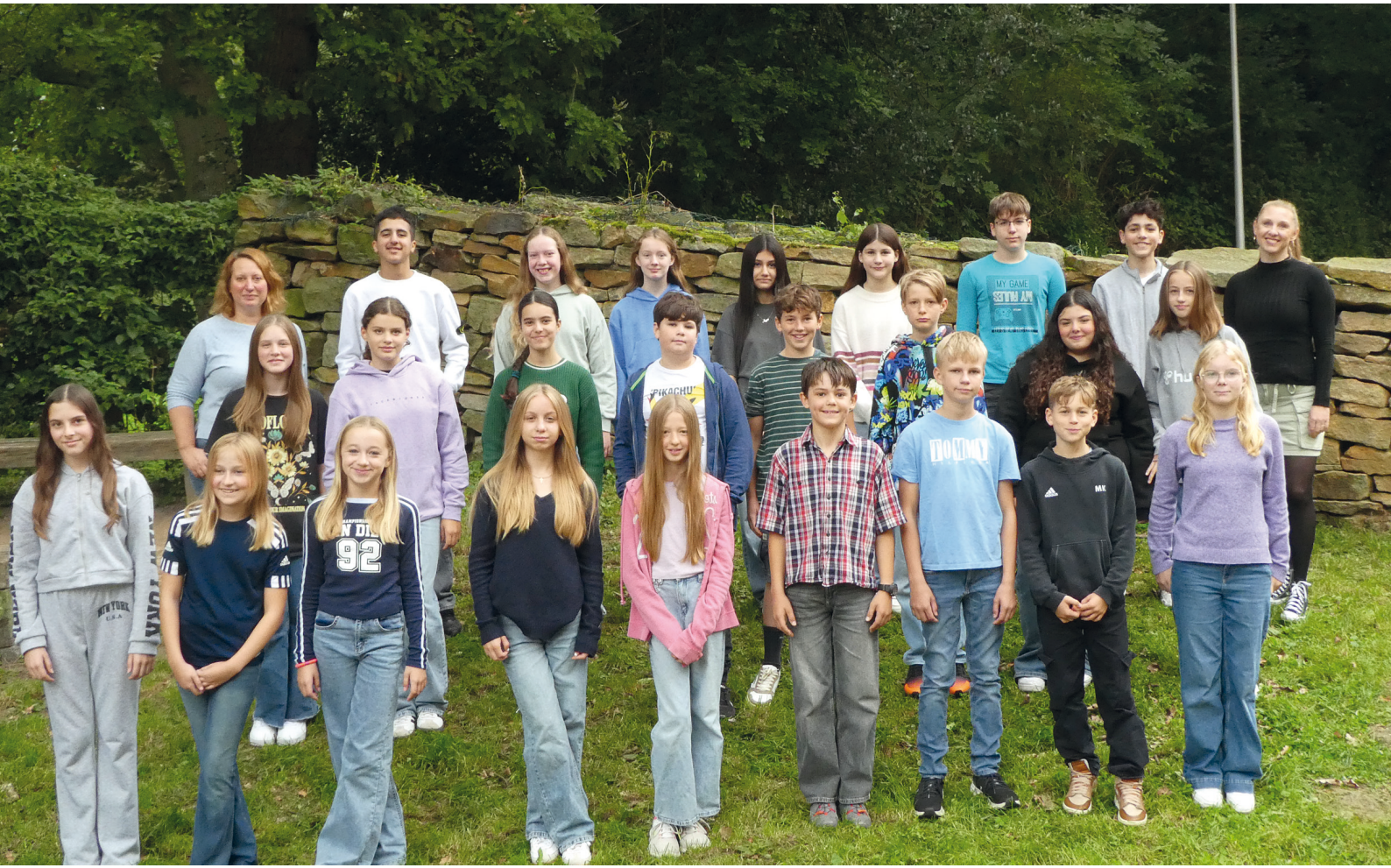
Alex Amedin, Diyar Aran, Leonard Bauer, Hanna-Carlotta Bellwinkel, Fidan Dimen, Liam Fahrenberg, Augustin Falch, August Follmann, Sebastian Graf von Bernstorff, Jonathan Hansmann, Alica Jolie Herdt, Konstantinos Jakobs, Paula Emilia Kaiser, Sahin Kirzuk, Jasper Kollmeyer, Vanesa Lajqi, Malia Messerschmidt, Emilio Münnich, Yannik Pache, Cheyenne Redeker, Jonathan Rüschenbeck, Gabriel Santelmann, Yeva Shestak, Peter Stremming, Elina Walger, Emilie Wieczorek, Moritz Wolters und Frau Gieseking und Frau Kracht

7b



Elma Aljabi, Konstantin Bertus, Marianna Braun, Romy Buchholz, Lennart Buth, Johanna Dargatz, Adam Ghamgui, Magali Glück, Adam Hussein, Frida Marie Kruse, Lilith Kynast, Dascha Lehn, Elisa Cirlene Lerni, Wania Malik, Bao Nhung Syndy Nguyen, Alea Partenheimer, Amelie Peter, Greta Piel, Evelina Rodideal, Evinnaz Sanal, Lucia Schuster Zafrilla, Damian Spät, Bennet Stocksmeyer, Lisa Stollenwerk, Leo Streller, Jonas Wagner und Frau Heitkamp und Frau Kruska

7c



Smilla Anderson, Marla Bever, Ilja Braun, Laura Drewes, Maria Harhoff, Jannik Heuer, Alma Hölscher, Amelie Köhler, Mats König, Thia Leahu, Vanessa Luja, Zoe Makrogiannis, Anton Martins, Luisa Mendes Chiotis, Rita Mendozza, Tim Nellißen, Lisa Pauli, Mykhailo Podruzhko, Aeya Rashid, Diar Rashid, Luisa Marie Rehberg, Amelie Rullkötter, Mats Seele, Emilian Stegari, Mio Tenbieg, Aira von Osterroht, Leni Elise Wohl und Frau Malek und Frau Rempel

7d



Jana Alin Ak, Mats Beckmann, Tim-Lukas Brust, Dilan Bulu, Aria Bytyqi, Enni Crämer, Hannah Derksen, Nils Frederik Fette, Leni Fuchs, Noah Gerhold, Lahif Hassan, Emilya Kalinowski, Ela Karakeci, Jan Kasper, Pascal Kasper, Evelyn Kolesnik, Sophia Laschinsky, Laureen Lockhausen, Minh Hieu Nguyen, Leonie Redikop, Klara Schlinkheider, Pavlo Shelkovenko, Ole Spilker, Daria-Christiana Stanasel, Mathilda Traue, Adrian Wolf und Frau Balsmeier und Herr Doormann

8a



Liyah Ali-Khan, Jarno Baccelliere, Teophila Bartelheimer, Jonas Fock, Viktoria Freund, Kyra Göbel, Anastasiia Gurskaia, Emma Hübert, Julian Imafidon, Philippa Inderfurth, Celin Kamal Mahmo, Cornelius Kampshoff, Savas Kirzuk, Paul Könemann, Lena Messal, Bao Anh Nguyen, Leander Partenheimer, Luisa Patzer, Eliza Lynn Priet, Elina Radyuga, Felipa Emma Schellinger, Weda Heleni Schiebel, Paula Fiona Schmidt, Joshua Schnabel, Hannes Schreiber, Maximilian Strunk, Sabthavi Sugumar, Sandra Vorkamp, Elina Warkentin, Markus Aurelius Weiß, Sumia Younes und Frau Brüning und Herr Tenbieg

8b



Jan Acam, Adrian Bäumer, Theo Blanke, Levke Hanna Borchert, Adriana Costa Mendes, Johannes Frank, Sophie Frankenberg, Jolina Hergenröder, Samra Hussein, Raghad Jasem, Fiete Jettmann, Nisa Kaplan, Maya Karjoum, Hewin Khalaf, Luna Masch, Lina Miaoui, Finn Sebastian Niehaus, Marieke Ohlemeyer, Jolina Pauls, Adelina Ragipi, Armir Rashica, Toivo Reinking, Tom Bennet Riechmann, Lina Sadowski, Emma Simmons, Islem Somrani, Niclas Trube, Milena Winterberg Rodriguez, Jacob Philian Elias Witt und Frau Meyer und Herr Stahnke

8c



Erik Aurich, Logan Baker, Sophie Beermeier, Gustav Bernard, Neele Brinkmann, Luisa Bröking, Mustafa Cheikh Mohamed, Paul Dörmann, Maria Dorn, Reinhard Jawad Edler, Paula Marie Frenzel, Cindy-Lou Harder, Liam Hartwig, Merle Heinßen, Lukas Hubert, Greta Sophia Keerl, Johanna Klopp, Sophie Lange, Ava Leahu, Till Plato, Kristian Rascho, Inka Riechmann, Charlotte Rumpenhorst, Lennard Schlappa, Henri Schwier, Johanna Sedlak, Eloise Sophie Thimm, Soraya-Marie Wilsberg und Frau Jäger und Frau Weisswange

8d



Frieda Birkenkämper, Diana Boksberger, Batuhan Bulut, Leon Anatoli Busdogar, Karla Florentien Dallmann, Anna Antonia Damm, Ella Dyck, Tilda Amalie Philipa Eardley, Luisa Fleßner, Alind Ameen Hainto, Thees Hentschel, Mattis Höltkemeier, Lia Duyen Horstmann, Finja Kämpf, Leo Klein, Christine Meyer, Theresa Mönninghoff, Jos Nederstigt, Elias Niewöhner, Luisa Pieper, Felix Pönighaus, Leonard Redcher, Johanna Charlotte Reiss, Mohammad Rezayee, Arne Rosemeier, Anita Schäfer, Johannes Nikolas Schaller, Emma Schneider, Mats Werner, Nala Werner, Ritaje Zayni und Herr Kindermann

Ratsgymnasium Minden erneut beim Wettbewerb freestylephysics erfolgreich

Wie bereits in den Jahren zuvor nahmen auch in diesem Jahr Schülerinnen und Schüler der Klassen 6 und 7 des Ratsgymnasiums Minden am Wettbewerb freestylephysics 2024 teil (https://freestylephysics.de/) . Unter der Begleitung von Frau Weber, Herrn Turner und Herrn Böker stellten sie sich den Aufgaben „Mausefallenboot“, „Duisburger Hafenkran“ und „Wasserrakete“. Der Schülerwettbewerb wird einmal im Jahr von der Universität Duisburg-Essen organisiert und findet insbesondere bei den jüngeren Schülerinnen und Schülern Zuspruch.

Besonders erfolgreich waren die Schülerinnen Milena Winterberg Rodriguez und Lina Sadowski (Klasse 7b), die mit ihrem Mausefallenboot die zweitschnellste Zeit erreichten und damit aus einem Teilnehmerfeld von ca. 60 Teams den 2. Platz belegten. Milena war bereits im letzten Jahr unter den PreisträgerInnen. Aber auch die Teams „Duisburger Hafenkran“ bestehend aus Alica Herdt, Paula Kaiser, Leonard Bauer (Klasse 6a) und „Wasserrakete“ mit Frida Kruse und Elma Aljabi (Klasse 6b) zeigten großes Engagement und sammelten durch ihre Eigenkonstruktionen wertvolle Erfahrungen in Physik und Technik.

Der Wettbewerb bot eine gute Gelegenheit, das Interesse an Naturwissenschaften zu fördern und theoretische Kenntnisse praktisch anzuwenden, und wird sicherlich auch im kommenden Jahr am Ratsgymnasium angeboten werden.

Lars Böker







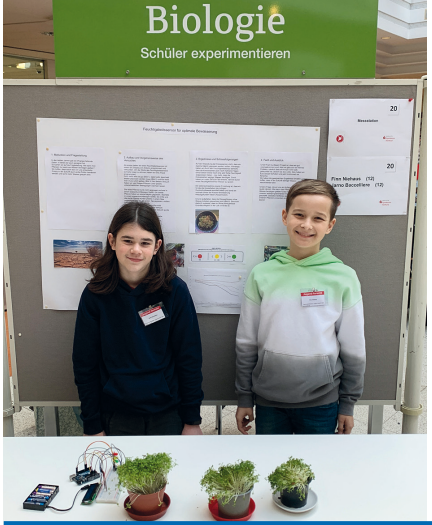


Exkursion zum DLR_School_Lab nach Köln

Gemeinsam mit den MINT-Kursen der Stufen 9 und 10, dem Astronomie-Projektkurs der Q1 und Q2 und weiteren Interessierten waren wir am 20. Juni 2024 zu Besuch im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) in Köln. Dort haben wir durch Experimente einen praktischen Einblick in die Weltraumforschung erhalten. Unter anderem wurden eine Kometensimulation durchgeführt und die Auswirkungen von Schwerelosigkeit auf die Eigenschaften von Wasser untersucht. Darüber hinaus konnten wir einen Blick in die Kommandozentrale erhalten, in der aktuell zwei Experimente auf der ISS gesteuert werden. Ein Highlight für alle war das Europäische Astronautenzentrum der European Space Agency (ESA) mitsamt begehbaren ISS-Teilen in Originalgröße, einem von weltweit vier Wasserbecken für das Training der Astronauten und Ausstellungsstücken wie einer Ausstellung von Mondgestein und Raumanzügen.

Diese besondere Exkursion, die von Frau Steuer, Herrn Fischer und Herrn Böker begleitet und finanziell durch das zdi Minden-Lübbecke unterstützt wurde, wird allen Beteiligten sicherlich lange in guter Erinnerung bleiben.

Lukas Bergen, Maike Buth, Larissa Nolte, Lars Böker





Ratsgymnasium wieder erfolgreich bei „Jugend forscht!“

Am Samstag, den 17. Februar 2024, fand der diesjährige Regionalwettbewerb „Jugend forscht!“ im Hauptgebäude der Sparkasse in Herford statt. Das Ratsgymnasium war in diesem Jahr erneut mit zwei Schülergruppen vertreten. Insgesamt wurden 30 Forschungsarbeiten eingereicht und auf dem Regionalwettbewerb präsentiert.

Finn Niehaus und Jarno Baccelliere forschten zum Thema Ressourceneinsparung bei der Bewässerung von Pflanzen. Mit Hilfe eines Arduino Mikrocontrollers programmierten und bauten sie eine Ampel, die mit Hilfe eines Feuchtigkeitssensors den Wassergehalt im Boden ermittelt. Zeigt die Ampel grün, so ist der Boden noch feucht genug. Im roten Bereich sollte hingegen umgehend mit der Bewässerung begonnen werden. Durch diese optischen Zeichen kann somit eine zu starke Bewässerung vermieden werden, die die wertvolle Ressource Wasser verschwenden würde. Auf den Gedanken sind die beiden Schüler des Ratsgymnasium gekommen, da die Bewässerung der Klassenpflanze nicht optimal verlief. Beim Regionalwettbewerb wurden die beiden für ihre Leistung mit dem Sonderpreis „Ressourceneffizienz“ ausgezeichnet und erhielten ein Preisgeld in Höhe von 75 Euro.

Fabian Spilker und Leo Herdt entwickelten in ihrem Forschungsvorhaben eine Umweltmessstation, mit der sie die Luftqualität an verschiedenen Standorten ermittelten und miteinander verglichen. Die auf Arduino-Basis betriebene Messstation ist in der Lage, den Kohlenstoffdioxidgehalt, die Luftfeuchtigkeit, die Temperatur und den Feinstaubgehalt in der Luft zu messen. Die beiden Jungforscher verglichen in ihrer Forschungsarbeit unter anderem die Standorte Klassenzimmer, Straße und Wald miteinander. Dabei bestätigte er sich ihre Vermutung, dass im Klassenzimmer ein relativ hoher Kohlenstoffdioxidgehalt herrscht. Die Feinstaubbelastung war erwartungsgemäß an der viel befahrenen Straße am höchsten. Im Wald waren die Messwerte entsprechend ihrer Hypothesen am niedrigsten. Beim Regionalwettbewerb wurden die beiden mit dem dritten Preis in der Sparte „Technik“ (Altersspарte „Schüler experimentieren“) geehrt und erhielten zusätzlich den Sonderpreis „Umwelttechnik“. Beide Preise waren insgesamt mit einem Preisgeld in Höhe von 95 Euro dotiert.
Das Ratsgymnasium gratuliert den vier Forschern und freut sich über den diesjährigen Erfolg beim Wettbewerb „Jugend forscht!“.

Ole Fischer

Vom Mond über Jupiter zur Sonne bis zu schwarzen Löchern

Das Ratsgymnasium Minden wurde kürzlich Schauplatz einer besonderen Veranstaltung: Die Schülerinnen und Schüler des Projektkurses „Astronomie“ der Jahrgangsstufen Q1 und Q2 präsentierten ihre faszinierenden Ergebnisse vor einem interessiertem Publikum, darunter Schulleitung, Lehrkräfte und Vertreter des Vereins Schulsternwarte Minden-Lübbecke e.V.

Der letzte Projektkurs zum Themenbereich „Astronomie“ wurde vor zehn Jahren durchgeführt. Durch die Zusammenarbeit mit dem Verein der Schulsternwarte bot der aktuelle Projektkurs neue Möglichkeiten und lieferte nicht nur spannende Projektergebnisse, sondern auch interessante Einblicke über ihren Entstehungsprozess. „In diesem Kurs war einiges neu. Als wir anfingen, stand zwar das Gebäude der Sternwarte am Heller Badesee bereits, aber das Teleskop war noch nicht montiert“, erklärte Lars Böker, einer der betreuenden Lehrer. Kay Steuer, ebenfalls Lehrkraft im Projekt, fügte hinzu: „Für uns als Lehrer war es natürlich spannend zu sehen, ob ein solcher Kurs, der oft außerhalb der klassischen Unterrichtszeiten stattfand, durchführbar ist.“
Die Schülerinnen und Schüler berichteten stolz von den Herausforderungen, die sie bewältigen mussten. Das unvorhersehbare Wetter im Herbst und Winter war nur eines der vielen Hindernisse. Die klirrende Kälte bei stundenlangen Beobachtungen auf der Sternwarte war eine echte Überraschung. „Nächstes Mal kommen wir mit Tee, Mütze und Handschuhen!“ war der einhellige Konsens nach dem ersten Beobachtungsabend. Die von Schülerinnen und Schülern ausgearbeiteten Projektergebnisse waren vielfältig und beeindruckend: Von der Beobachtung der Sonnenflecken (Maike Buth und Lukas Bergen) über die intensive Beschäftigung mit der Artemis-Mission (Carl Gosmann und Christian Seiffert), die praktische Einarbeitung in die Astrofotografie (Justin Reimer und Alan Al Ali) bis hin zur Recherche über die Beobachtungsmöglichkeiten von schwarzen Löchern (Lukas Nolte und Luca Botea). Auch die Untersuchung der Machbarkeit eigener Fotografien der Jupitermonde an der Sternwarte (Colin Pauli) sowie eine grundlegende Untersuchung über die Nutzung der Sternwarte durch jüngere Schülergruppen (Carla Plenge) wurden vorgestellt. Ein Teil der Projektarbeiten wurde durch die Bereitstellung von Leihteleskopen durch den Sternwartenverein ermöglicht. Alle Schülerinnen und Schüler berichteten von unerwarteten Problemen und zeigten sich umso stolzer, diese gemeistert zu haben. Die Präsentationen wurden von den Anwesenden, einschließlich des Lehrerteams und der Mitglieder des Vereins Schulsternwarte, mit großem Interesse und Dankbarkeit verfolgt. Schulleiterin Frau Küppers brachte es auf den Punkt: „Wir sind stolz, dass wir diesen Projektkurs in diesem Schuljahr anbieten konnten. Es gab viele unerwartete Herausforderungen – genau wie im richtigen Leben.“

Dieser besondere Abend wird allen Beteiligten noch lange in Erinnerung bleiben und verdeutlicht, wie lebendig und inspirierend Wissenschaft sein kann.

Lars Böker



Jubiläum: 10 Jahre Monitoring Bastau durch Biokurse des Rats



„Gut Ding will Weile haben.“ Vielleicht trifft dies auch für die Bemühungen um die Bastau zu. Was 2015 mit der Umgestaltung des Bastauwehres und der Begleitung durch Schüleruntersuchungen begann, fand auch im Jahr 2024 wieder seine Fortsetzung.

Die nächsten Umgestaltungsarbeiten zur Renaturierung der Bastau liefen – lang erwartet – im Frühjahr an, sichtbare Anzeichen dafür, dass es an der Bastau weiter geht. Der Baustellenbetrieb bei der Renaturierung machte es erforderlich, dass so z.B. Ende Mai Schülerinnen der Q1, jetzt Q2, des Ratsgymnasiums einen Brückentag opferten und die anstrengende Aufgabe übernahmen, rund 500 Meter schlamm- und pflanzenreiche Bastau erneut gründlich auf vielleicht noch vorhandene Fische abzusuchen, um diese aus dem Gefahrenbereich des unmittelbar folgenden Baustellenbetriebes zu retten. Vorher hatte noch eine dafür gut eingearbeitete Schülergruppe aus dem Bio-LK des Abiturjahrganges 2024 die Vorarbeiten geleistet und das erste Abfischen zuverlässig und souverän übernommen. Tatsächlich konnten Ende Mai nur noch ein paar Fische geborgen und gerettet werden. Die Arbeiten sind Teil des Bastaumonitorings, das damit auch sein zehnjähriges Jubiläum feiert. Mit den Schülerinnen im Mai, die meisten davon 2024 erstmalig mit dabei, haben sich bislang mehr als 150 Schülerinnen und Schüler zumeist viele Stunden lang und häufig in nicht immer ganz dichten Wathosen eingebracht – und sich jederzeit auch unter widrigen Umständen und unter den kritischen Blicken der Öffentlichkeit bewährt. Über das Projekt und auch über die Schülerarbeiten berichtet seit dem Jahr 2024 die eigene Website https://www.bastaumonitoring.de.

Neben dem Dank an die mitarbeitenden Schülerinnen und Schüler, mit denen es stets eine Freude war und ist, gemeinsam im Bach zu stehen und dabei auch „schweres Gerät zu stemmen“, gilt der Dank für das weiterhin entgegengebrachte Vertrauen besonders den Verantwortlichen bei den Städtischen Betrieben Minden, dem beauftragten Planungsbüro, dem Unterhaltungsverband, den Kreis- und anderen Genehmigungsbehörden und den vielen anderen Beteiligten, die sich um die ökologische Verbesserung der Bastau bemühen.

Dr. Christian Frenz







Beringung von Steinkäuzen:

– Kooperation mit dem NABU Minden-Lübbecke –
Am 24. Mai 2024 waren Benedikt Gärtner, Emma Hübert und Herr Fischer mit Gerhard Neuhaus unterwegs, um Steinkäuze zu deren Schutz zu beringen

Gerhard Neuhaus ist ein Experte für Steinkäuze, der sich seit über 30 Jahren für deren Schutz einsetzt. Am Freitagnachmittag machten sich die dreiköpfige Gruppe des Ratsgymnasiums mit Herrn Neuhaus auf den Weg, um an drei Stellen nach Jungvögeln zu sehen und diese zu beringen, falls Jungvögel anwesend sind.

Gleich an der ersten Stelle hatte die Gruppe Glück: In einer speziell konstruierten Röhre, die das Eindringen von Räubern wie dem Marder verhindert, waren zwei Jungvögel vorzufinden. Herr Neuhaus nahm die Jungvögel auf einer Leiter stehend aus der Röhre und gab sie an die Delegation vom Ratsgymnasium weiter. Am Boden konnten die Jungvögel dann gemeinsam beringt werden. Für Emma, Benedikt und Herrn Fischer war dies ein sehr interessantes und spannendes Erlebnis – noch nie hatte einer von ihnen ein Steinkauz-Jungtier auf der Hand!





Durch das Beringen kann das Verhalten von einzelnen Vögeln über einen großen Zeitraum verfolgt werden, da wieder eingefangene oder tot aufgefundene Vögel identifiziert werden können. Untersucht werden unter anderem Aufenthaltsbereich, Lebensdauer, Sterblichkeit, Ernährung und Fortpflanzung. Die erhobenen Daten dienen somit dem Schutz der Steinkäuze.

Auch an der zweiten und dritten Stelle konnten drei bzw. zwei Jungvögel mit einer speziellen Infrarot-Kamera beobachtet werden. Vorsichtig wurde die Steinkauzröhre von hinten geöffnet, sodass die Tiere auch ohne Kamera betrachtet werden konnten. Für die Beringung waren diese Steinkäuze allerdings noch zu jung. Herr Neuhaus nahm sich vor, die Stelle in einigen Tagen wieder zu besuchen, um die Beringung vorzunehmen.

Die gemeinsame Aktion mit Herrn Neuhaus vom NABU war eine faszinierende und spannende Erfahrung, die das Ratsgymnasium im nächsten Jahr gerne wiederholen würde. Wer Interesse hat, kann sich gerne bei Herrn Fischer (fis@ratgymnasium.de) melden.

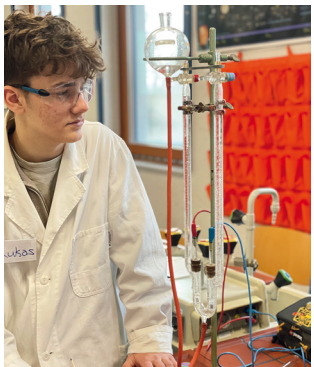
Ole Fischer

Der Wassertag

Das Ratsgymnasium freut sich sehr, dass der Wassertag am 7. Februar 2024 in Kooperation mit der Domschule auch in diesem Jahr erneut stattfinden konnte!

Begleitet von ihren Klassenlehrerinnen kamen die dritten Klassen der Grundschule zu uns und wurden zunächst im Forum begrüßt. Danach startete ein ereignisreicher Vormittag, an dem sich die Kinder dem übergreifenden Thema Wasser durch naturwissenschaftliche Experimente in den Fächern Biologie, Chemie und Physik näherten. Jede Klasse besuchte hier die insgesamt vier Stationen der verschiedenen Fächer, welche in den entsprechenden Fachräumen aufgebaut waren und von Fachkolleg*innen sowie Schüler*innen der höheren Jahrgänge unserer Schule betreut wurden. So hatten die Kinder der Domschule die Gelegenheit, Wassertiere unter dem Mikroskop zu beobachten, durch einen Versuch mit Knete zu entdecken, welche Wassertiere die besten Schwimmer sind und durch verschiedene Experimente herauszufinden, woraus Wasser eigentlich genau besteht und wie viel es tragen kann.
Zum Abschluss wurden alle in der Aula von Frau Küppers verabschiedet. Es war für uns eine besondere Freude, die Neugier, Begeisterungsfähigkeit und Aufgeschlossenheit der Schülerinnen und Schüler der Domschule zu beobachten. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr, wenn es wieder heißt:

Herzlich Willkommen zum Wassertag am Ratsgymnasium!
Für das Team des Wassertags: K. Kruse







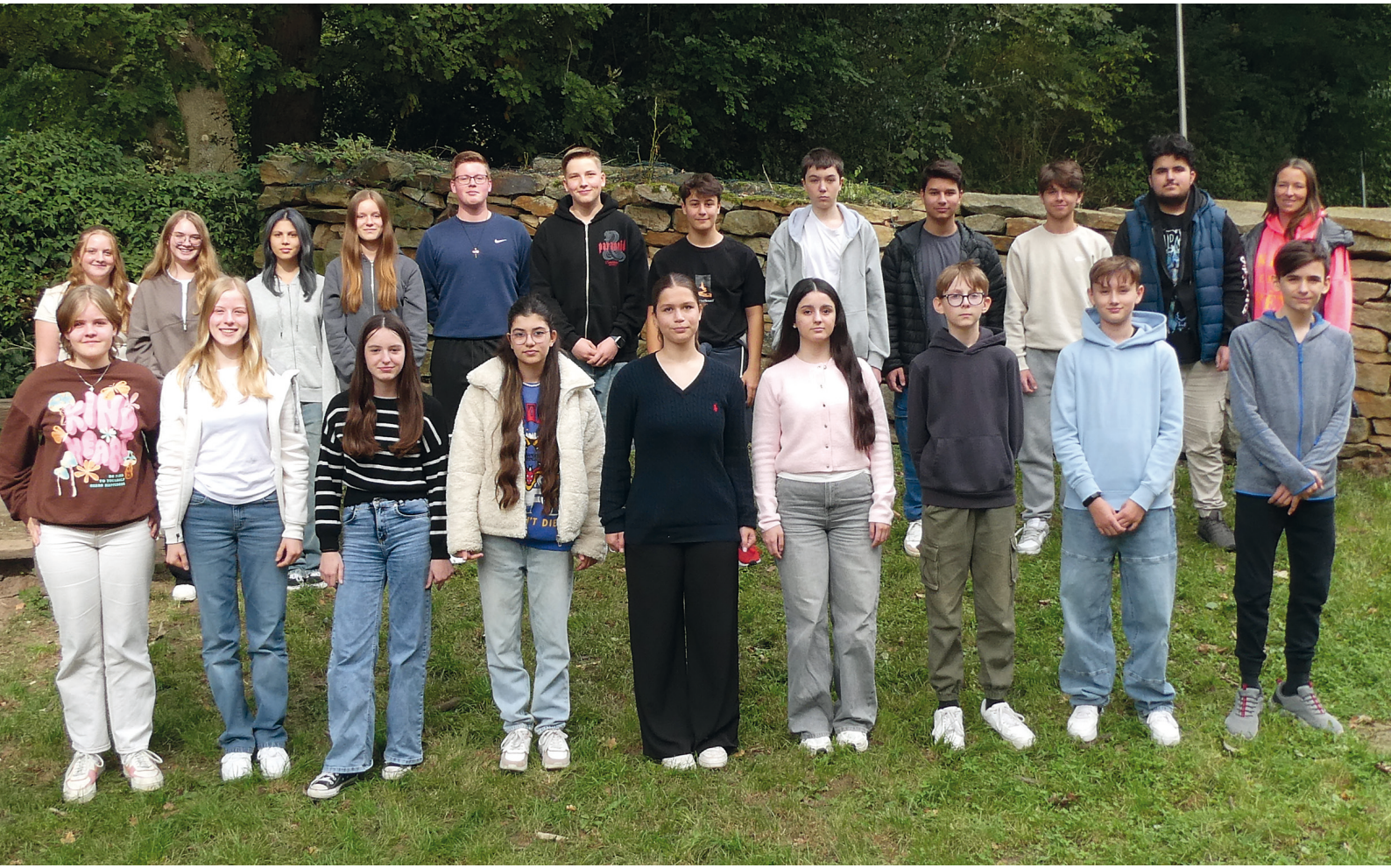
Besuch bei der „Automotive Day“

Während der zweitägigen Veranstaltung „Automotive Day“ von SodiusWillert konnten wir viele Eindrücke und Erfahrungen sammeln.

Es war ein besonderes Erlebnis, zwei Tage lang hautnah zu erleben, wie Experten gemeinsam an der Zukunft arbeiten. Wir hatten die Gelegenheit, Gespräche mit ihnen zu führen, Fragen zu stellen und Teil der Gemeinschaft zu sein. Besonders beeindruckt hat uns die Atmosphäre, die während der beiden Tage geschaffen wurde. Trotz der Tatsache, dass viele Experten sehr komplexe Systeme erklärten, die wir nicht immer vollständig nachvollziehen konnten, fühlten wir uns gut aufgehoben. Bei Rückfragen bemühten sich die Experten sehr, die hochkomplexen Verfahren zu vereinfachen, um sie auch für uns Schüler verständlich zu machen. Trotz unserer fehlenden Fachkenntnisse wurden wir angenommen und wertgeschätzt. Wir haben die Zeit sehr genossen und können die Veranstaltung nur weiterempfehlen.

Diar Seydo und Constantin von Blumröder

9a



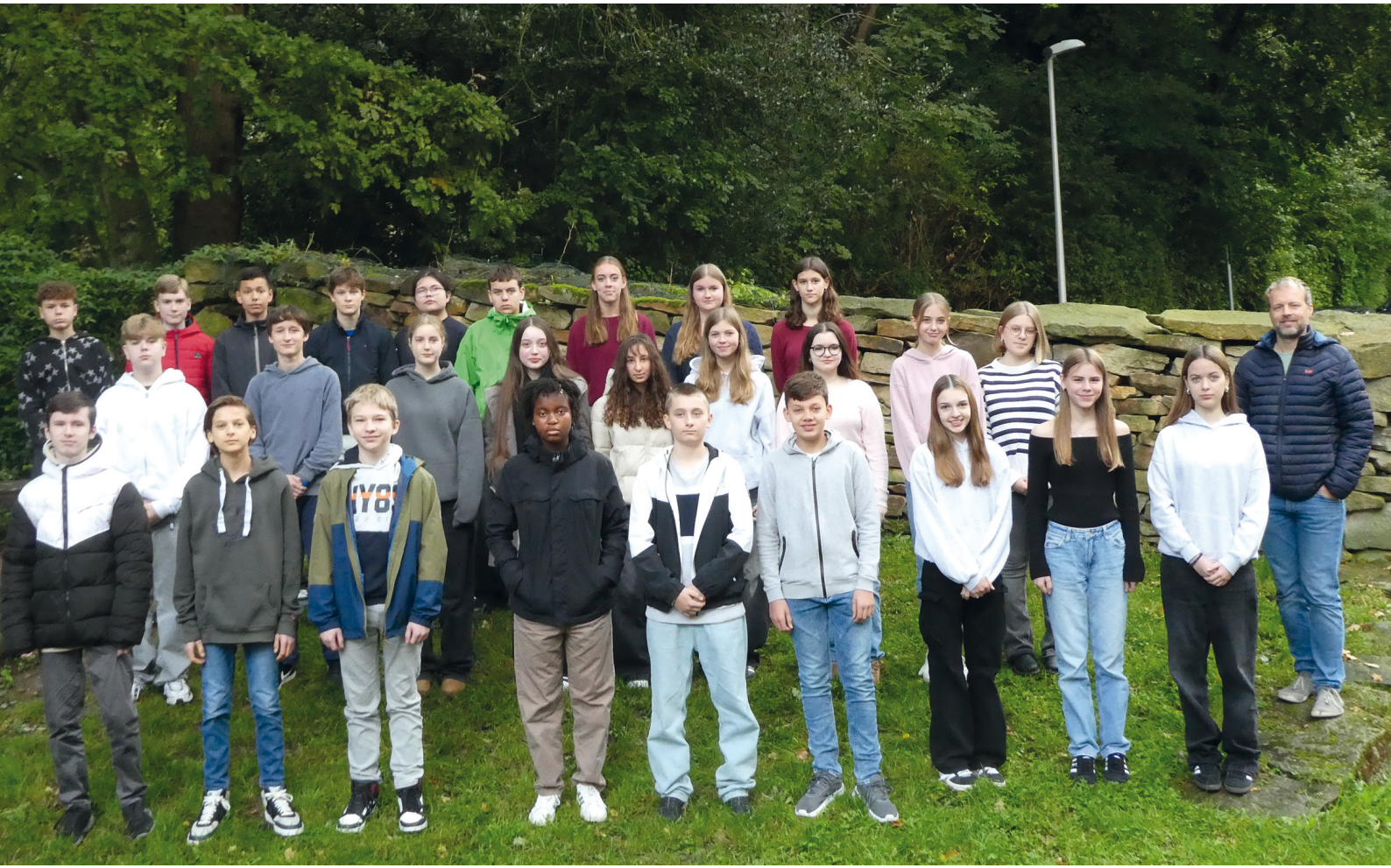
Lina Sophie Ambrosius, Max Branahl, Resul Ehmer, Salwa Eid, Aaron Erfurth, Felix Ghrier, Sara Gozel, Adrian Hielscher, Alina Mahmo, Masha Medvedyeva Herdeiro, Justin Nickel, David Niendorf, Kristiyan Petrov, Lucie Sassenberg, Marit Juliane Schock, Hannah Shamsok, Tomke Bo Siml, Hannah Teuber, Timur Tezcan, Josefine Werner, David Justus Wolters und Frau Öttking

9b



Donya Ahmadi, Fynn Luca Beuke, Musab Bozkurt, Hüseyin Dimen, Leni Drescher, Jordana Ellermann, Moritz Fiebiger, Ehmi Gerling, Nora Hatem, Jasen Hoffmann, Lena Hohmeier, Greta Horstmann, Sophia Jesse, Johanna Kopietz, Johanna Lohmann, Kira Mattern, Sofia Möhring, Linnea Noée Reincke, Mathilde Riechmann, Zoe Jeanette Rohn, Sevinnaz Sanal, Franca Scheermann, Daniel Söllinger, David Stroy, Matilda Weide, Mia Sophie Weihe umd Herr Kussebi

9c



Christian Barwich, Angelina Bro, Hedi Marta Bruns, Bennet Dyck, Melina Floreth, Friedrich Follmann, Benedikt Elias Gärtner, Marlene Hartmann, Leo Pascal Herdt, Julia Hielscher, Maximilian Ikkert, Leon Kasper, Louis Kling, Feline Knott, Pauline Kording, Annabell Küster, Giovanna Madonna, Julia Marie Meinert, Mathilda Inga Meyer, Mia Neuhaus, Leonard Plaß, Alma Rashica, Asmina Renneberg, Maximilian Levi Schneider, Joel Schreiner,Fabian Spilker, Cedric Strottmann, Noemia Zeyse und Herr Thiemig

9d



Raphael Ahlborn, Mircan Sehmus Ak, Moritz Blomeyer, Abby Bruchhaus, Wanay Sofia Buchali, Rahel Deiters, Johanna Deiters, Henry Noah Deitinghoff, Milla Fabry, Romy Friesen, Morten Gallathe, Mongi Mazen Ghamgui, Jasmine Gharbi, Janna Giebelmeyer, Mio Raphaël Glöckner, Mia Lara Huxohl, Galina Khachadour, Fadi Khalaf, Maram Mardenli, Katy Nagornov, Ngan Nguyen, Charlotte Kemi Oddiah, Paula Rau, Lea Sophie Refardt, Emma Sarkisjan, Leilani Soo Ghin Schoppe-Denk, Antonia Schwigon, Frank Tiedemann, Yve Malin Veenaas und Frau Helms


Über'm
Regenbogen
ist alles
möglich...

Der Zauberer von Oz

„Ein Weg, sagt man, entsteht, wenn man ihn geht." Dieser Song in der Komposition von Martin Guth und dem Text/der Regie von Ariane Rehberg hat Ohrwurmcharakter bei allen Zuschauern des Musicals „Der Zauberer von Oz" entwickelt: Das Ratsgymnasium war mit diesem Projekt der fünften Klassen im Stadttheater zu Gast. In ihren kulturellen Neigungsfächern hatten alle Schülerinnen und Schüler dieses Jahrgangs das Stück „Der Zauberer von Oz" erarbeitet.

Die Geschichte des US-amerikanischen Schriftstellers Lyman Frank Baum wurde zum ersten Mal im Jahr 1900 veröffentlicht, verfilmt, mehrfach umgeschrieben und bleibt dennoch aktuell. Denn diesen Weg geht Dorothy (Charlotte Pierro) nach einem alles zerstörenden Sturm vom Haus ihrer Tanten (Dana Friesen und Luise Birkenkämper) mutig mit ihren Freunden Löwe (Henning Borggrefe), Krähenschreck (Henri Buchholz) und Blechmann (Amy Brockmeyer) gemeinsam, um sich mit ihren Wünschen nach Heimat, Mut, Verstand und Herz an den großen Zauberer zu wenden. Der Chor unter der Leitung von Manuel Doormann intoniert dabei das bekannte Titellied „Über'm Regenbogen" und begleitet mit weiteren schulisch entstandenen Songs auch die gesamte Geschichte der Freunde. Die Trommler lassen zusammen mit Uwe Pacewitsch nicht nur die Wände bei dem alles vernichtenden Sturms erbeben, sondern auch den Streichern (Leitung: Wiebke Buth) und der Mini-Bigband unter letztmaliger Leitung von Martin Guth gelingt es, Stimmungen zwischen Spannung, Freude und Ausgelassenheit zu erschaffen, die dann auch vom Neigungsfach Tanz unter der Leitung von Nadeshda Rempel in Bewegung umgesetzt werden. Das Bühnenbild (Leitung: Katharina Weisswange) zeigt sich in reduzierter Form, wenn durch große Würfel einzelne Spielstätten multifunktional nur angedeutet werden, erfasst aber ebenso in leuchtenden Farben die gesamte Palette des Regenbogens, die in den Kostümen der Akteure sonnenblumengelb, mohnblumenrot, smaragdgrün und eisblau gespiegelt werden.

Es ist ein langer Weg voller Gefahren, auf dem sich die Vier gegen Monster wehren und Freunden helfen, bis die böse Westhexe (Lele Schönfeldt) besiegt sowie ihr Gefolge der Wischis (Jule Barg, Paulina Habermann und Luisa Mönnighoff) befreit wird. Denn sowohl das Geheimnis um die wahre Existenz von Oz (Jooke Ristock) und um die berühmten Glitzerschuhe muss noch gelüftet werden. Dabei helfen die freundlichen Hexen Glinda (Lotta Gronemeyer) und Bellinda (Ronia Qasim Sulaiman) samt ihrem Gefolge der Hopplas (Romy Witte, Amelie Bertniczak und Adelina Ikkert) und der Kuschler (Ava Rogge und Elif Dimen). Auch wenn der Torwächter (Sevin Bro) es zu verhindern versucht. Die Botschaft steckt im regenbogenbunten Bühnenbild und den letzten Worten am Ende: Wenn alle zusammenhalten, ist alles möglich!

Ariane Rehberg

Ein Weg, sagt man, entsteht, wenn man ihn geht.



Der Widerspenstigen Zähmung

Im Februar 2024 wurde das Musical „Der Widerspenstigen Zähmung“ von Schülerinnen und Schülern unserer Schule aufgeführt.

Ein Jahr zuvor begannen wir mit dem Casting und somit auch mit den ersten Vorbereitungen. Das Besondere bei diesem Großprojekt war, dass wir, als Schülerinnen und Schüler, unter Anleitung von Andrea Krauledat und Viola Schneider, eine bereits gekürzte Version des Stückes – frei nach William Shakespeare – ausarbeiten und verändern konnten. So haben wir das zutiefst frauenfeindliche Stück mit viel Ironie und Sarkasmus in eine aktuellere Version umgewandelt.

Anfänglich haben wir uns, noch ohne vollständige Rollenverteilung, vor allem mit dem Inhalt und der Bedeutung des Stückes beschäftigt. Mit der Zeit intensivierten sich unsere Proben, bei denen vor allem Text und Schauspiel gelernt wurden. Währenddessen begannen auch der Chor sowie das Orchester sich die bunt zusammengestellten Musikstücke zu erarbeiten. Die musikalische Leitung hatten dabei Manuel Doormann, Martin Guth, Christian Thiemig und Stefanie Grünreich, die einzig für dieses in ein Musical umgewandelte Theaterstück Musik umgeschrieben oder sogar neu komponiert haben.

Mit Raphaela Fiedler und Schülerin Niobe Eckert wurde die Choreografie erarbeitet und mit den Schauspielerinnen und Schauspielern und dem Chor umgesetzt. Die Proben waren immer etwas Besonderes und es herrschte stets gute Stimmung, was sie zu unvergesslichen Erinnerungen machte. Dann ging es auch schon auf Probenfahrt nach Haus Neuland. Dort setzte sich das Stück erstmalig zusammen und neben vielen anstrengenden Proben bleiben auch viele schöne gemeinsame Erinnerungen. Die Anspannung stieg immer weiter, sowohl bei den Schülerinnen und Schülern als auch der Projektleitung. Im Endeffekt war das Ergebnis der Probenfahrt jedoch sehr zufriedenstellend und wir konnten (zuindest halbwegs) beruhigt in die Probenwoche starten.

In der Endphase ging es für die letzte Woche vor der Premiere in das Stadttheater, wo jeden Tag ausgiebig geprobt wurde, bis auch die letzte Backpfeife saß. Die während der Zeugnisferien stattfindende Theaterwoche brachte Chor, Schauspiel und Orchester weiter zusammen und dem Umstand geschuldet, dass wir die ganze Woche in „Premieren-Konditionen“ verbringen konnten, verbesserten wir uns ungemein. Auch als Gruppe brachte uns diese Zeit weiter zusammen, was auf der Bühne spürbar wurde. Eine Neuheit dieses Großprojektes war, dass das Orchester zum ersten Mal im Orchestergraben saß, was zu mehr Freiheiten auf der Bühne und besserer Kommunikation zwischen DirigentIn und SängerIn führte.Die darauffolgende Premiere und anschließende Premierenfeier war definitiv ein Highlight und auch die darauffolgenden Aufführungen waren jedes Mal etwas Besonderes.

Abschließend können wir sagen, dass wir diese Erfahrungen lange mit uns tragen werden und sind allen Beteiligten dankbar für so eine schöne und erfolgreiche Zeit.

Maria Vogt, Carla Plenge
Fotos: Stadttheater Minden | Christian Schwier





Eingeschlossene Gesellschaft

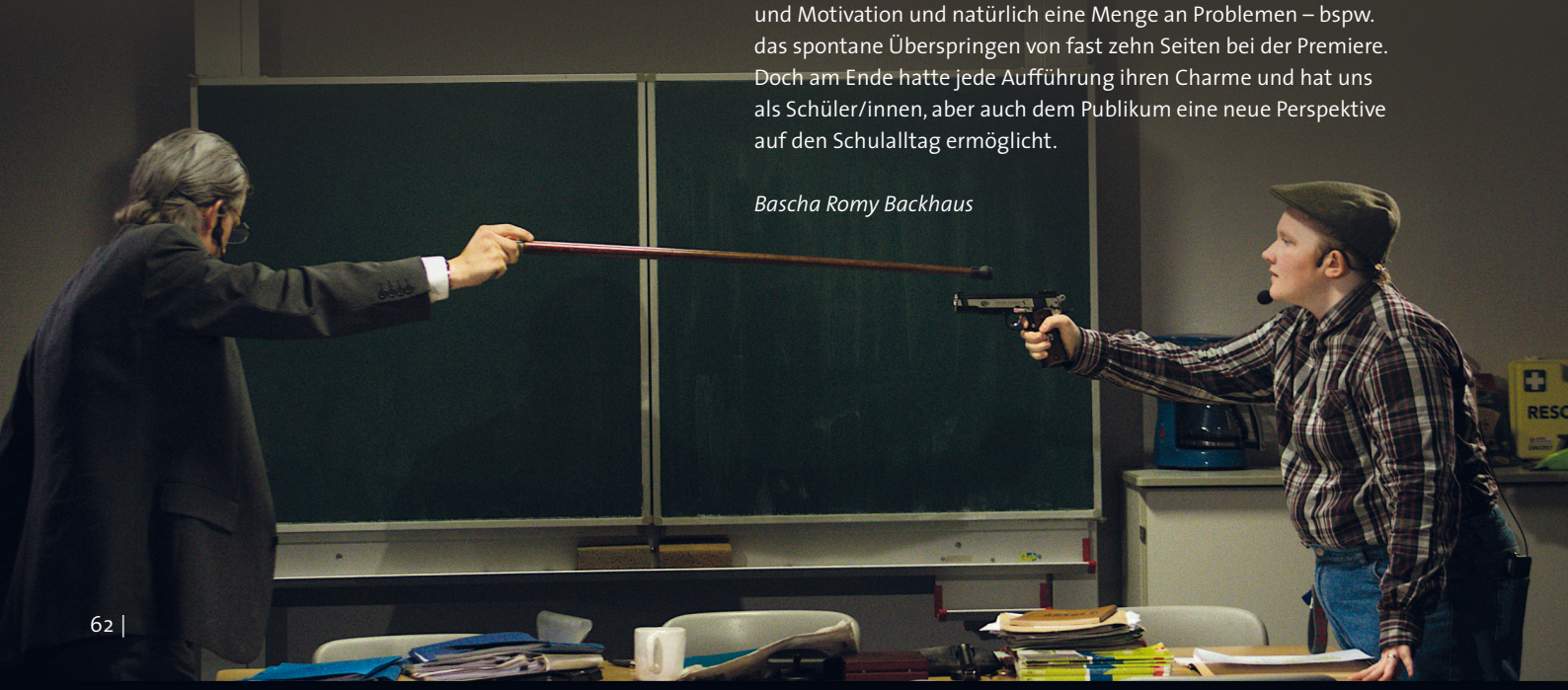
Ende Juni fanden im den Räumlichkeiten des Ratsgymnasiums drei Aufführungen des Theaterstücks ‚Eingeschlossene Gesellschaft', basierend auf dem Drehbuch von Jan Weiler, veranstaltet durch den Literaturkurs der Q2 (Bascha Backhaus, Constantin v. Blumröder, Lilian Gregg, Lara Jamil, Aylin Rescho, Alexis Schneider; Leitung: M. Conrads) statt.

Nach Monaten der intensiven Probe war es Ende Juni endlich so weit, unser gemeinsam aufgebautes Stück auf die Bühne zu bringen und die Geschichte des Lehrerzimmers eines ruhigen städtischen Gymnasiums zu erzählen, an dessen Tür es plötzlich klopft. Es ist Herr Prohaska, der Vater von Fabian, und sein Sohn hat ein Problem: Herrn Engelhardt. Fabian braucht nur einen weiteren Punkt, um die Zulassung zum Abitur zu erhalten.

Doch Herr Engelhardt weigert sich. Als auch der Rest des Kollegiums nicht sonderlich engagiert scheint, greift Herr Prohaska zu drastischen Maßnahmen und zieht eine Waffe. Er erzwingt eine Notenkonferenz, in welcher das Kollegium über die Leistungen seines Sohnes beraten soll. Er verlässt dafür den Raum, doch die Diskussion verläuft stockend. Als er zurückkommt, läuft die Situation weiter aus dem Ruder: Nach und nach treten peinliche Enthüllungen und schwere Verfehlungen auf, die die Frage aufwerfen – sind diese Menschen überhaupt berechtigt, über Schülerschicksale zu entscheiden? Und am Ende steht die Frage: Bekommt Fabian eine Chance auf das Abitur?

Ziel des Stückes waren neben dem Erreichen unserer Wochenstunden auch die Übermittlung einer Nachricht an alle Beteiligten des (Schul)Alltages: Wir sind alle nur Menschen und jede/r trägt ein eigenes Laster – das auch in scheinbar seriösen Kontexten nicht einfach entfällt, sondern einen immer begleitet. In petto hatten wir dafür wie maßgeschneiderte Rollen, viel gute Laune und Motivation und natürlich eine Menge an Problemen – bspw. das spontane Überspringen von fast zehn Seiten bei der Premiere. Doch am Ende hatte jede Aufführung ihren Charme und hat uns als Schüler/innen, aber auch dem Publikum eine neue Perspektive auf den Schulalltag ermöglicht.

Bascha Romy Backhaus





Auch im Jahr 2024 wurden wieder zahlreiche Schülerinnen und Schüler ausgezeichnet für Arbeiten und Projekte in den Bereichen Literatur, Bildende Kunst, Musik, darstellende Kunst und Film. Am „Open Arts-Tag“ präsentierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Werke in der Schule. Aus den vielen Bewerbungen suchte eine Jury die preiswürdigsten Werke aus.

Manuel Doormann

KLASSISCHER KULTURPREIS Q1/Q2

Literatur
1. Preis Julia Horst

Bildende Kunst
1. Preis Sarah Heimann
2. Preis Karolina Dick
3. Preis Kiara Böke

Darstellende Kunst
1. Preis Mia Sophie Weiß
2. Preis Alexandra Bühne

Musik
1. Preis Carla Plenge;
2.Preis Gülara Hasanova
3. Preis Niobe Eckert

KREATIVPREIS

Literatur
1. Preis Emma Krüger
2. Preis Jonna Müller
3. Preis Charlize Pollosch

Bildende Kunst
1. Preis Greta Horstmann
2. Preis Timur Tezcan
3. Preis Louisa Pankoke

Musik
Himanshu Pun Magar

NACHWUCHSPREIS

Literatur
1. Preis Mats Seele
2. Preis Celina Aljouma
3. Preis Nola Müller

Bildende Kunst
1: Preis Valentin Böttcher
2. Preis Lotta Gronemeyer
3. Preis Theresa Mönnighoff

Film
1. Preis Ronia Qasim
Nala Wohlers
Sevin Bro

Musik
1. Preis Levan Dogan
2. Preis Ensemble Lalucaba

SONDERPREIS

Henning Borggrefe

PUBLIKUMSPREIS

Vanessa Bredin

Open Arts

Der Open Arts Tag am Samstag, dem 4. Mai, bot erneut einen beeindruckenden Einblick in das kreative Potenzial unserer Schülerinnen und Schüler. In den Kategorien Literatur, bildende Kunst, Musik, Theater und Film präsentierten sie ihre im vergangenen Jahr entstandenen Werke. Im ersten und zweiten Stock des Westflügels konnten Besucher die vielfältigen Arbeiten bestaunen, für die die jungen Talente zum Teil über Wochen und Monate hinweg intensiv gearbeitet hatten. Parallel dazu begeisterten musikalische Aufführungen in der Aula das Publikum. Für das leibliche Wohl sorgte der Förderverein in der Mensa mit einem reichhaltigen kulinarischen Angebot. Ein besonderes Highlight war die Wahl des Publikumspreises, der im Rahmen des Kulturpreises verliehen wurde.Wir sind begeistert von der hohen Qualität der präsentierten Arbeiten und dem großen Interesse an diesem besonderen Tag. Ein herzlicher Dank gilt den Mitgliedern der externen Jury, die mit viel Engagement und Sorgfalt die Werke begutachteten und bewerteten.

Freuen Sie sich schon jetzt auf den nächsten Open Arts Tag: Am Samstag, dem 17. Mai 2025, werden unsere Schülerinnen und Schüler wieder ihre kreativen Projekte präsentieren.

Manuel Doormann




was
nicht
uns
umbringt


18

Der Mensch als soziales, künstlerisches, naturverbundenes und digitalisiertes Wesen?

Auch im Schuljahr 2023/24 war der achte Jahrgang wieder als KulturScouts in OWL unterwegs, um in vier Institutionen kulturelle Angebote unserer Region zu erkunden. Die Veranstaltungen, meist aus einer Führung und einem Workshop bestehend, zeigten wieder passend, wie der Mensch in seiner Auseinandersetzung mit sich selbst und seiner Umgebung Kultur erschafft und ebenso zur Selbstwahrnehmung benötigt:

Im **Theater Bielefeld** wurde sich in Improvisationsszenen mit den Fragen „Habe ich rassistische Empfindungen und Verhaltensweise? Bin ich von Rassismus betroffen?“ beschäftigt.

Selbst künstlerisch wurde im **Marta Herford** gearbeitet, nachdem sich ein Input durch die aktuellen Ausstellungen, aber auch Wahrnehmungsübungen geholt wurde.

Wie viel wir Menschen von der Natur lernen, uns abschauen können, war der Fokus im **Naturkundemuseum Bielefeld**: Wie können wir die Erfindungen der Natur in technischen Anwendungen umsetzten oder anpassen? Die Erkenntnisse wurden in einem Science Slam präsentiert.

Ein ganz anderer Workshop in mehrfacher Kooperation war „Vom Neandertal ins DigiTAL“. Der vom **Heinz-Nixdorf-Museumsforum** angebotenen „Reise“ vom frühen Menschen zu heutigen Robotern folgte ein Progammier-Workshop. Da der erste Teil digital zur Verfügung gestellt wurde, übernahmen den praktischen Teil Herr Kussebi und Frau Malek, und die Veranstaltung fand so im **Preußenmuseum Minden** (im Rahmen der engen Kooperation „Schule im Museum – Museum in Schule“) statt.

Tobias Oder









Held:innen und Vorbilder kreativ erforscht

Im Januar fand am Ratsgymnasium erstmalig eine „Forschungszeit“ für die 8. Klassen statt, in der die Schüler:innen das Thema „Held:innen und Vorbilder“ auf innovative Weise erforschen konnten. Sie nutzten dazu die Methode der „Ästhetischen Forschung“, einer kreativen Herangehensweise, die es ihnen ermöglichte, eigene Fragestellungen zu entwickeln und diese künstlerisch zu untersuchen. Die Themenwahl war vielfältig: Neben historischen Persönlichkeiten wie Mutter Teresa und Anne Frank beschäftigten sich die Schüler:innen mit Sportikonen wie Lionel Messi, bekannten Figuren wie der Kinderbuchheldin Conni oder persönlichen Vorbildern wie der eigenen Mutter.







Die Forschungszeit begann mit der Erstellung eines Forschertagebuchs, in dem die Schüler:innen ihre Gedanken, Fragestellungen und Erkenntnisse dokumentierten. Die Tagebücher boten Raum für kreative Notizen, persönliche Eindrücke und die Ausarbeitung eigener Ideen. Anschließend wurden die gewonnenen Erkenntnisse in Form künstlerischer Arbeiten im Kunstunterricht umgesetzt. Hier nutzten die Schüler:innen gestalterische Techniken wie Zeichnungen, Collagen und Schriftkunst, um ihre Ergebnisse optisch spannend zu präsentieren.

Eine Besonderheit der Forschungszeit waren die speziell gestalteten Themenräume, die den Schüler:innen kreative Impulse boten. In diesen Räumen konnten sie Interviews vorbereiten und führen, fiktive Tagebucheinträge schreiben und sich über den gewählten Ansatz austauschen. Die Einzelgespräche mit Schüler:innen des Kunst-Leistungskurses gaben den Achtklässler:innen wertvolles Feedback und halfen ihnen, ihre Ideen weiterzuentwickeln. So wurde die Auseinandersetzung mit dem Thema noch intensiver und persönlicher.

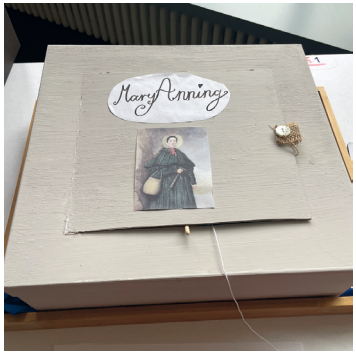
Die Forschungszeit förderte nicht nur die Kreativität der Schüler:innen, sondern auch wichtige Fähigkeiten für die moderne Welt. Durch das eigenständige Arbeiten stärkten sie ihre Eigeninitiative, Problemlösungsfähigkeit und ihr kritisches Denken. Die Reflexion ihrer Erkenntnisse und die visuelle Umsetzung schulten zudem ihre Kommunikations- und Darstellungskompetenzen – wertvolle Fähigkeiten in einer zunehmend visuellen und digitalen Gesellschaft.

Den Höhepunkt der Forschungszeit bildete der Präsentationstag im Mai, an dem die kreativen Arbeiten der Öffentlichkeit präsentiert wurden. Besucher:innen konnten in die Welt der Held:innen eintauchen, beispielsweise durch archäologische Darstellungen, eine Fallschirmspringer-Szene oder ein selbst gestaltetes Pixi-Buch, in dem Conni das Ratsgymnasium besucht.

Die Forschungszeit war ein voller Erfolg und ein inspirierender Zugang zu persönlicher Forschung, der zeigt, wie vielfältig und spannend die Beschäftigung mit Vorbildern und Held:innen sein kann.

Julia Helms









Große Veränderungen im Fach Musik

Viele Konzerte, Proben und Auftritte prägten das Jahr für den Fachbereich Musik. Daneben standen auch im Jahr 2024 wieder große Veränderungen an: So mussten wir uns von unserem langjährigen Mitglied Martin Guth verabschieden, der so lange Jahre den Fachbereich und vor allem die Big Band-Arbeit geprägt hatte. Wir werden Martin Guth sehr in unserer Fachschaft vermissen.

CHORARBEIT

Im Jahr 2024/25 gründete sich ein neues Ensemble. Der **Chorisma Studiochor** unter der Leitung von Christian Thiemig ist eine A-Cappella-Gruppe, die ihren Schwerpunkt in der Rock- und Pop-Literatur sieht. Dabei spielen neben Intonation vor allem Groove, Stimm- und Bühnenpräsenz eine große Rolle. Aufnahmen im Tonstudio und Videoclips sind geplant und sollen fester Bestandteil des Ensembles werden.

Im großen **Chorisma-Konzertchor**, war auch 2024 das Jahr von Highlights durchzogen: Nach der großen Probenfahrt nach Haus Neuland standen die arbeitsintensiven Proben und die Aufführung des Musicals „Der Widerspenstigen Zähmung“ an (siehe Extra-Bericht). Danach begannen umgehend die Proben für das Sommerkonzert. Dieses fand in der Marienkirche statt gemeinsam mit den Nachwuchschören aus den Neigungs- und Profilfachgruppen. Neben den regelmäßigen Proben am Dienstag von 16-18 Uhr kommen seit dem Herbst tägliche Einzelstimmproben, so dass jede Stimme einmal in der Woche ihre Stimmprobe hat. Auftritte bei der Abitur-Entlassung, im Abitur-Gottesdienst sowie beim Weihnachtskonzert runden das Jahr ab.

Die **Nachwuchs-Chorarbeit** findet in den Neigungsfachgruppen der Jahrgänge 5 und 6 sowie im Profilfach der Jahrgänge 7 und 8 statt. Auch hier stehen zahlreiche Aufführungen im Kalender, wie zum Tag der offenen Tür oder im Weihnachtskonzert.
Der Konzertchor sowie der Neigungsfach-Chor der Jgst. 6 sind außerdem am großen Quempassingen in der Marienkirche am 22. Dezember beteiligt. Vorher gestaltet der Konzertchor Teile aus dem Oratorio de Noël von Camille Saint-Saëns bei dem Adventskonzert in der St. Martinikirche mit (s. unten unter JSO).



6ER CHOR



STUDIOCHOR



CHORISMA

ORCHESTERARBEIT

Das **Kammerorchester** bestand in diesem Jahr aus Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die vor zwei bis sechs Jahren in der Streichergruppe im Rahmen des Musikunterrichts und des Neigungsfaches mit dem Unterricht auf ihrem Streichinstrument begonnen haben. Es trat bei der Sommerserenade und beim Weihnachtskonzert auf. Aus der ehemaligen Streichergruppe Klasse 6 konnten wir an vier Mädchen und zwei Jungen Teilstipendien für drei bis neun Monate Einzelunterricht an ihrem Instrument vergeben. Unser herzlicher Dank gilt der Lotte & Fritz Brinkmann Stiftung, die die Stipendien schon zum zehnten Mal in Folge finanziert hat, sowie an Bettina Krachudel, die sich für diesen Förderzweck bei der Stiftung besonders eingesetzt hat. Durch die Stipendien haben immer mehr Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich auf ihrem Instrument weiterzuentwickeln und auch die schulischen Ensembles zu bereichern. Junge Bläser sind ebenfalls herzlich willkommen und ausdrücklich eingeladen, im Kammerorchester mitzuspielen.



Das **Jugendsinfonieorchester (JSO)** setzt sich aus Schülerinnen und Schülern zusammen, die z. T. schon sehr lange Einzelunterricht am Instrument haben und dadurch weit fortgeschritten sind, als auch aus Instrumentalistinnen und Instrumentalisten, die am Ratsgymnasium mit ihrem Streichinstrument oder mit ihrem Blasinstrument in Klasse 5 begonnen haben.

Das Jahr startete gleich mit der Probenfahrt nach Haus Neuland, auf der wir intensiv für das Musical „Der Widerspenstigen Zähmung“ probten. Wenig später folgte die Proben- und Aufführungswoche im Stadttheater. Da viele JSO-Mitglieder in den Jahren 2022 und 2023 an der Deutsch-Griechischen Musikfreizeit in Kooperation mit der Musikschule Minden teilgenommen hatten, engagierte es sich – wie auch die Chöre und die RatsBigBand – entscheidend an dem Benefizkonzert für die Opfer der Flutkatastrophe in Volos und Horto in der Marienkirche Ende Februar. Eine beachtliche Summe konnte erspielt und für Reparaturarbeiten an dem Gebäude der „Angelinis Hadjinikou Foundation“ in Horto verwendet werden. Anschließend begannen die Proben für die Abiturentlassungsfeier und die Sommerserenade. Bei der Sommerserenade, die als reines Instrumentalkonzert durch die Streichergruppen, das Kammerorchester, das JSO und einige Kammermusikensembles in der Aula gestaltet wurde, konnte in diesem Jahr die Kooperation zwischen dem Ratsgymnasium und der Nordwestdeutschen Philharmonie (NWD) verstärkt werden. Vier NWD-Mitglieder bereiteten die Stimmgruppen des JSO in einer Probe intensiv auf den Auftritt vor und unterstützten das Orchester eine Woche später bei dem Konzert in der voll besetzten Aula. JSO, NWD-Mitglieder und das Publikum waren begeistert, so dass weitere Kooperationsprojekte mit dem weltbekannten professionellen Orchester unserer Region in Planung sind. Außerhalb der Schule gestaltete das JSO erstmalig die Einbürgerungsfeier des Kreises Minden-Lübbecke im September im Kreishaus mit festlicher Musik mit.





Derzeit probt das JSO für das Weihnachtskonzert am 10. Dezember und die Streicher bereiten sich zusätzlich auf ein Kooperationsprojekt mit der Evangelischen Kantorei an St. Martini und dem Collegium musicum am 1. Advent in der St. Martinikirche vor. In dem Konzert werden die Jugendlichen Teile des Oratorio de Noël von Camille Saint-Saëns und „The Lord is my shephard“ von Howard Goodall zusammen mit den Erwachsenen musizieren, um vor allem das großartige Weihnachtswerk von Saint-Saëns kennen zu lernen.

BIGBANDARBEIT

Auch für die RatsBigBand geht die musikalische Reise weiter: im Mai 2025 spielten fast 60 Musikerinnen und Musiker der RatsBigBand, darunter über 30 Ehemalige, mit der „Moonlight Serenade“ ein grooviges, abendfüllendes Konzert in der Marienkirche, das die zahlreichen Zuhörerinnen und Zuhörer begeisterte. Mit von der Partie waren auch die beiden Bands „Blue Rain“ und „Green Cabbage Jazz Combo“ und mit Christian Thiemig, Katharina Heilmann, Marc Stanesby, Katharina Kruse und Jardena Unruh hochkarätige Gesangssolisten. Das Konzert markierte auch einen Abschied und Wechsel in der Leitung der RatsBigBand: nach 17 Jahren gab Martin Guth den Dirigentenstab weiter an Daniel Marciniak, der nun seit August 2024 die Leitung der RatsBigBand und auch der Minibigband übernommen hat. Daniel Marciniak arbeitet hauptberuflich als Gitarren- und Posaunen-Lehrer an der Musikschule Minden. An der Musikschule der Landeshauptstadt Hannover leitet er seit einigen Jahren die M-Street Bigband. In seinem Studium hat er sich auf das Thema Bigband spezialisiert und hat bei zahlreichen Größen der nationalen und internationalen Bigband-Szene studiert. Konzerte unter seiner Leitung befinden sich gerade in der Planungsphase.

Martin Guth unterrichtete über 18 Jahre lang am Ratsgymnasium Musik und Religion, leitete fast ebenso viele Jahre die BigBand und wird dem Kollegium und vielen Schülerinnen und Schülern mit seiner hohen Kompetenz und seiner gut(h)herzigen Art für immer in gut(h)er Erinnerung bleiben.

So schreiben Schüler neben dem oben stehenden Zitat in dem von der Schülerschaft vorbereiteten „Gut(h)e Wünsche-Buch“ zum Beispiel: „Sie waren der beste Lehrer, den man sich hätte wünschen können.“, was genauso auf den Musikkollegen Martin übertragbar ist.



„Mit Ihrer Erfahrung, Spontanität und Ihrer allen zuvorkommenden Art haben Sie einen großen Eindruck bei uns allen hinterlassen.“

Weitere Wahrheiten aus dem kleinen liebevoll gestalteten bunten Buch sind „Ihr musikalisches Talent ist voll krass.“ und „Wären Sie beim Zauberer von Oz nicht dabei gewesen, wären die Musik und die Lieder nicht mal halb so gut gewesen.“ Ob als vielseitiger Musiklehrer, Gottesdienst gestaltender Religionslehrer, bei der Leitung der BigBand oder als spontaner Klavierimprovisateur am Tag der offenen Tür, Martin Guths „krasses Talent“ war häufig zu hören. In besonderer Erinnerung wird er als Komponist bleiben, der viele Stücke und Arrangements geschrieben hat und aus dessen Feder die Musik für Kindermusicals wie „Krabat“, „Momo“ und „Der Zauberer von Oz“ – genau zur jeweiligen Stimmung der Szene und zur jeweiligen Besetzung passend – stammt. An dieser Stelle gilt es schon einen Dank an ihn auszusprechen, da er dem Ratsgymnasium im Schuljahr 2024/25 dadurch verbunden bleibt, dass er die Musik für das Jahresprojekt der Jahrgangsstufe 5, „Emil und die Detektive“, schreibt und das Projekt noch einmal begleitet.

Für die Musikfachschaft hatte Kollege Martin bei den zahlreichen Konzerten und Musiktheaterprojekten über Jahre hinweg eine besondere Rolle inne. Von der Idee über die Vorbereitung, die Werbung, den Transport der Instrumente und Notenpulte, viel Arbeit im Hintergrund, die Durchführung auf der Bühne bis zum Jahresberichtartikel: Er war der „Leim“, der die Projekte „zusammenhielt“, „der Mann am Klavier mit dem Überblick“, kurzum „eine Bank“. In den vielen Jahren initiierte Martin Musiktheaterprojekte, die er mit der BigBand alleine gestaltete, wie z. B. „Swinging Berlin“ (2008) und „Die Dreigroschenoper“ (2009), Projekte mit dem Jugendsinfonieorchester (JSO), wie z. B. „Der Sturm“ (2009, komponiert von seinem Sohn, Maximilian Guth), Revuen wie „Das Beatles-Projekt“ (2011) und „Love Stories“ (2018) sowie mehrere Musicals, bei denen das Jugendsinfonieorchester (JSO) und die RatsBigBand das große Projektorchester bildeten, wie z. B. „West Side Story“ (2012), „Sweeney Todd“ (2014) und „Jesus Christ Superstar“ (2022). Wie prägend diese Ereignisse im Leben der mitwirkenden Jugendlichen waren, wird immer wieder in Gesprächen mit Ehemaligen gespiegelt und von einer Schülerin so formuliert: „Sie haben stets unsere Talente erkannt und uns gefördert, wofür ich Ihnen sehr dankbar bin.“

Zusätzlich zu seinem musikalischen Engagement durften die Schülerschaft und das Kollegium auch Martin Guths ausgleichende, menschliche Seite erfahren. In Konfliktsituationen hatte er oft die richtigen zusammenfassenden Worte parat, um der Lösung näher zu kommen und einen Kompromiss zu erzielen. Das zeigte sich besonders in seiner Arbeit im Lehrerrat, dessen Sprecher er auch einige Zeit war. Wie sehr seine Ruhe und sein Verständnis auch von den Jugendlichen geschätzt wurde, wird deutlich in Sätzen wie: „Sie hatten immer ein helfendes oder unterstützendes Wort.“

Die Musikfachschaft bedankt sich bei Martin Guth für die jahrelange gut(h)e Zusammenarbeit und für das außergewöhnlich hohe Engagement für die Jugendlichen und für die Fachschaft sehr herzlich und wünscht ihm in seinem wohlverdienten Ruhestand viel Gesundheit und stets Freude an der Musik.

Die Fachschaft Musik

BIGBAND



Die im Dunkeln – Die im Licht

Es ist der 26. Mai 2024 und der Koop-Kunstleistungskurs der Q1 (des Abiturjahrgangs 2025 der Partnerschaft zwischen Herder- und Ratsgymnasium) feiert in der St. Marienkriche seine Ausstellung zum Thema „Die im Dunkeln – Die im Licht". Die Vernissage war nach der kreativen Auseinandersetzung der Künstler:innen und nach den Besucherzahlen ein voller Erfolg. Alan, Aylin und Emina als Repräsentanten des Kurses, Cordula Küppers, Sandra Meyer als Kurslehrerin und Gabriele Schlüter-Boström, die Frau von Jörg Boström, um den es maßgeblich ging, hielten mitreißende Reden. Anschließend begutachteten die Besucher:innen, Kinder, Geschwister, Familie, Verwandten die zahlreichen Werke der Schüler:innen.

Angefangen hat es mit Sandra Meyer, die das letzte Jahr auf Frau und Herrn Boström zukam, um ihnen das Konzept pARTenschaft mit einem Künstler oder einer Künstlerin mit dem Leistungskurs Kunst vorzustellen. Das Interesse war geweckt. Die Idee und das Thema entwickelten sich während eines Besuches bei Herrn und Frau Boström, basierend auf den zahlreichen Gemälden, Fotografien und Zeichnungen von Jörg Boström, die überall in der Wohnung präsent sind. Für die Schüler:innen bedeutete das eine kreative Auseinandersetzung mit einem lokalen Künstler, der extravaganten Themenwahl und Arbeitsweise sowie der Bildgestaltung, Intention und noch vieles mehr! Anfang Dezember 2023 starteten so erstmalig die Vorbereitungen, die schließlich zu dem Projekt hinführen sollten. Dabei ging es zunächst um Recherche und später auch einen aufregenden Besuch bei Jörg Boström zuhause. Dort konnten wir Jörg Boström persönlich kennenlernen und uns seine Vielzahl an Bildern, die später gemeinsam mit unseren ausgestellt würden, anschauen und uns davon inspirieren lassen. Die Bilder behandelten verschiedene Themen bspw. seine malerische Reihe der Stollenarbeiter oder der Sinti und Roma, an denen sich die Schüler:innen ebenfalls orientieren konnten. Bereits in den Stunden darauf ging die Vorbereitung in die nächste Phase über. Es wurden Vorgaben geklärt, so etwa das Medium und die Gattung. Das Format konnten wir, die Schüler:innen, dabei frei wählen. Dann standen auch schon die Winterferien an, jedoch nicht ohne das Projekt in der Urlaubsstimmung schleifen zu lassen. Dazu gab es eine konkrete photographische Aufgabe über das Jahr, um selbst die Vorlagen für unsere Gemälde fotografisch zu gestalten. Weiter ging es dann im Januar. Da galt es die gesammelten Photoaufnahmen im Medium der Malerei zu visualisieren. So erst begann die eigentliche Arbeit an den Gemälden. Dafür wurden die Leinwände grundiert, kleine Kompositions- und Farbkompositionsskizze entworfen, Vorzeichnung auf die Leinwand und schließlich auch Farbe auf den Leinenstoff gebracht. Die Arbeit am Projekt kam kurz während der anstehenden Kunstklausur Ende April 2024 ins Straucheln, wurde danach aber konzentriert weiterverfolgt.

Auch wenn man sagt, dass ein Bild niemals wirklich fertig wird, neigte sich die Arbeit am Projekt somit doch dem Ende zu.Im Mai ging es dann nur noch darum die Vernissage vorzubereiten. Die Bilder von Boström und die des Kurses wurden alle vorsichtig zur St. Marienkriche gebracht, dort aufgehängt und das restliche Ambiente hergerichtet. Nach der Ausstellung haben manche Künstler:innen ihre Bilder behalten, verkauft oder verschenkt. Die Erinnerung an diese Zeit blieb jedoch unter anderem durch einen schön gestalten Katalog in den Köpfen des Ratsgymnasium und Herdergymnasium Minden.

Alan Al-Ali


RATSGYMNASIUM
24
pARTen
DIE IM DUNKELN DIE IM LICHT

Kammer-orchester besucht Orgelbauer

Am 28.8.2024 hat das Kammerorchester des Ratsgymnasiums Minden einen Ausflug in die St. Martini-Kirche gemacht. Dort wird momentan die Orgel von Orgelbauer Mathias Johannmeier gereinigt und repariert.





Als wir in der Kirche ankamen, hat uns Orgelbauer Johannmeier im Eingangsbereich abgeholt und uns interessante Dinge über die Orgel erzählt, zum Beispiel, dass eine Orgel alle 50 Jahre sauber gemacht wird, damit sie wieder schön klingt. Dann hatten wir Zeit, Fragen zu stellen und wir erfuhren zum Beispiel, dass die Martini-Orgel aus über 2000 Pfeifen besteht. Die meisten sind zurzeit ausgebaut und warten darauf, von Hand gereinigt zu werden. Insgesamt wird die Reparatur mehrere Monate dauern. Mathias Johannmeier zeigte uns ein paar der schon sauberen Orgelpfeifen. Fünf von uns durften sogar in diese hineinblasen und sie hörten sich einzeln tatsächlich sehr schön an, aber zusammen im Dreiklang noch viel besser. Doch das war noch nicht das Beste von allem, denn als wir fertig waren, gingen wir erst einmal ein Stockwerk nach oben. Dort war dann eine Leiter und wir durften tatsächlich in die Orgel hineinklettern. Der Ausblick von dort oben in die Orgel und die Kirche hinein war großartig und wir standen dort, wo sonst die Pfeifen angebracht sind. Wir durften uns auch an den Spieltisch setzen, wo normalerweise der/die Orgelspieler/Orgelspielerin sitzt, aber da der Motor während der Reparatur ausgebaut ist, gibt die Orgel im Moment keinen Ton von sich.

Zum Abschluss durften wir noch in eine sehr große ausgebaute Orgelpfeife hineinpusten, doch das war sehr schwer und nur wenige von uns haben es geschafft, einen Ton herauszubekommen. Dieser spontane Besuch war sehr spannend, wir hatten viel Spaß und haben einiges über Kirchenorgeln gelernt.

Paula Emilia Kaiser (7a), Marla Bever (7c), Stefanie Grünreich

Kunst erkunden mit Manfred Webel







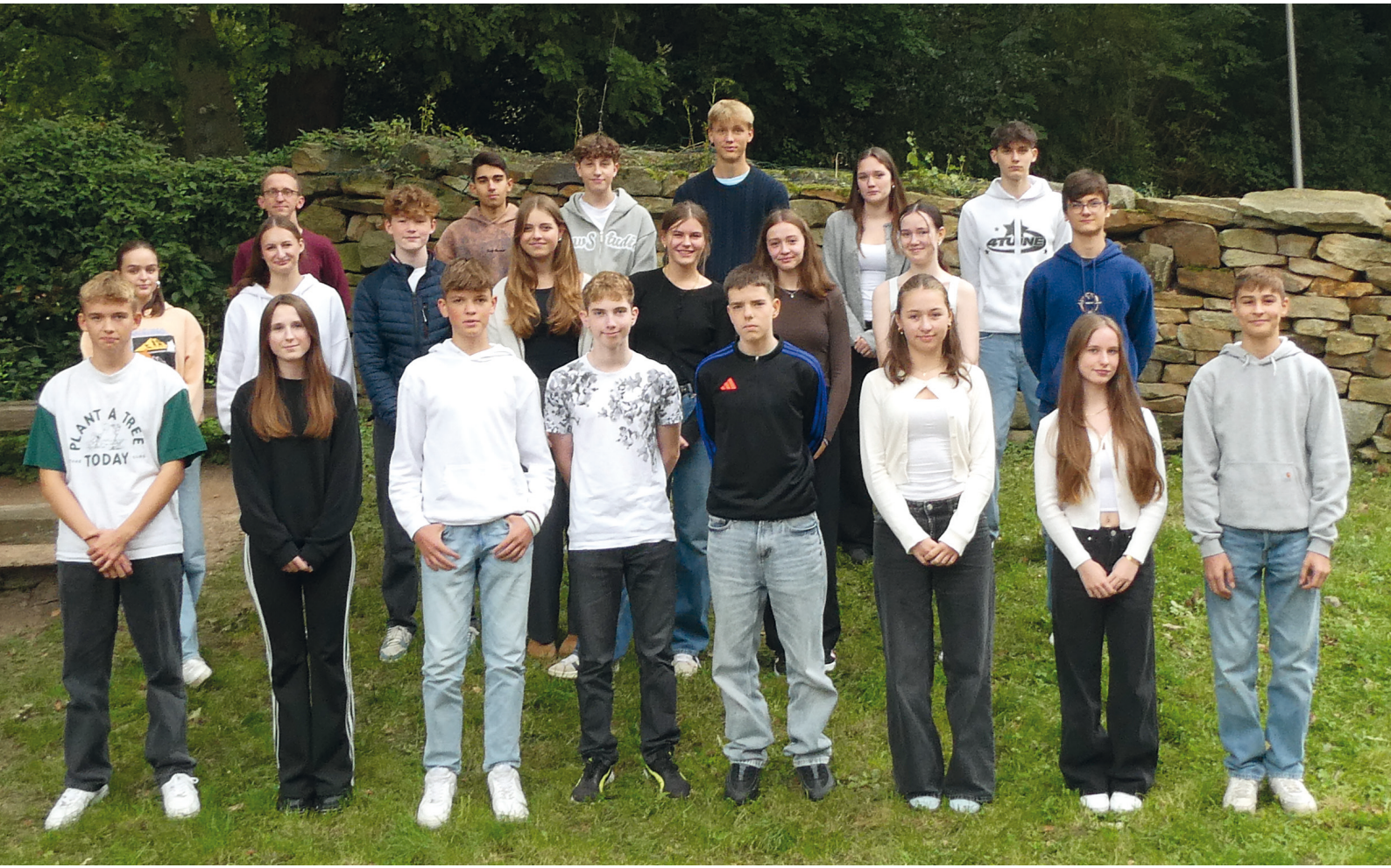
Vom 17. bis 21. Juni erhielten fünf verschiedene Klassen und Kurse von der 5. bis zur Q1 des Ratsgymnasiums eine besondere Gelegenheit: Der mobile Kunstcontainer des Künstlers Manfred Webel, stationiert vor dem Preußen-Museum, öffnete seine Türen für Schüler unter dem Motto: Platz da! Bitte berühren Minden!

Manfred Webel, ein in der Kunstszene renommierter Künstler, ist für seine interaktiven und gesellschaftlich relevanten Kunstprojekte bekannt. Mit seinem mobilen Kunstcontainer bringt er Kunst direkt zu den Menschen. Für die Schüler des Ratsgymnasiums bereitete er eine Reihe spannender Aktivitäten vor, die ihre Kreativität und Vorstellungskraft herausforderten. Während des Besuchs wurden die Schüler so aktiv in die Kunst eingebunden. Webel ermöglichte es ihnen, selbst Teil seiner Kunstwerke zu werden. Einige Schüler zeichneten die Kunstwerke, andere hatten die Möglichkeit, Fotos mit den Skulpturen zu machen oder sich selbst künstlerisch auszudrücken, indem sie Fotos der Skulpturen bestickten. Ein besonderes Highlight war die Arbeit mit Ton, aus dem die Schüler sogenannte „Bubbles“ kreierten – kleine, individuelle Kunstwerke im Stil von Webels Bubbels.

Die Schüler des Ratsgymnasiums erlebten Kunst hautnah und zeigten sich begeistert von der Möglichkeit, Skulpturen auf so direkte und greifbare Weise zu erleben. Der Besuch war nicht nur eine kreative Erfahrung, sondern auch eine inspirierende Lehrstunde über die Vielseitigkeit und den Wert von Kunst.

Julia Helms

10a



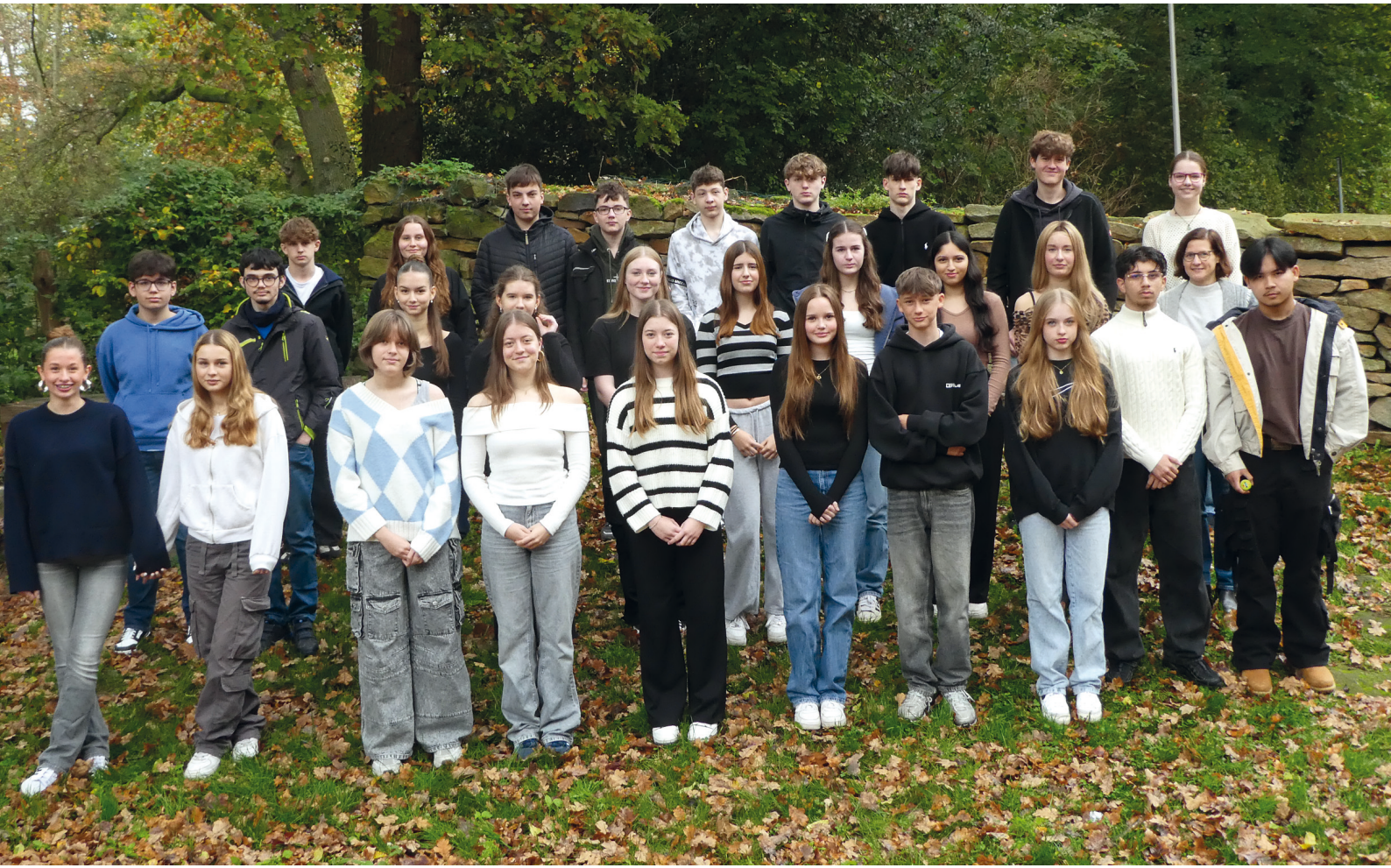
Amir Albagachiev, Timon Becker, Hannes Biewers, Clara Buchholz, Johannes Damm, Tilman Dargatz, Martin Erhardt, Stella Friesen, Jan Graupner, Matthias Inderfurth, Connor Klemty, Ole Simon Löckmann, Therese Meyer, Liana Ostrovski, Paulina Parrizas, Ben Scharrer, Jonna Schiebel, Mia Aurelia Schmidt, Tore Schubert, Carolin Seifert, Leni Siml, Alexandra Warkentin, Marlen Weiß, Tayyib Werner und Herr Oder

10b



Ilia Baccelliere, Jonah Darlath, Tanay Eldeniz, Julian Haas, Inka Hahne, Jendrik Hartwig, Fiona Ibrahimi, Leonas Lange, Yana Marsho, Leonie Metzker, Serafina Neubert, Luis Nowozin, Isabela Quiroz Gutierrez, Antonia-Sophia Richter, Lisa Riechmann, Jannes Maarten Risch, Emilie Sagorski, Amelie Santelmann, Ruben Sasse, Marie Schnittker, Anastasia Estelle Schreiner, Mattes Sedlak, Christian Eugéne Silber, Daria Walger, Kassandra Melina Winter, Alena Ziegler, Varvara Znamenskaia und Frau Lutz

10c



Danny Bauer, Emilia Bertus, Eva Bloech, Lotta Bosse, Jonna Frederika Brandhorst, Emilia Brandt, Henry Dyck, Amadeus Ebeling, Selina Epp, Justus Freise, Amélie Joséphine Gauthier, Annabel Sophie Heger, Mohamed Karjoum, Nanthiphat Kongchana, Emma Marie Krüger, Philip Ricardo Noel Kryn, Viktoria Lambrecht, Jan-Philipp Lohff, Mia Marie Nederstigt, Mira Neiber, Amanda Paul, Felix Plato, Finn Luca Prätzel, David Schäfer, Jolina Schulde, Leana Selms, Elif Tenekeciler, Jamil Wawro, Laura Joanna Witkowska und Frau Söllinger

10d



Anthea Christin Becker, Kilian Begemann, Marla Deutschendorf, Ben Epp, Emma Fehler, Charlotte Fleßner, Matthis Hempen, Michel Höltkemeier, Esther Kogel, Jana Krietemeier, Greta Louise Kühne, Nina Lach, Sara Marquardt, Emma Nickel, Maria Friederike Pierro, Kimberlij Puszicha, Elsa Raiß, Julian Redcher, Zoe Marlen Rost, Limi Anna Sandkaulen, Keanu Ping Yew Schoppe-Denk, Muslim Tutuschev, Melina Voß, Leandra Werner, Eva Luisa Wolf, Lilian Charlotte Wotka und Frau Dr. Schröder







Die Fotos geben einen kleinen Einblick in die sehr unterschiedlichen Aktivitäten.



Besinnungstage

für die Schüler:innen des Jahrgangs 10

Besinnungstage, Exerzitien, Auszeit, Resilienz, Tage der Stille oder des Innehaltens etc., egal, wie man das Ding nun nennen möchte, sein Sinn bleibt in etwa der gleiche: Eine bewertungsfreie Zeit dafür zu nutzen, sich zu besinnen, über den bisherigen Weg nachzudenken und den weiteren zu planen.

Mit der Wiedereinführung von G9 fanden einige Menschen, dass dies auch für Schüler:innen des Rats möglich sein müsste. Nach Überlegungen zum Jahrgang, für den geplant wird, zum Zeitpunkt im Schuljahr und zur organisatorischen und inhaltlichen Gestaltung nahm die Sache Gestalt an. Zum Übergang zwischen Sekundarstufe I und II sei der richtige Punkt, genauer nach den Zentralen Prüfungen der 10. Im Angebot waren dann für den 27. bis 29. Mai folgende Programme:

- **Selbstbewusst und eigenständig handeln in Schule und Gesellschaft**
- **Beten mit den Füßen – Pilgern auf dem Sigwardsweg nach Idensen**
- **BewusstSEIN Leben**
- **Über's Kochen ins Gespräch**
- **Stress lass nach**
- **Eine besondere „Er-fahrung": Drei Tage unterwegs auf zwei Rädern**
- **Inklusion erleben**
- **Musik als Lebenselixier**
- **Mein Weg in die Oberstufe**
- **Kreatives Arbeiten**
- **Bushcrafting**

Nicht alle Programme wurden angewählt, fast allen Schüler:innen aber die Erstwahl ermöglicht. Gemeinsam war die Aufgabe, eine Taskcard, also eine digitale Wandzeitung, zu gestalten. Arbeitsergebnisse konnten auf diese Weise den anderen Gruppen vorgestellt werden. Beispiele davon und Fotos finden sich hier. Inzwischen hat die Schulkonferenz beschlossen, die Besinnungstage ins Schulprogramm als feste Einrichtung aufzunehmen. Falls Sie oder ihr übrigens noch eine kreative und treffende Idee für einen Namen habt, lassen Sie / lasst es mich gerne wissen (bra@ratsgymnasium.de).

Ralf Brandhorst

An den Besinnungstagen war ich beim Kurs „Du bist, was du isst“ dabei. In diesen drei Tagen haben wir uns angeschaut, welche Berufe es eigentlich gibt, welche Kompetenzen man besitzt und was man braucht, um sie auszuüben. Zudem haben wir zusammen gekocht und einen Bio-Bauernhof besucht.

Am zweiten Tag waren wir auf einem Bio-Bauernhof, wo es sich zeitweise angefühlt hat, als wäre die Zeit vor ca. 100 Jahren stehen geblieben, und alles noch wie damals ablief. Denn auf diesem Hof wurde noch mit Pferden gearbeitet und nicht mit Traktoren. Im Laufe dieses Tages haben wir Kohlrabi und Salat geerntet, die wir am folgenden Tag zum Kochen verwendet haben. Am dritten Tag haben wir erst über Kompetenzen gesprochen, die man hat und für verschiedene Berufe braucht, und dann über die Berufe recherchiert, an denen man interessiert war. Danach haben wir zusammen ein Vier-Gänge-Menü erstellt und gekocht. Obwohl nicht jeder kochen konnte, haben trotzdem alle auf ihre Art mitgeholfen. Ich selbst hatte in diesen Tagen eine Menge Spaß und war froh, neue Erfahrungen und Einblicke in verschiedene Berufe und vor allem in das Kochen zu gewinnen. Deshalb wird meine Antwort auf die Frage, ob ich es noch einmal machen würde, immer „ja“ bleiben





Anlässlich der Besinnungstage haben sich einige Schüler(innen) für eine dreitägige Radtour zum Dümmer See, nach Nienburg und wieder zurück nach Minden entschieden.

Gestartet sind wir dabei Montagmorgen am Wendehammer des Ratsgymnasiums, von wo wir gut gelaunt über Hille in Richtung Dümmer See gefahren sind. Zwar wurden wir von einem kleinen Regenschauer überrascht, schafften es aber trotzdem rechtzeitig zum Abendessen zum Campingplatz, wo wir unsere Zelte aufgebaut haben und mit Pizza belohnt wurden. Nach einem Bad im See und einer erholsamen Nacht sind wir am zweiten Tag nach Nienburg aufgebrochen. Zum Glück hatten wir viel Rückenwind und schönes Wetter, weshalb wir mit einem guten Tempo eine Menge Strecke hinter uns gelassen haben. Gestärkt haben wir uns mit der ein oder anderen Eis-Pause, aber als wir abends im Naturfreundehaus in Nienburg angekommen sind, waren alle kaputt. Trotzdem haben wir unsere Zelte aufgebaut und sind da-

nach in eine lokale Dönerbude eingekehrt. Leider war am dritten Tag das Wetter nicht so gut, weshalb wir unser Gepäck wasserdicht gemacht und den Heimweg im Regen angetreten haben. Dabei sind wir immer der Weser gefolgt und haben schlussendlich an der Schachtschleuse in Minden unsere Reise über 200 Kilometer beendet.
Trotz der Anstrengung haben wir viele unbekannte Orte wie den nördlichsten Punkt NRW's oder die Bockwindmühle in Rahden entdeckt. Wir haben viele neue Eindrücke gesammelt, nette Gespräche geführt und haben gelernt, mit wenig Gepäck zurechtzukommen. Alles in allem war diese Radtour wirklich eine besondere Er-Fahrung!

Erster Tag des Workshops
„Mein Weg in die Oberstufe" im Schloss Baum

Der erste Tag begann um 9 Uhr morgens mit einem Treffpunkt in der Jugendherberge Schloss Baum. Nach einer kurzen Begrüßung und Einführung durch unsere Betreuer Frau Franke und Frau Kruska begaben wir uns zu einem nahegelegenen See, um den Tag mit einem gemeinsamen Picknick zu starten.
Während des Picknicks, das bis 10:30 Uhr dauerte, hatten wir eine entspannte Atmosphäre, die ideal war, um sich gegenseitig kennenzulernen. In einer lockeren Fragerunde sprachen wir über verschiedene Themen. Zunächst tauschten wir uns über die ZP10 (Zentrale Prüfung am Ende der Klasse 10) aus. Danach lenkten wir das Gespräch auf außerschulische Themen wie Urlaube, Hobbys und Haustiere. Dieser Austausch half uns, eine vertrauensvolle Basis für die kommenden Tage zu schaffen und mehr über unsere Mitschüler zu erfahren.

Nach dem Picknick begann um 11 Uhr der nächste Programmpunkt. Wir begaben uns in den Garten des Schlosses, um ein Arbeitsblatt zu bearbeiten, das eine Landschaft zeigte. Jeder von uns sollte sich einen Punkt in dieser Landschaft aussuchen, der seine aktuelle Situation in Bezug auf die Oberstufe symbolisierte.

Sich zu besinnen über den bisherigen Weg.



Diese Übung half uns sehr, über unseren derzeitigen Standpunkt nachzudenken. Im Anschluss an diese Übung trafen wir uns wieder als Gruppe und präsentierten unsere verschiedenen Orte im Bild. Dabei sprachen wir über unsere Ziele, Herausforderungen und die Kompetenzen, die wir in der Oberstufe und darüber hinaus benötigen würden. Diese Reflexion ermöglichte es uns, unsere persönlich en und schulischen Ziele besser anzugehen.
Der erste Tag im Schloss Baum war geprägt von Kennenlernen, Reflexion und dem Austausch über unsere zukünftigen Wege. Die Mischung aus Theorie und praktischem Austausch half uns, eine Basis für die kommenden Workshop-Tage zu legen.



Das MOVImens ist eröffnet!

Nach einer über zehnjährigen Phase des Planens, Beratens und Vorbereitens wurde im vergangenen Schuljahr die neue Sporthalle „MOVImens“ eröffnet und in Betrieb genommen! In großen silbernen Buchstaben auf grünem Hintergrund präsentiert sich für die Mindener Öffentlichkeit der Schriftzug MOVImens. Bewegung und Geist! bedeutet der lateinische Ursprung dieses recht ungewöhnlichen Namens. Genau dies ist es, was jetzt im schulischen Alltag gelebt wird. Durch vielfältige Möglichkeiten können in dieser Halle die Kinder und Jugendlichen mit viel Motivation Körper und Geist in Bewegung setzen und diese erlebte Freude in den schulischen Alltag und letztendlich in ihr Leben integrieren! Mehr als 100 Gäste folgten der Einladung der Stadt Minden zur feierlichen Eröffnung, die aufgrund des großen Andranges und Interesses in der Aula des Ratsgymnasiums begann. Die „Schlüsselübergabe“ erfolgte selbstverständlich „sportlich“, indem der Bürgermeister Michael Jäcke einen Ball an unsere Schulleiterin Frau Küppers übergab.

Die neue Sporthalle ersetzt die in die Jahre gekommene alte Sporthalle und bietet mit 1135 Quadratmetern Nutzfläche, einem begrünten Dach und einer Fotovoltaikanlage eine zeitgemäße Infrastruktur. Beheizt wird die Halle nachhaltig mit einer Kombination aus Luft-Wasser-Wärmepumpe, Fernwärme und Solarzellen. So wurde ein zukunftsweisendes und ökologisches Konzept konsequent umgesetzt.

Dieses zukunftsweisende ökologische Gesamtkonzept blickt auf einen konsequenten Planungsprozess des Schulbüros und der Gebäudewirtschaft der Stadt Minden in enger Koopertion mit der Schule zurück. Frau Küppers dankte allen, die durch Geduld und vor allem die Liebe zum Detail diesen Planungsprozess so nachhaltig umgesetzt haben. Der Dank zeigte sich in kleinen Giesharzskulpturen, in die Steine der alten Sporthalle eingebettet wurden. Neben der neuen Halle (MOVI I) bietet der Neubau zusätzliche Räume wie den Sportergänzungsraum (MOVI II) und einen Seminarraum (MOVI III), die vielfältige Möglichkeiten für Bewegungsanalyse und sportphysiologische Arbeit schaffen. Der außen liegende Kunstrasenplatz wurde wiederhergestellt und erstrahlt in neuem Glanz! Seit „Minute eins“ wird er von allen Kindern und Jugendlichen bespielt und benutzt.
Der Bürgermeister Michael Jäcke betonte in seiner Rede die Bedeutung der neuen Sportstätte im Kiez: „Hier sollen Sport, Spiel und Bewegung Spaß machen!“ Nicht nur die Schülerinnen und Schüler des Ratsgymnasiums, sondern auch Sportvereine und die VHS profitieren zukünftig von dieser hochmodernen Anlage im Quartier Altstadt.

Der Förderverein des Ratsgymnasiums leistete einen wertvollen Beitrag zur Realisierung des Projektes, indem er 150.000 Euro für die hochwertige Ausstattung sammelte. Frau Küppers dankte an dieser Stelle ausdrücklich den Sponsoren und Sponsorinnen, die sehr schnell bereit waren, den Förderverein für dieses wichtige Projekt zu unterstützen.

Die Einweihung der neuen Sporthalle MOVImens war nicht nur ein großes Fest der Bewegung, sondern auch ein Symbol für Zusammenarbeit, Engagement und Fortschritt. Mit dieser modernen Sportstätte ist das Ratsgymnasium Minden bestens gerüstet für die Zukunft, denn hier können Sport, Spiel und Bewegung mit Freude erlebt und gestaltet werden!

Cordula Küppers, Nina Öttking



movimens

EF



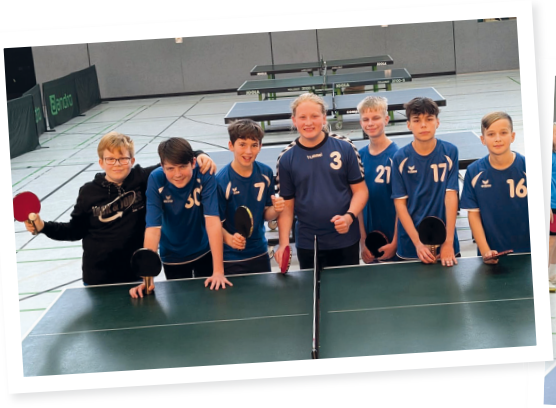
Robin Ahlborn, Amely Auth, Sophia Bajrami, Ben Lasse Baron, Eddy Baum, Cheyenne Bilek, Finja Meerie Brakemann, Rojhilat Bro, Emil Bruns, Jan-Niklas Brust, Ayse-Melek Celik, Jolina David, Louisa Derksen, Beril Duman, Fynn Fabry, Felix Franke, Oskar Franke, Enie Franke, Milla Geisler, Jannes Gottfriedsen, Kira Grabbe, Lina Graf, Fynn Graff, Leonardo Hagemeier, Aliya Heng, Carla Hülsmann, Alexander Ikkert, Niklas Indorf, Tarlan Jalalov, Christina Jundt, Lasse Kenning, Patrycja Kamila Kieltyka, Constantin Klassen, Vivien Kopaczewska, Lisa-Marie Kretschmer, Laura Krone, Sweta Kugachandran, Julian Lax, Timm Sebastian Leinung, Elin Lewetzki, Carla Alexandra Lichtenberg, Leona Lockhausen, Ciara Belén Lütgebüter Cortegana, Paula Lutz, Emily Maas, Sophia Matthies, Noel May, Yasmin Medzech, Anna Sofie Meinert, Carla Elisabeth Meister, Anna Mendozza, Marie Meyer, Annemieke Meyer, Pia Mistary, Jakub Mroz, Jonna Müller, Felicitas Friederike Neitmann, Alexandra Philippa Neitmann, Marvin Cansin Olma, Louisa Pankoke, Aimilios Papassimos, Jana-Marie Paschold, Rieke Pfeiffer, Jayson Piter, Lisabet Pollnow, Charlize Pollosch, Himanshu Pun Magar, Amar Rashica, Lena Regtmeier, Greta Rohde, Eike Rosemeier, Simon Roth, Aryan Safi, Bennet Sahm, Lisa Schäfers, Karl Konrad Scheunemann, David Samuel Scholle, Charlotte Schwier, Paulina Schwigon, Phillip Simon, Violetta Skarowsky, Sydnee Johanna Stein, Viktoria Stroy, Celine Südmeyer, Rabea Tebart, Elina Töws, Angelina Veit, Santhosh Visayamoorthy, Leonhard Wanders, Weronika Liliana Wawrzynczyk, Mirijam-Theresa Wegener, Klara Wiekowski, Maike Wilmsmeier, Maribel Winterberg Rodriguez, David Alexander Wolter, Eldana Zhaparbekova, Josephina Zimmermann



VA



Aran Alahmed, Emiliia Bondareva, Virsaviia Delytkanych, Illia Dyrda, Anna Hladush, Hasan Jalabi, Engjellushe Malaj, Armela Malaj, Viktor Moor, Ngoc Nha Thi Nguyen, Hanad Yusuf, Habi Yusuf und Frau LeGuellec





Rats – das R steht

Seit spätestens November 2023 und zwei Kreismeistertiteln in den Wettkampfklassen 3 sowie 4 steht fest, die Schülerinnen und Schüler am Ratsgymnasium haben richtig Lust auf TISCHTENNIS!!!

In der „aktiven Pause“ zur Mittagszeit spielen die Kinder voller Elan Rundlauf rund um die Platten. Die Begeisterung an der Sportart ist so groß, dass in den Frühstückspausen selbst die Tische im Forum umfunktioniert werden. Überall im Schulgebäude hört man das Geräusch auftrumpfender Tischtennis-Bälle.
Der Fleiß zahlt sich aus! Am 28. Februar fuhren die Mädchen der Klasse 6d sowie die Jungen der Klasse 6a zum MilchCup Bezirksturnier nach Barntrup. Die Mädchen spielten gegen die Teams der anderen Schulen gut auf und erreichten am Ende einen tollen zweiten Platz. Aria, Ela, Klara, Leonie und Mathilda, wir sind stolz auf Euch!!!

Die Jungen zogen ungeschlagen in das Finale ein, welches sie für sich entscheiden konnten. Als Bezirksmeister sicherten sich die fünf Jungen August, Augustin, Emilio, Moritz und Peter somit das Ticket für die MilchCup Landesmeisterschaft NRW im Deutschen Tischtennis-Zentrum in Düsseldorf.

Am 18. April durften die Jungen der Klasse 6a nochmal ihr Können gegen andere Schulen des Bundeslandes NRW unter Beweis stellen. Durch vier Siege aus vier Spielen qualifizierte sich das Ratsgymnasium direkt für das Halbfinale, in welchem sich die Schüler aufgrund einer starken TEAMleistung durchsetzen konnten. Und auch das letzte Spiel, das alles entscheidende Finale wurde mit 3:1 Sätzen gewonnen, sodass sich die Jungen mit dem ersten Platz selbst belohnten.





für Rundlauf!

Mit Übergabe des Pokals bei der Siegerehrung war es offiziell – die Klasse 6a des Ratsgymnasium Minden ist MilchCup LANDES-MEISTER NRW 23/24 im Tischtennis!!!

Der Erfolg im Tischtennis bestätigt sich durch die kontinuierliche Weiterarbeit, z.B. in der Tischtennis-Mittagspause oder auch in der AG und wurde im November 2024 bestätigt. Denn auch in diesem Jahr standen Meisterschaften an und die Teams der WK 3 und 4 wurden erneut Kreismeister in ihrer Altersklasse. Im Namen der gesamten Schule gratulieren wir den Teams mit Stolz zu diesem großartigen Erfolg! Zudem möchte ich mich an dieser Stelle bei Harald Wiese (TSV Hahlen) bedanken – die Kooperation im Tischtennis ist ein Zugewinn und hat großen Anteil an diesem Erfolg.

Jan-Niklas Kruse



Volleyball



Volleyballer mit zwei Kreismeistertiteln gut unterwegs

Die Kooperation mit dem 1. VC Minden trägt weiter zu einer guten Präsenz bei den Schulturnieren bei. 2024 war das Ratsgymnasium mit drei Mannschaften bei den Mädchen (WK II, WK III und WK IV) und fünf Mannschaften bei den Jungen (WK I, WK II, WK III und 2x WK IV) am Start. An drei Terminen spielten die Teams um die Kreismeistertitel und damit um die Qualifikation für die Bezirksmeisterschaften.

Die WK II der Mädchen musste zunächst gegen das Besselgymnasium antreten, konnte sich aber leider nicht durchsetzen und verlor am Ende 2:0. Gegen die anderen Schulen aus Rahden und Lübbecke lag das Rats jeweils mit 2:0 Siegen deutlich vorne. Am Ende belegte man den 2. Platz.
Die WK III Mädchen hatten eine Gruppe mit fünf sehr starken Teams. Die Mädels haben sich sehr gut geschlagen, haben zunehmend besser aufgebaut und konnten mit dem einen oder anderen gezielten Angriff einen Punkt erzielen. Am Ende haben sie einen starken 3. Platz belegt.
Bei den Jungen der WK I verliefen die Spiele zum Teil sehr knapp, wobei man ein Spiel deutlich für sich entschied und bei zwei Spielen in ärgerliche Niederlagen einwilligen musste (Punktedifferenz von zwei Punkten je Satz). Am Ende stand ein 3. Platz auf dem Papier.
Die WK II spielte, wie zu erwarten war, souverän auf und gewann alle Spiele deutlich. Sie ließ damit die FES, das Bessel- und das Wittekind-Gymnasium hinter sich. Die Mannschaft ist damit als Kreismeister für die Bezirksmeisterschaften qualifiziert.

In der WK III musste man aufgrund einer Verletzung leider ohne einen Stammspieler antreten, spielte dennoch sehr gut auf und musste am Ende nur aufgrund der geringeren Punktedifferenz mit dem zweiten Platz vorliebnehmen, da das Bessel und das Rats jeweils 7:1 Punkte hatten.

Ein Kreismeistertitel in der WK IV

Bei den jüngsten Talenten (WK IV) waren zwei Jungen- und eine Mädchenmannschaft am Start, wobei ein Team bei den Jungen als Mixed-Mannschaft antrat, das ist in dieser Altersklasse erlaubt.
Wir belegten bei den Jungen den 1. Platz nach Punkten und es gab einige spannende Spiele, die nach Sätzen zwar 1:1 ausgingen, nach Ballpunkten jedoch für das Ratsgymnasium entschieden wurden.
Die Mixed-Mannschaft gewann zwei Spiele und spielte zweimal 1:1, jedoch waren hier die Ballpunkte nicht auf unserer Seite. Somit stand am Ende ein 5. Platz auf der Urkunde.
Die Mädchenmannschaft, die zum ersten Mal an einem Turnier teilnahm, verlor leider ihre Spiele zum Teil sehr knapp und belegte damit einen 4. Platz.

Die Spielrunden sind damit für das Schuljahr beendet. Lediglich bei der WK II Jungen geht es im neuen Jahr noch bei den Bezirksmeisterschaften weiter. Diese finden am 19.02.25 im OMZ statt.

Nina Öttking



WK 3: 3.Platz



WK 2: 1.Platz – Kreismeister



WK 1: 3.Platz



WK 3: 2.Platz



WK 2: 2.Platz



WK4: 1. Platz

WK4: 4 Platz

WK4 Mixed: 5. Platz

Alljährliches Badmintonturnier der 8. Jahrgangsstufe

Der heutige Tag (13.11.24) stand ganz im Zeichen des Badmintonsports, denn zum wiederholten Mal fand dort das Rats-Badminton-Turnier der Jahrgangstufe 8 statt. Dieses stellt eines von mehreren Jahrgangsturnieren am Ratsgymnasium dar, das von den Schülerinnen und Schülern in ihrer Schullaufbahn bestritten wird.

Aufgrund der großen Teilnehmerzahl des Jahrgangs von ca. 100 Schülerinnen und Schülern spielten die Schüler*innen im Modus „Doppel“ gegeneinander. Um allen Schülerinnen und Schülern eine möglichst hohe Bewegungszeit zu ermöglichen, traten die SpielerInnen zunächst in sechs Gruppen, die jeweils aus 8 bis 9 Mannschaften bestanden, in der Weise „Jeder gegen Jeden“ gegeneinander an. So fanden in den ersten vier Stunden des Turniers auf jedem der sechs Spielfelder im Otto-Michelson-Zentrum über 50 Spielbegegnungen statt.

Die Zuordnung zu den Gruppen ergab sich durch eine Zuordnung in zwei Leistungsklassen, so dass spannende Partien zustande kamen. Jede Mannschaft bestritt in der Gruppenphase somit bis zu acht Spiele mit einer Spieldauer von jeweils vier Minuten. Nach dieser Gruppenphase zogen insgesamt pro Leistungsklasse acht Mannschaften in die Endrunde ein.

Nach spannenden Finalbegegnungen ergaben sich folgende Platzierungen auf dem Siegertreppchen:

Leistungsklasse A:

1. Platz Mats und Leonard (8d)
2. Platz Henri und Liam (8c)
3. Platz Savas und Markus (8a)

Leistungsklasse B:

1. Platz Lukas und Mustafa (8c)
2. Platz Viktoria und Elina (8a)
3. Platz Ritaje und Anna (8d)


HEIM
GAST

Die Weserwanderfahrt 2024



Nach einem Jahr Pause hat die traditionelle Ruderwanderfahrt auf der Weser von Hannoversch Münden bis nach Minden am Fronleichnam-Wochenende wieder stattgefunden und wir waren mit dabei!

Donnerstag, 30. Mai 2024:
Los ging es am Donnerstag. Wir haben uns um 14 Uhr am Bootshaus des Mindener Rudervereins getroffen und einen Vierer und einen Zweier auf den Bootshänger geladen. Um 15 Uhr haben wir uns dann auf den Weg nach Hannoversch Münden gemacht. Als wir an der Jugendherberge angekommen sind, haben wir unsere Zelte auf einer Rasenfläche aufgebaut und sind in die Innenstadt gegangen, um diese zu besichtigen. Das war sehr spannend, da dort der Ort ist, an dem Werra und Fulda zusammenfließen und als Weser ihren weiteren Lauf nehmen. Als wir mit der Besichtigung fertig waren, durften wir uns in Gruppen für eine bestimmte Zeit alleine in der Innenstadt aufhalten und essen gehen. Danach haben sich alle wieder versammelt und wir sind zurück zum Zeltplatz gegangen.



Freitag, 31. Mai 2024:
Am nächsten Tag haben wir nach dem Frühstück in der Jugendherberge die Boote vom Bootshänger abgeladen und zu Wasser gelassen. Wir haben uns auf die Boote verteilt und nacheinander abgelegt, um die 52 km lange Strecke bis nach Beverungen zu absolvieren. Natürlich haben wir zwischendurch eine Pause gemacht. Das Rudern an sich war zwar anstrengend, aber wir waren total begeistert von der Landschaft und der Ruhe! In Beverungen am Zeltplatz des Wassersportvereins angekommen, war es weniger ruhig, denn es wurde eine Schafherde über den Platz geführt und die Schafe liefen zwischen die Zelte... Abends sind wir nach Bad Karlshafen gefahren. Dort hatten wir wieder freie Zeit zur Verfügung und waren in einem Restaurant Pizza essen. Danach haben wir den Hafen bei Sonnenuntergang besichtigt.



Samstag, 1. Juni 2024:
Am Samstag sind wir dann die längste Etappe bis nach Bodenwerder gerudert. Aufgrund des anfänglichen Nieselregens – der aber nur sehr kurz war – haben wir in der Stadt erst einmal gemütlich gefrühstückt, ehe wir gegen 10 Uhr aufgebrochen sind. Am Zielort angekommen, haben wir am Bootshaus des Rudervereins gegrillt und danach einen Spaziergang in die Innenstadt auf der anderen Seite des Flusses gemacht. Dort war ein interessanter Mittelaltermarkt mit Konzert, den wir besucht haben. Die Stadt war aber auch sehr schön mit vielen Fachwerkhäusern.



Sonntag, 2. Juni 2024:
Nach einem tollen Frühstück in Bodenwerder ging es gut gestärkt mit einer Strecke von 53 km nach Rinteln. Nach der Mittagspause in Hameln sind wir auch geschleust. In Hessisch Oldendorf haben wir ebenfalls eine Pause eingelegt, weil die Bundeswehr für eine Veranstaltung eine Pontonbrücke errichtet hatte. Wir haben uns dann dort die Veranstaltung angeschaut, wo es viele verschiedene Stände gab, und haben uns dort gestärkt. Danach haben wir die Boote auf die andere Seite der Brücke getragen und sind dann die restliche Strecke bis nach Rinteln gerudert. Übernachtet haben wir am Bootshaus des Rintelner Kanu-Clubs. Den letzten Abend sind wir ebenfalls in die Stadt gegangen und haben dort in einem Restaurant zu Abend gegessen.



Montag, 3. Juni 2024:
Die kürzeste Etappe war am letzten Rudertag. Von Rinteln über Vlotho nach Minden sind wir nach 39 km gegen 15 Uhr wohlbehalten in Minden angekommen. Am Ende mussten noch die Boote, Skulls etc. nach der langen Reise von insgesamt 204 gerud erten Kilometern intensiv geputzt werden.
Insgesamt waren wir sehr froh darüber, dass wir gutes Ruderwetter hatten und bei jeder Etappe trocken geblieben sind. Abschließend lässt sich sagen, dass die Ruderfahrt sehr schön war und wir alle sehr viel dazugelernt haben!

Luisa Fleßner (8d), Cornelius Kampshoff (8a), Konstantinos Jakobs (7a) , Sebastian Graf von Bernstorff (7a)

Q2



Alan Al Ali, Nina Archipow, Eliana Mattea Aumann, Bascha Backhaus, Lukas Bergen, Leon Bieg, Katharina Biewers, Julius Böker, Liv Greta Böttger, Ann-Kristin Brust, Maike Buth, Ilias Charisiadis, Zoe Charisiadis, Ruth Darlath, Noah Dygas, Max Eimertenbrink, Alina Eimertenbrink, Luna Fiebiger, Jette Frenz, Elisa Gärtner, Hedwig Ghrier, Nils Giebelmeyer, Ermenika Gjevukaj, Amy Gotwich, Lilian Gregg, Franziska Günther, Bent Hanisch, Lilly Charlotte Haschke, Flora Heger, Josephine Hepermann, Felice Hoffmann, Lena Hoppe, Mirja Horstmann, Julia Hoza, Sidad Hussein, Flatra Ibrahimi, Azra Ince, Antonia Inderfurth, Johanna Indorf, Lara Jamil, Alan Jania, Lilly Sophie Jenderny, Juliana Christiana Kamentz, Bent Kannegiesser, Joel Khalaf, Laura Knaus, Rosa Kohley, Titus Leander Köhn, Tom Köster, Lilli-Sophie Kühle, Lennox Kynast, Laura Lajqi, Madina Mehr Latify, Elizaveta Lisitsyna, Lucia Marzinotto, Anna Mistary, Lisa-Marie Moor, Anastasija Muravska, Maximilian Niermeyer, Charline Niggemeier, Larissa Nolte, Gesa Oltmanns, Charlotte Orthmann, Colin Pauli, Melina Perez Romero, Carla Plenge, Pauline Pönighaus, Michelle Pötker, Justin Jonas Reimer, Aylin Rescho, Ferdin Rezayee, Mauro Röder, Amalia Sophie Rohlfing, Joschka Schiebel, Ennie Schmidt, Alexis Schneider, Julia Schnieder, Nara Schulz-Ruhtenberg, Isabelle Schulz-Wübbenhorst, Diar Seydo, Veronica Spiger, Bjarne Stephan, Philine Stocksmeyer, Florentine Unger, Lia Maxime Veenaas, Maria Livden Vogt, Constantin von Blumröder, Alina Celine Wagner, Karen Wanis, Philopateer Wanis, Sofie Weber, Liv Wehking, Domenik Weingärtner, Franziska Welschar, Emina Wenzel, Isabell Wroblewski, Sofie Christin Wulbrandt, Anna Zulauf

„Die Geschichte lehrt dauernd,

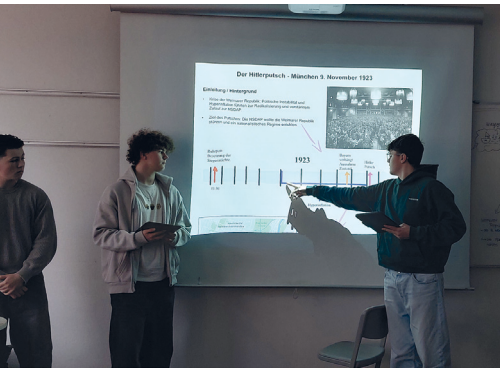
Wie der EF-Thementag „9. November – Schicksalstag der Deutschen“ dem zu begegnen versucht



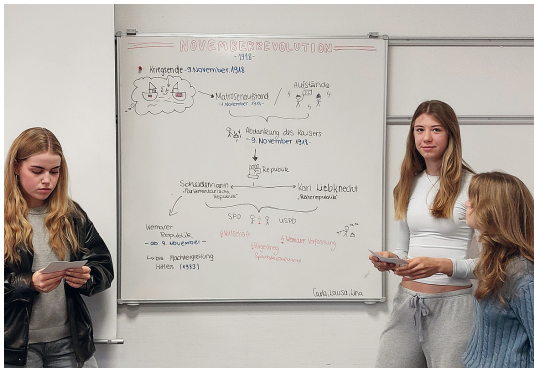
Der schon seit 2012 stattfindende Thementag leistet einen wichtigen Beitrag, sich ganz grundlegenden Fragen der Geschichte zu widmen und sich mit diesen konzentriert an einem Tag auseinanderzusetzen. Gerade wenn es ein Ziel von Geschichtsunterricht sein soll, Orientierung für die Gegenwart zu ermöglichen, ist ein Tag wie der 9. November und die Auseinandersetzung mit diesem unverzichtbar und von der KMK auch gefordert, da Zusammenhänge und Brüche sichtbar werden, die sich in ihren Auswirkungen bis heute immer wieder bemerkbar machen und uns nicht selten zu öffentlichen Stellungnahmen herausfordern. Das erkennen auch die Schüler:innen, die den Tag zumeist sehr motiviert in Angriff nehmen und von Jahr zu Jahr positiv evaluieren. „Ist es wichtig, dass die jungen Leute das wissen, was da alles passiert ist?“ – Dieses provokative Sido-Statement hat, obwohl es aus 2019 stammt, nichts an seiner Brisanz verloren, wenn wir Äußerungen, Handlungen oder deren Auswirkungen im zeitgenössischen Geschehen – lokal bis global – beobachten. Entsprechend war es auch in diesem Jahr wieder ein passender Einstieg in den Thementag, der am Ende des Tages in der Frage mündet: Sollte der 9. November der deutsche Nationalfeiertag sein? Natürlich stellen die Jahre 1923 (Hitler-Putsch) und 1938 (Reichspogromnacht) im Kanon der Jahrestage des 9. November äußerst negative Wegmarken der deutschen Entwicklung dar und werden zu Recht als Gegenargumente angebracht. Pogrom und Gewalt gegen Bürger:innen jüdischen Glaubens und der Versuch des nationalsozialistischen Umsturzes machen es im Vergleich zu eher positiv besetzten „Schicksalstagen“ wie dem 9. November 1989, der Ausrufung der Republik 1918 oder der Aufopferung Blums für die demokratische Revolution 1848/49 schwer, den Tag generell als Feiertag zu begreifen.

aber sie findet keine Schüler.“

(Ingeborg Bachmann)







Diese Ambivalenz erarbeiten sich die Schüler:innen, sie wird in den abschließenden Diskussionen immer wieder thematisiert und durch die Geschichtslehrkräfte auch kritisch reflektiert. Dass eine kritische Reflexion erst erarbeitet werden muss, zeigt sich in den Gruppenphasen immer wieder darin, dass es nicht wenigen Schüler:innen schwer fällt, Handlungsspielräume zu identifizieren und damit verbundene Perspektiven und Motivationen zu erkennen. Genau mit diesem Erkennen können wir aber zu Lernenden in der Geschichte werden, um den Schlüssel der Geschichte in uns Menschen (T. S. Jouffroy) zu finden und für die Gegenwart und Zukunft zu nutzen.

Tobias Oder

Besuch der Gedenkstätte Bergen-Belsen 2024



Dieses Jahr durfte der gesamte neunte Jahrgang, nachdem wir uns im Vorhinein intensiv mit dem Thema „der Zweite Weltkrieg“ beschäftigt hatten, das ehemalige Konzentrationslager Bergen-Belsen in der Nähe von Celle besichtigen.

Wir fuhren mit dem Bus nach Niedersachsen und vor Ort wurden wir zügig in verschiedene Gruppen eingeteilt, die jeweils eine Gruppenleitung von der Gedenkstätte zugeteilt bekommen haben. Die Arbeit in den Gruppen verlief, wie wir später erfuhren, unterschiedlich. Nachdem unsere Gruppe sich zuerst mit kleinen Aufgaben beschäftigt hatte, wie zum Beispiel dem Erstellen eines Zeitstrahles und dem Beschreiben von Bildern aus der Lagergeschichte, schauten wir uns ein Miniatur-Modell des damaligen Lagers im alten Ausstellungsgebäude an. Wir fingen damit an, Fragen zu stellen und die uns bereits aus der vorherigen Arbeitsphase bekannten Gebäude zu benennen und zu beschreiben, bevor wir uns schließlich den noch vorhandenen Grundrissen auf dem Außengelände widmeten. Während wir von Grundriss zu Grundriss liefen, erzählte unsere Gruppenleiterin uns viele verschiedene Fakten, aber auch Geschichten, über und aus dem Lager. Neben den Grundrissen verschiedener Sanitätsgebäude oder Poolanlagen für die SS konnte man auch Massengräber mit teilweise 5000 Toten oder Gedenksteine für einzelne im Lager Ermordete, darunter auch den von Anne und Margot Frank, sehen.

Zum Schluss besichtigten wir eine große Gedenkmauer. Diese hatte Aufschriften in verschiedensten Sprachen, welche jedoch alle der Toten aus dem Zweiten Weltkrieg gedenken sollen. Durch diesen Besuch wurde mir klarer, dass alles, was man bisher im Unterricht gelernt hat, wirklich real war, und durch das Museum, welches auch ein Teil der Gedenkstätte ist, konnte man noch viel mehr erfahren. In diesem Museum findet man nämlich sogar Interviews von Zeitzeugen, die alle unterschiedliche, aber trotzdem sehr grausame Sachen gesehen, gehört oder sogar selbst erlebt haben.

Ich habe bei diesem Ausflug viel dazugelernt und empfehle jedem einen aufmerksamen Besuch, denn das, was für uns heute nur noch Geschichte ist, war für viele Menschen damals real und man sollte immer an die über 60 Millionen Opfer des Krieges denken.

Melina Voß (jetzt 10d)

Zeitzeugengespräch

Das Zeitzeugengespräch mit Frau Zoels, die bis zur „Wende“ in der DDR gelebt hat, war für uns Schüler der 10. Klasse eine einmalige Erfahrung.

Zuvor hatten wir in Workshops viel über das Leben in der Deutschen Demokratischen Republik gelernt, wie aber auch schon bereits im Unterricht. Wir haben die verschiedenen Aspekte der DDR untersucht, von der politischen Unterdrückung bis hin zu den alltäglichen Herausforderungen, die die Menschen dort bewältigen mussten. Mit diesem Wissen im Hinterkopf waren wir sehr gespannt auf das Gespräch. Sobald das Gespräch in der Aula begann, waren alle sehr aufmerksam, während Frau Zoels ihre persönliche Geschichte erzählte, die davon geprägt war, dass ihre Eltern versucht hatten, ohne ihre Kinder aus der DDR zu fliehen, dabei aber erwischt und in Folge dessen inhaftiert worden waren.

Es war beeindruckend zu hören, wie sie trotz der Einschränkungen ihren eigenen Weg fand und versuchte, ihre Meinung durchzusetzen. Wir hatten die Möglichkeit, Fragen zu stellen, welche sie offen und ehrlich beantwortete. Sie sprach von ihrem Wunsch nach Freiheit und für uns Schüler war es einfach faszinierend, ihre Geschichten zu hören.

Es war eine tolle Gelegenheit, ein besseres Verständnis für die Vergangenheit zu bekommen.

Limi Sandkaulen und Maria Pierro, 10d



Workshop: »Von Ground Truth zur Utopie«



Am Donnerstag den 19.09.24 stand für den Sowi-LK der Q2 eine spannende Veranstaltung auf Schloß Baum auf dem Programm:

Andreas Willert, CEO der international agierenden Software-Entwicklungsfirma SodiusWillert, hat die Schülerinnen und Schüler zu einem Workshop zum Thema „Von Ground Truth zur Utopie“ eingeladen. In dem mehrstündigen Workshop haben die Schülerinnen und Schüler gelernt, wie man von starren Weltbildern über Problemlösungen zu Innovationen gelangt, wie zentral Informationen in unserer Gesellschaft sind und wie mächtig Daten sowohl im industriellen als auch im politischen Kontext sein können. In praktischen Übungen zur Selbstwahrnehmung und beim Entwickeln eigener Lösungskonzepte zu einem reellen politischem Problem konnten die Schülerinnen und Schüler das Gelernte direkt anwenden. Zum Schluss bekamen die Schülerinnen und Schüler noch praktische Tools an die Hand, um ihren Schul- und Studienalltag zu organisieren.

An dieser Stelle noch einmal ein großer Dank an Andreas Willert für den spannenden Workshop, der hoffentlich im kommenden Jahr mit der Q1 wieder stattfinden kann!

Stefan Stahnke

Koloniale Schicksale in Minden





Wie sich der Differenzierungskurs EK-GE-PK den Nachwirkungen kolonialer Herrschaft nähert

Direkt in der zweiten Woche des Schuljahres stiegen die Schüler:innen des Kurses Erdkunde-Geschichte-Politik (Jahrgang 9) mit einem zweitägigen Workshop in ein komplexes Thema ein: Dekolonialismus. Durch das vom Verein jetztzeit e. V. angebotene Programm „Decolonize OWL“ machten sich die Jugendlichen auf die Suche nach den Verbindungen Ostwestfalens und insbesondere Mindens mit dem Kolonialismus, um die weit entfernt scheinende koloniale Geschichte ins Heute zu holen – wo durchaus Spuren wiederzufinden sind, nicht zuletzt im wahrnehmbaren Alltagsrassismus.

In den Unterrichtsstunden vor dem Workshop, der im LWL-Preußenmuseum stattfand, hatten sich die Schüler:innen bereits begrifflich dem Thema angenähert: Was ist Kolonialismus? Wo lagen Kolonien? Welche Auswirkungen und Folgen hatte die Kolonialherrschaft für die unterdrückten Völker? Wo finden sich heute Spuren des Kolonialismus, z. B. auch in der Musik? Was ist Entkolonialisierung, Dekolonisation und Postkolonialismus?

Diese Fragen wurden am ersten Workshop-Tag vom jetztzeit-Team aufgenommen und vom „großen Bild zum regionalen Bezug“, aber auch in die Verbindung zur Gegenwart und zur Notwendigkeit einer Erinnerungskultur gebracht. Der Kurs meldete später zurück, dass das Team gut auf die Wünsche und Fragen einging, auch vertiefend beantwortete, wodurch auch Themen wie Rassismus und Diskriminierung, die mit dem Kolonialismus zusammenhängen, besprochen werden konnten. Manchmal empfanden die Jugendlichen die Antworten aber auch als zu lang oder mit zu großen thematischen Sprüngen.

Am Nachmittag des ersten Workshop-Tages wurde die Gruppe durch einen Mitarbeiter des Preußenmuseums zu kolonialen Orten Mindens geführt: Von der ehemaligen Defensionskaserne (Sitz des LWL-Preußenmuseums) wurden verschiedene Stationen der damaligen Schutztruppe begangen, u. a. der Simeonsplatz als Sitz des Kolonialverein Minden und die Simonskirche, in der als Garnisonskirche Gedenktafeln für in den früheren deutschen Kolonien gefallene Soldaten angebracht waren. Von da aus ging es zur Kreuzung Königswall/Königstraße, also dem ehemaligen Königsplatz, wo im Rahmen der „Gewerbe-, Industrie- und



Kunstausstellung“ 1914 auch eine sog. Völkerschau stattgefunden hatte. Ganz in der Nähe, am Königswall 85, war die nächste Station: In vermutlich diesem Haus wohnte Allogabo Timm, der als Kind in Bongo in die Sklaverei geraten war, bei einem Schausteller. Den Abschluss der Tour sollte dann das Denkmal des Großen Kurfürsten bilden. Da die Führung von der Gruppe aber mit zu vielen Detailinformationen als zu lang wahrgenommen wurde, teils sogar als langweilig reflektiert wurde, beendete der Guide die Runde auf dem Marktplatz.

Am zweiten Workshop-Tag stand schließlich die Auseinandersetzung mit einer dieser Stationen im Mittelpunkt, um als Abschluss ein Video zu gestalten. Dafür wurde passendes und gut funktionierendes Material sowie Equipment bereitgestellt, so dass der Kurs sich schnell, aber auch intensiv mit den gewählten Themen – Völkerschau, Allogabo Timm, Denkmal des Großen Kurfürsten – beschäftigen und dann inhaltlich passende Videos produzieren konnte. Die Videos wurden im Anschluss von jetztzeit e. V. noch nachbearbeitet, was nach Ansicht des Kurses besser vorher hätte auch kommuniziert werden sollen. Zufrieden mit ihren Videos, die teils nur durch Musik am Ende ergänzt wurden, waren die Schüler:innen aber dennoch. Die Produkte, die zur Dekolonialisierung OWLs beitragen können, sollen perspektivisch auf einer eigens dafür eingerichteten Website zum Projekt „Decolonize OWL“ veröffentlicht werden.

Um das Thema noch weiter zu vertiefen und auch individuelle Interessen zu berücksichtigen, gingen die Schüler:innen in den Wochen nach dem Workshop in eine Phase des Projektunterrichts über: Mit dem Aufstellen einer eigenen Frage im großen Themenbereich De-Kolonialismus entwickeln die Schüler:innen zu ihren Antworten und eigener Position z. B. eine Brief-Erzählung, eine Biografie-App, einen Podcast oder ein Lapbook. Vielleicht kann so schon ein Beitrag dazu geleistet werden, nicht nur OWL und Minden zu dekolonialisieren, sondern auch die Schule selbst.

Tobias Oder

Berufsorientierung

Im Kapitel „Berufsorientierung“ stellen sich langjährige Kooperationspartner unserer Schule vor. Ich lege besonders den Schülerinnen und Schülern der Jahrgänge EF, Q1 und Q2 die eingehende Lektüre dieses Kapitels ans Herz. Zögern Sie nicht, mit den genannten Ansprechpersonen Kontakt aufzunehmen, um Ihre individuellen Fragen zu klären.

In Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern ist es uns ein besonderes Anliegen, den nahtlosen Übergang zwischen Schule und Beruf gewinnbringend für beide Seiten zu gestalten. Der Beginn Ihrer beruflichen Ausbildung und Weiterbildung gestaltet sich auf diese Weise mit unseren Kooperationspartnern vielfältig in den Möglichkeiten und individuell durch die persönliche Abstimmung mit Ihnen.

Ihre Cordula Küppers

Ich danke folgenden Unternehmen für die langjährige Zusammenarbeit und Unterstützung unserer Schulentwicklung.

- **Plenge & Plenge**
- **Sitex**
- **Sparkasse Minden-Lübbecke**
- **Verbund Volksbank OWL eG**
- **Böcker Sourdough**

Zu·kunft

/Zúkunft/
Substantiv, feminin [die]

1a.
Zeit, die noch bevorsteht, die noch nicht da ist; die erst kommende oder künftige Zeit (und das in ihr zu Erwartende)
„eine unsichere, ungewisse Zukunft“

1b.
[ohne Plural] jemandes persönliches, zukünftiges Leben; jemandes noch in der Zukunft (1a) liegender Lebensweg
„die gemeinsame Zukunft planen“

PLENGE & PLENGE

ARCHITEKTEN UND INGENIEURE

WIR SUCHEN VERSTÄRKUNG FÜR UNSER TEAM

_ Du interessierst dich für Architektur- und Bauingenieurwesen?
_ Du hast Spaß an technischen Aufgaben?
_ Du arbeitest gerne im Team?
_ Du möchtest bei spannenden Projekten mitwirken?
_ Du erwägst ein Studium und möchtest dich optimal darauf vorbereiten?

Dann bewirb dich bei uns für eine Ausbildung zur Bauzeichnerin oder zum Bauzeichner. Wir freuen uns auf dich!

AUSBILDUNG I BAUZEICHNERIN I BAUZEICHNER I VORBEREITUNG AUFS STUDIUM






Hey helle Köpfe und unentdeckte Talente!

Wir sind Sitex! Ein mittelständisches Familien-Unternehmen in der Textilservice-Branche. Seit 1947 bieten wir Kunden aus den Bereichen Gesundheitswesen, Pflegeeinrichtungen, Industrie und Handel maßgeschneiderte Lösungen für die textile Vollversorgung.

Wir bilden euch aus!

Werde Teil unseres wachsenden Unternehmens. Wir bieten dir folgende spannenden Ausbildungsberufe:

- **Industriekaufleute**
- **Änderungsschneider*innen**
- **Servicefahrer*innen**
- **Mechatroniker*innen**
- **Fachinformatiker*innen SI**



Minden
Porta Westfalica
Genthin
Hamburg
Köthen
Lemgo
Rendsburg
Rostock
Wildeshausen

www.sitex.de/ausbildung

Hier findest du Infos & offene Ausbildungsstellen

Sitex-Textile Dienstleistungen
Simeonsbetriebe GmbH
Simeonsplatz 6 · 32427 Minden
Telefon: 0571 8888-0
www.sitex.de

sitex
Textile Dienstleistungen



Duales Studium
Bachelor of Arts

Bankkaufmann (m/w/d)

- eine Ausbildung, die zu dir passt.

#spaßimjob#unsereregion#finanzen#wirtschaft#kommunikation
#kontaktmitmenschen#weilsummehralsgeldgeht

Weil's um DICH geht.

Jetzt direkt bewerben:

www.sparkasse-minden-luebbecke.de/karriere

Sparkasse
Minden-Lübbecke

VerbundVolksbank OWL eG



Starte mit uns ins nächste Level

Dein erster Schritt zur Karriere:

verbundvolksbank-owl.de/ausbildung

Bei Fragen: 05251 294–274

Deine Zukunft beginnt jetzt!

Bist du bereit, eine Ausbildung zu beginnen, die dir nicht nur fundiertes Wissen vermittelt, sondern auch spannende Herausforderungen und eine vielversprechende Zukunft bietet? Dann bist du bei uns genau richtig! Diese Wege kannst du bei uns einschlagen:

Bankkaufleute (m/w/d)

Kaufleute für Dialogmarketing (m/w/d)

Bachelor of Arts in Banking and Finance (m/w/d)
Duales Studium

„Sauerteig? Kenn ich nicht." **Stimmt nicht!**

„Sauerteig? Kennst Du und findest Du auch gut!" Sauerteig macht nämlich, dass Deine Frühstücksbrötchen fluffig und kross sind. Sauerteig lässt das Brot für Deine Stullen so richtig herzhaft schmecken, und sorgt dafür, dass Brotlaibe auch noch nach Tagen frisch und lecker sind. Das schafft Sauerteig auf ganz natürliche Weise und noch viel mehr. Mit Sauerteig wurde schon vor tausenden von Jahren gebacken und er ist aus dem Bäckerhandwerk gar nicht wegzudenken.
Sauerteig kann richtig was – und wir können Sauerteig!

Seit über 110 Jahren entwickelt unser Familienunternehmen Sauerteigprodukte, produziert sie selbst und vertreibt sie in der ganzen Welt. Das ist unsere Leidenschaft. Mit viel Erfahrung, handwerklichem Können und modernster Technik, stellen wir Sauerteige für höchste Ansprüche her.

Werde ein Teil von unserem tollen Team!

UNSERE AUSBILDUNGSBERUFE:

- Fachkraft für Lebensmitteltechnik (m/w/d)
- BäckerIn (m/w/d)
- Maschinen- und AnlagenführerIn (m/w/d)



BEWIRB DICH JETZT
für Deine Ausbildung bei

BÖCKER SOURDOUGH

sauerteig.de/karriere/ausbildung

WAS DICH BEI UNS ERWARTET

Wir bieten Dir eine breit gefächerte und zukunftsorientierte Ausbildung an unseren Standorten in und um Minden an.
Dich erwartet eine abwechslungsreiche und anspruchsvolle Tätigkeit mit Perspektive.
Während der Ausbildung hast Du feste Ansprechpartner, die Dich tatkräftig bei der Ausbildung unterstützen und Dich auf die Abschlussprüfung vorbereiten.
Wir bieten Dir attraktive Sozialleistungen eines familienfreundlichen Unternehmens an.

WIR BIETEN DIR:

- TOLLES TEAMWORK
- ÜBERNAHMECHANCEN
- GUTEN VERDIENST
- FREIWILLIGE ZUSATZLEISTUNGEN

Interessiert aber noch unsicher?

Wir bieten Dir zur Orientierung gern ein Praktikum an. Sende uns hierfür Deine vollständigen Bewerbungsunterlagen per Post oder per E-Mail an:
personal@sauerteig.de.

ERNST BÖCKER GMBH & CO. KG · Ringstraße 55 - 57 · 32427 Minden · Tel.: 0571 - 8379976 · personal@sauerteig.de
www.sauerteig.de · www.sauerteig.shop


Liebe
Glück / Zufriedenheit / Sinn







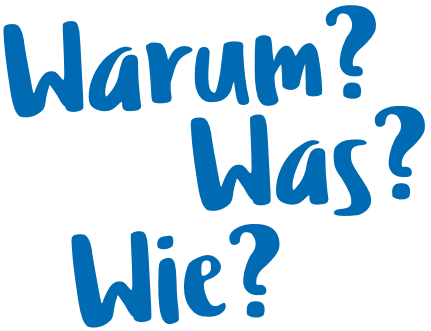
Hör auf dein

Bauchgefühl

Im April dieses Jahres ging das Projekt, „Hör auf dein Bauchgefühl", durchgeführt von Raphaela Fiedler und Ivan Dorofeev, in die zweite Runde.

Die Veranstaltungen zur Prävention von Essstörungen für die siebten Klassen fanden wieder im Kinder- und Jugendkreativzentrum Anne Frank statt und hatten das Ziel, die Stärkung und Stabilisierung des allgemeinen Selbstwertgefühls und der Selbstwirksamkeitserwartung zu fördern, da diese als schützende Faktoren bei der Prävention von Essstörungen eine wichtige Rolle spielen. Zudem lag ein Fokus auf der Herausbildung eines kritischen Bewusstseins gegenüber gesellschaftlichen medialen Schönheitsidealen sowie der Förderung zur Entwicklung einer positiven Einstellung gegenüber dem eigenen Körper.

Diese Ziele wurden den SuS durch drei Leitfragen versucht zugänglich zu machen. Diese repräsentierten gleichzeitig die inhaltlichen Schwerpunkte eines jeweiligen Blocks, der schwerpunktmäßig behandelt wurde.



Dabei beschäftigten sich die SuS im ersten Block mit der Frage: „Warum" kann man überhaupt in einen Suchtkreislauf geraten? In einem zweiten Block ging es dann weiter um die Frage „Was" für Formen der Essstörungen gibt es überhaupt. Denn diese zählen im Kindes- und Jugendalter zu den häufigsten chronischen Gesundheitsproblemen mit Suchtcharakter: Wie die Studie zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland (KiGGS- Studie) des Robert Koch-Instituts 2019 ergab, zeigt jede fünfte Person der 11- bis 17-jährigen Kinder und Jugendlichen einzelne Symptome eines gestörten Essverhaltens.

Ein abschließender, dritter Block sollte den SuS dann vermitteln, welche Ressourcen und Kompetenzen es braucht, um gar nicht erst in solch einen negativen Handlungskreislauf zu geraten. Wir stellten uns hier also die Frage „Wie" komme ich wieder heraus bzw. „wie" schütze ich mich, um gar nicht erst hineinzugeraten? Es waren vier spannende Tage mit den Klassen 7a bis d, die zu sehr wertvollen und emotionalen Gesprächen führten, für die wir sehr dankbar sind.

Wir möchten uns an dieser Stelle auch noch einmal ganz herzlich bei dem Anne Frank Haus und der Suchtberatungsstelle in Minden (Diakonie Stiftung Salem) für die gute Zusammenarbeit bedanken und freuen uns auf den kommenden Jahrgang und eine nächste Runde in 2025.

Raphaela Fiedler

Die BibScouts

Die „BibScouts“ entstanden 2019 als Kooperationsprojekt zwischen der Stadtbibliothek, der Freiherr-von-Vincke-Realschule und dem Ratsgymnasium. In der Regel unterstützen acht bis zehn Neuntklässler:innen unserer Schule vier fünfte Klassen der Realschule beim Kennenlernen und Nutzen der Bibliothek als Recherche-Ort. Vorab bekommen die Bib-Scouts eine kleine Einführung in den Ablauf und die Aufgaben durch Mitarbeitende der Stadtbibliothek. Für die drei Beteiligten ist die Zusammenarbeit immer wieder ein großer Gewinn – häufig sind die Neuntklässler:innen traurig, dass das Projekt schon nach vier Durchführungen wieder vorbei ist.

Tobias Oder





Von ihren Erfahrungen berichtet Greta Louise Kühne aus der 9d:

Als BibScout hatte ich die Aufgabe, Schülerinnen und Schülern der 5. Klasse die Bibliothek näher zu bringen. Das heißt, ich habe, nachdem sie eine Rallye durch die Bibliothek gemacht haben, ihnen dabei geholfen, zu ihrem gewählten Thema Informationen zu finden. Auch wenn alle Kinder in einer Gruppe das gleiche Thema hatten, konnte man bei der Buchauswahl schon sehen, wie verschieden sie trotzdem sind. Ich habe dabei auch gelernt, auf verschiedene und individuelle Bedürfnisse einzugehen. Teilweise war es schwer, das Interesse der Schüler und Schülerinnen an der Bibliothek zu wecken. Viele waren schon von Anfang an uninteressiert, da musste ich geduldig sein und versuchen, es ihnen und den anderen trotzdem so angenehm wie möglich zu machen. Das hat meine Kreativität gefördert. Für mich war es eine wertvolle Erfahrung, aus der ich nur Gutes mitgenommen habe.

Wieder Cyberscouts am Ratsgymnasium

Nach einer etwas längeren Pause gibt es ab diesem Schuljahr wieder ausgebildete Cyberscouts bei uns. Diese spielen eine wichtige Rolle, um Schülerinnen und Schüler im sicheren Umgang mit digitalen Medien zu unterstützen und ihnen Kompetenzen für den digitalen Alltag zu vermitteln.



Die Ausbildung der Scouts in den Modulen „Datenschutz und Persönlichkeitsrechte“, „Cybermobbing/Hate Speech“ und „Cybergrooming/Sexting“ hat in Kooperation mit dem Kriminalkommissariat Vorbeugung zu Beginn des Schuljahres stattgefunden.
Die Gruppe, bestehend aus Schülerinnen und Schülern der Klassen 9 und 10, ist nun bereit für ihren Einsatz in der Unter-/Mittelstufe. Einzelne Scouts sollen z.B. in Klassenstunden dazugeholt werden, damit eine nachhaltige Peer to Peer-Education stattfinden kann, denn Jugendliche sprechen oft lieber mit Gleichaltrigen über Probleme, insbesondere bei sensiblen Themen wie Cybermobbing oder Datenschutz, aber auch wenn es darum geht, Regeln für die Klassengruppe zu erstellen.

Nina Öttking



Besuch aus

Tansania

Am Mittwoch, den 24.04.2024 waren Gäste der Partnerschule in Tansania an unserer Schule, dem Ratsgymnasium Minden. Die SV organisierte eine Begrüßung für unsere Besucher, bei der alle Klassensprecher*innen anwesend waren/sein sollten. Diese Begrüßung fand in der Aula statt. Die tansanianischen Schüler*innen betraten die Aula Instrumente spielend oder singend. Bei der gesamten Veranstaltung wurde mehrmals, von den Gästen angeleitet, gesungen und getanzt. Daran beteiligten sich alle Schülerinnen und Schüler und jeder hatte seinen Spaß. Am Anfang erklärte Frau Küppers ein paar Sachen, z.B. den Grund der Veranstaltung. Danach stellte sich jede/jeder aus Tansania einmal kurz vor und erzählte etwas über sich. Die Kommunikations-Sprache war verständlicherweise Englisch. Ein weiterer wichtiger Punkt der Veranstaltung war das Vorlesen von Kärtchen auf denen stand, wie man im deutschen Schulsystem gute Schule versteht (das A-B-C der guten Schule). Dazu gingen einige freiwillige Schüler*innen vom Ratsgymnasium nach vorne und lasen die Kärtchen, die vorher ins Englische übersetzt wurden, vor.
Alles in allem war es eine gut organisierte, schöne und launige Veranstaltung.

Amelie Peter, Leo Streller 6b



Schule ohne Rassismus
Schule mit Courage



Engagement gegen Diskriminierung und für Vielfalt: Die Aktivitäten der AG „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“

Die Arbeitsgemeinschaft Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage besteht aktuell aus 18 Schüler:innen der Jahrgänge 9, 10 und Q2. Neben den Treffen alle zwei Wochen freitags waren die Jugendlichen engagiert und couragiert in verschiedenen Aktionen, Workshops und Veranstaltungen unterwegs, um sich über Diskriminierung jeglicher Form zu informieren, auszutauschen und dieser letztlich etwas entgegenzusetzen:

WORKSHOP-TAGE IN VLOTHO

Lukas Bergen, Maike Buth und Larissa Nolte – Q2

Vom 27. bis zum 29. Mai 2024 waren wir im Gesamteuropäischen Studienwerk in Vlotho (GESW), um dort als Gruppe mit vielen neuen Mitgliedern zusammenzuwachsen, aktuelle und zukünftige Projekte intensiv zu planen und uns in Workshops mit den Themen Demokratie und Diskriminierung zu beschäftigen. Begleitet wurde die Fahrt von Herrn Oder und Herrn Heidebrecht.
Nach der Ankunft im GESW haben wir verschiedene Kennenlern-Spiele gespielt, um neue Mitglieder zu begrüßen und uns als Gruppe besser kennenzulernen. Im Blick auf die anstehende Europawahl sind wir danach in einem Workshop in Kleingruppen den Wahl-O-Mat ausführlich durchgegangen. Dabei konnten wir herausarbeiten, was uns in einer Demokratie wichtig ist. Später haben wir uns mit verschiedenen Aspekten von Wahlen beschäftigt und hinterfragt, inwiefern diese demokratisch sind.
Am zweiten Tag ging es in einem intensiven und ganztägigen Workshop rund um das Thema Diskriminierung in Demokratien. Wir haben verschiedene Formen von Diskriminierung analysiert, Machtstrukturen herausgearbeitet und somit ein besseres Verständnis für die Problematik von Diskriminierung erlangt. Daneben hatten wir Freizeit, in der wir viel als Gruppe gemeinsam unternommen haben. Am Abend haben wir das Spiel „Bürokratopoly“ aus der DDR gespielt, dass das System des DDR-Staates spielerisch kritisiert.



Am letzten Tag hatten wir Zeit, um unsere anstehenden Thementage zu planen und neue Aktionen zu entwickeln. Dabei haben wir uns in Kleingruppen auf bestimmte Diskriminierungsvorfälle, auch in unserer Schule, fokussiert.

AKTIONEN ZUM ANNE-FRANK-TAG

Eva Bloech, Ben Scharrer und Laura Witkowska – Jg. 9

Im Juni fand der Anne-Frank-Tag am Ratsgymnasium unter dem Motto „Der Geschichte auf der Spur“ statt. Die Schüler:innen der 9. Klassen in der SoR-Gruppe organisierten mit Hilfe der Materialien des Anne-Frank-Zentrums einen Aufgabenzirkel, der unseren Mitschüler: innen die Möglichkeit bot, sich intensiv mit dem Leben von Anne Frank auseinanderzusetzen. Dies wurde von uns selbst gestaltet und in Absprache mit den Lehrkräften im regulären Geschichtsunterricht durchgeführt. Dabei nutzen wir die sog. Anne-Frank-Zeitung mit vielen verschiedenen Artikeln und Aufgaben zum Zweiten Weltkrieg, dem Nationalsozialismus und der Besetzung der Niederlande. Außerdem gab es Postkarten und eine Plakat-Ausstellung im Atrium zur Biografie von Anne Frank und ihrer Familie: Es stellte sich auch die Frage, wie die Ergebnisse in Form eines Tagebuchs festgehalten werden können. Anschließend wurde die Veranstaltung mit einem zusammenfassenden Video über Anne Frank und ihre Familie beendet. Viele diskutierten angeregt und teilten ihre Gedanken über Anne Franks Leben.





ANTI-DISKRIMINIERUNGSTAG

Lukas Bergen, Maike Buth und Larissa Nolte – Q2

Für die 10. Klassen hatten wir, Larissa Nolte, Lukas Bergen und Maike Buth, den Anti-Diskriminierungstag am 2. Juli 2024 geplant, nachdem er im Vorjahr ausgefallen war. Es wurden fünf Workshops zu präsenten Vorkommnissen von Diskriminierung angeboten, von denen pro Schüler:in drei gewählt werden konnten. Insgesamt sieben Referent:innen, die teilweise schon an früheren Anti-Diskriminierungstagen einen Workshop gehalten hatten, haben sich bereiterklärt, zu unterschiedlichen Themen mit den Gruppen zu arbeiten.

Der Workshop **„Interkulturelle Kompetenz und Vorurteile abbauen“** wurde von Selvi Arslan und Kameran Ebrahim, die beide bei der Stadt Minden arbeiten, geleitet. Marcel Komusin (Minden für Demokratie und Vielfalt e. V.) hat in das Thema **Klassismus** eingeführt, das unserer Meinung nach noch zu wenig diskutiert wird. Da die Personen von jetztzeit e. V. uns mit ihrer Erklärung und Analyse der Arten von Diskriminierung überzeugen konnten, haben wir sie kontaktiert und Jan, den wir in Vlotho kennengelernt hatten, hat gemeinsam mit Velican die **Arten von Diskriminierung** dargestellt. Jannes Tilicke (SPD) hat mit seinem Workshop zu **„Rassismus und Antirassismus in Minden“** den Blick auf Rassismus in unseren Leben regional betrachtet. Lisa von der Stätte der Begegnung e. V. hat Jan Rakelmann mit dem Thema **„Rassismus in der Werbung und Sprache“** vertreten, das wir bereits auf einem SoR-SmC-Kreistreffen kennenlernen durften.

Als Abschluss des Tages haben wir ein Community-Projekt durchgeführt: Die Schüler:innen haben auf Zetteln aufgeschrieben, was sie von den Workshops und dem Tag mitgenommen haben. Diese wurden zu einer Collage als Gesamteindruck des Anti-Diskriminierungstages zusammengesetzt.

JUGEND-DEMOKRATIEKONFERENZ

Jonna Brandhorst – Jg. 9

Am 26. September fand im Anne-Frank-Haus eine Jugend-Demokratiekonferenz statt, die Marcel Komusin (Minden für Demokratie und Vielfalt e. V.) mit Schüler:innen organisiert hatte.
Der Tag begann damit, dass wir alle in die große Halle im Anne-Frank-Haus geleitet wurden. Dort trafen wir auf manch bekannte und manch unbekannte Gesichter. Nach längerem Warten begann die Veranstaltung auch schon. Wir wurden herzlich von allen begrüßt und uns wurde das Programm für den Tag erläutert. Es gab zwei Workshops, die wir uns vor der Veranstaltung aussuchen durften.
Meine Workshops waren **„Gewalt an Frauen“** und **„Kurden und wie es ihnen hier geht“**. Beim ersten Workshop haben wir uns in Gruppen gesetzt und uns wurde erstmal erklärt, was für Arten von Gewalt es an Frauen eigentlich gibt. Danach haben wir Wörter, die mit Gewalttaten zusammenhingen, bekommen und dies auf Plakate geschrieben. Dann haben wir zu diesen Wörtern noch andere hinzugefügt, bis wir ganz viele Wörter hatten. Zuletzt wurden uns noch Institutionen gezeigt, die bei Gewalt an Frauen helfen können. Der zweite Workshop war ebenfalls sehr interessant, da ich dort viel über Kurden, Kurdistan, das vergessene Land und die Grauen Wölfe erfahren konnte. Alles Begriffe, die ich nicht kannte, bevor ich in den Vortrag gegangen bin. Insgesamt war alles sehr gut gemacht und wir empfehlen die Konferenz sehr. Sie soll jedes Jahr abgehalten werden.



REGIONAL-TREFFEN BIELEFELD UND TAG DER OFFENEN TÜR

Als Vertretung der Arbeitsgruppe waren Eva Bloech, Jonna Schiebel, Julian Haas und Tanay Eldeniz (Jg. 10) Ende Oktober ganztägig in Bielefeld, um am Treffen der SoR-SmC-Schulen unseres Regierungsbezirks teilzunehmen. Die besuchten verschiedenen Workshops brachten vertiefte Kenntnisse, aber bestimmt auch neue Ideen – sei es zu Antisemitismus, zu Friedensarbeit oder zu Möglichkeiten couragierten Handelns.

Auch zum Tag der offenen Tür war die Schüler:innen-Gruppe mit einem Stand im Forum präsent. In der Reflexion des Tages waren sich alle einig, dass das Thema und auch die Arbeit der Gruppe für Viertklässler:innen sicher ein zu abstraktes Thema darstellt, aber es für die Gruppe dennoch weiterhin wichtig ist, präsent zu sein und vor allem auf die Notwendigkeit eines couragiertes Handeln hinzuweisen.

Tobias Oder

SoR-Schule

Die SV

Wir, die Schülervertretung (SV) des Ratsgymnasium Minden, setzen uns für das Wohl der Schülerschaft ein und geben unser Bestes, die Schule zu einem Ort zu machen, an dem ein angenehmes Schulklima herrscht. Zu diesem Zweck freuen wir uns sehr über einen engen Austausch mit den Klassensprecherinnen und Klassensprechern mittels unserer Schülerratssitzungen, die in dem Schuljahr 2024/2025 voraussichtlich dreimal stattfinden werden und uns als SV eine transparentere Arbeit erlauben, bei der wir noch mehr auf die Vorstellungen der Schülerschaft eingehen können. Es gibt mit unserem SV-Postkasten im Altbau und unserer eigenen E-Mail-Adresse (sv@ratsgymnasium.de) aber auch für jede andere Schülerin und jeden anderen Schüler die Möglichkeit, uns mit Wünschen, Anregungen und Ideen zu erreichen. Einer dieser Wünsche, die wir im vergangenen Schuljahr 2023/2024 umgesetzt haben und die mit großer Begeisterung und großem Engagement von den Schülerinnen und Schülern wahrgenommen worden ist, war unsere Friedenstauben-Aktion. Wir haben Papiertauben gebastelt, sie auf unserem Sportplatz ausgelegt und ein eindeutiges Zeichen gegen den Krieg und für den Frieden gesetzt.



Hintere Reihe:
Birthe Kruska (SV-Lehrerin), Paula Lutz, Bennet Sahm (SV-Sprecher), Carolin Seifert, Aylin Rescho, Ermenika Gjevukaj
Vordere Reihe:
Lisa-Marie Kretschmer, Enno Braun, Feline Knott. Es fehlen auf dem Foto Aryan Safi, Carla Plenge und Herr Fischer.





Der Briefmarathon, bei dem wir als Schule „Amnesty International“ dabei unterstützen, in verschiedensten individuellen Fällen weltweit Menschenrechte durchzusetzen.

Neben unserer Friedenstauben-Aktion haben wir in dem vergangenen Jahr auch viele andere Projekte umgesetzt, die die Schülerschaft sich gewünscht hat und die traditionell in ein jedes Schuljahr gehören. Darunter die Gestaltung von Produkten vom Ratsgymnasium, wie beispielsweise bedruckte Thermosflaschen, unsere Kostümparty für die Klassen fünf bis sieben, der Briefmarathon, bei dem wir als Schule „Amnesty International“ dabei unterstützen, in verschiedensten individuellen Fällen weltweit Menschenrechte durchzusetzen, und der Betrieb des SV-Bauwagens, der es den Schülerinnen und Schülern in der ersten und zweiten Pause ermöglicht, sich zahlreiche Spiel- und Sportgeräte auszuleihen.

Jede dieser Aktionen wird auch in dem Schuljahr 2024/2025 in einer ähnlichen Form einen Platz finden. Zudem wird voraussichtlich gegen Ende des Jahres erneut ein Fußballturnier für die Klassen fünf und sechs stattfinden. Der Fokus soll in diesem Schuljahr verstärkt auf der Transparenz und der Kommunikation liegen, durch die wir neben den sehr großen Projekten sicherlich auch zusätzlich viele kleine bis mittelgroße Wünsche realisieren möchten. Dazu sollen sowohl die Schülerratssitzungen als auch der regelmäßige Austausch mit Frau Küppers dienen.

Wir freuen uns auf Euch und auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit!



Der Bauwagen, aus dem sich die Schüler*innen in den ersten beiden Pausen eines jeden Schultages sämtliche Spiel- und Sportgeräte ausleihen können.



Friedenstauben-Aktion der SV

Ob groß, ob klein... die Schülervertretung ist eine Anlaufstation, an die sich jede Schülerin und jeder Schüler stets mit ihrem oder seinem Anliegen wenden darf. Dies tat auch die liebe Amy aus der Klasse 5a. Die Schülerin äußerte in einem Brief an die SV ihren persönlichen Wunsch, dass wir als Schule in der heutigen Zeit ein Zeichen gegen Krieg und Gewalt setzen.

Die Schülervertretung steckte die Köpfe zusammen und es entstand die Friedenstauben-Aktion. Hierbei konnten die Schülerinnen und Schüler sich freiwillig beteiligen und mithilfe eines YouTube-Videos aus weißem Papier besagte Friedenstauben falten. Während einer Mittagspause trafen sich alle Freiwilligen auf dem Außenplatz der neuen Sporthalle.

Langsam, Taube für Taube, wurde aus dem Mittelkreis des Kunstrasenplatzes ein großes Peace-Zeichen - insgesamt kam das Ratsgymnasium dabei knapp auf über 200 Friedenstauben. Zum einen möchte sich die SV im Namen der Schule bei dem Schüler Erik Aurich (7c) und bei Herrn Lehn vom Mindener Tageblatt bedanken. Die beiden Piloten fingen die Friedenstauben-Aktion mithilfe ihrer Drohnen bildlich ein. Zum anderen gilt der Dank ebenso dem Schüler Cedric Strottmann (8c), der die Aufnahmen anschließend zu einem würdevollen Video zusammen schnitt.

Sstellvertretend für die SV: Birthe Kruska & Jan-Niklas Kruse



Besuch aus Aserbaidschan im Rahmen des PASCH-Hospitations-programms



Im November 2024 besuchte uns die Deutschlehrerin Ofelya Karimova von dem Schul-Lyzeum Komplex der Bakuer Slawistischen Universität für drei Wochen am Ratsgymnasium. Zum dritten Mal hat unsere Schule an dem PASCH-Hospitationsprogramm für Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer aus aller Welt teilgenommen. PASCH steht für die Initiative des Auswärtigen Amtes „Schulen: Partner der Zukunft“, die Schulen, an denen Deutsch einen hohen Stellenwert hat, weltweit miteinander vernetzt. Das Programm wird vom Pädagogischen Austauschdienst (PAD) der Kultusministerkonferenz durchgeführt und finanziert.

Ofelya Karimova erhielt Einblicke ins Schulleben am Ratsgymnasium, in dem sie den Unterricht verschiedener Jahrgangsstufen begleitete. Sie hospitierte in verschiedenen Fächern und im DAZ-Unterricht in der internationalen Vorbereitungsklasse, da dies ihrer Arbeit zu Hause am nächsten kommt. In den meisten Hospitationsklassen und Oberstufenkursen hat sie über ihre Heimat, deren Geschichte, das Schulsystem in Aserbaidschan, über ihre Schule und über das Interesse an Deutsch in ihrem Land berichtet und viele Fragen über ihr Leben in Aserbaidschan beantwortet. Auch für das Kollegium war der Austausch mit der weitgereisten Besucherin spannend und interessant. Immer wieder verglichen wir in Gesprächen unsere Schulen, das Schulsystem, den Umgang mit Schülerinnen und Schülern und Prioritäten in der Bildung und Erziehung und fanden manche Unterschiede wie auch Gemeinsamkeiten.
Während ihres Aufenthaltes wohnte Frau Karimova bei einer guten Freundin der Schulleiterin und für ein Wochenende bei Raphaela Fiedler aus dem Kollegium. Für ihre Bereitschaft, Frau Karimova aufzunehmen, bedanken wir uns sehr herzlich. Der Kontakt zu den deutschen Gastgebern ist wichtiger Teil des Hospitationsprogramms, um das Eintauchen in die deutsche Kultur zu ermöglichen.

Wir hoffen, in Zukunft mit Frau Karimova und ihrer Schule in Kontakt zu bleiben.

Stefanie Grünreich



Ofelya Karimova

Als Deutschlehrerin an dem Schul-Lyzeum Komplex der Bakuer Slawistischen Universität war es für mich eine große Ehre und Freude, drei Wochen lang Einblicke in das Schulsystem und den Unterricht an einer deutschen Schule zu erhalten. Während meiner Hospitation durfte ich den Unterricht in verschiedenen Fächern wie Deutsch, Englisch, Französisch, Geschichte, Politik und sogar in einer internationalen Vorbereitungsklasse begleiten. Besonders beeindruckend war es für mich, die Methodenvielfalt und den Umgang mit Schülerinnen und Schülern aus unterschiedlichen Hintergründen zu beobachten. Diese Erfahrungen haben mir viele neue Ideen für meinen eigenen Unterricht in Aserbaidschan gegeben.

In Gesprächen mit den Lehrkräften am Ratsgymnasium habe ich viel über die Unterschiede und Gemeinsamkeiten unserer Schulsysteme erfahren. Besonders spannend fand ich, wie viel Wert hier auf Teamarbeit und kritisches Denken gelegt wird. Gleichzeitig hatte ich die Möglichkeit, über mein Heimatland, die Geschichte Aserbaidschans und mein Schulsystem zu berichten.

Ein besonderes Highlight meines Aufenthaltes war das Wochenende bei Familie Fiedler. Hier durfte ich die Herzlichkeit und Offenheit einer deutschen Familie erleben. Wir hatten anregende Gespräche über kulturelle Unterschiede, Traditionen und das Leben in Deutschland. Diese Zeit hat mir gezeigt, wie wichtig der persönliche Austausch ist, um ein noch tieferes Verständnis füreinander zu entwickeln. Während meines Aufenthalts hat mich die Familie Fiedler liebevoll aufgenommen. Durch sie habe ich die deutsche Kultur im Alltag hautnah erlebt und wertvolle Einblicke in das Familienleben in Deutschland erhalten. Dafür möchte ich mich bei Familie Fiedler ganz herzlich bedanken.

Dieser Austausch war für mich nicht nur beruflich, sondern auch persönlich unglaublich bereichernd. Er hat mir gezeigt, wie wichtig internationale Zusammenarbeit im Bildungsbereich ist, um voneinander zu lernen und Brücken zwischen Kulturen zu bauen. Ich hoffe sehr, dass der Kontakt zwischen meiner Schule und dem Ratsgymnasium bestehen bleibt und wir in Zukunft vielleicht weitere gemeinsame Projekte realisieren können.

Mein Dank gilt dem Pädagogischen Austauschdienst (PAD), dem Ratsgymnasium, meiner Gastgeberin Christine Kahl, Familie Fiedler und allen Beteiligten, besonders Frau Küppers und Frau Grünreich, die diesen Austausch möglich gemacht haben.

Ofelya Karimova

Sprachentag am Ratsgymnasium in Kooperation mit der GS Kutenhausen

In nicht nur einer, sondern insgesamt drei Sprachen verständigten sich die Viertklässler*innen der Grundschule Kutenhausen, als sie am 11. Oktober 2024 für den Sprachentag zu Gast am Ratsgymnasium waren. Sie machten sich gemeinsam mit ihren Klassenlehrerinnen Frau Begemann und Frau Hellmold auf den Weg zu uns, um neben Englisch gleich zwei weitere – und für die Kinder völlig neue Fremdsprachen kennenzulernen. Die Kooperation zwischen dem Ratsgymnasium und dert Grundschule Kutenhausen besteht seit dem Schuljahr 2016/17 und bietet den Kindern die Möglichkeit, einen ersten Einblick in die Sprachen Latein und Französisch zu gewinnen.

Zuerst begrüßte unserer Erprobungsstufenkoordinatorin, Frau Wulf, alle in der Aula und stimmte freudig auf den Tag ein. Sie betonte hier vor allem die Freude am Lernen einer Fremdsprache. Nach dieser motivierenden Begrüßung ging es in das Atrium im ersten Stock des Westflügels. Um mit den Schülerinnen und Schülern spielerisch an das anzuknüpfen, was sie bereits aus der Grundschule mitbringen, startete der Tag mit einem gemeinsamen Englisch-Modul. Durch verschiedene Aktivitäten erarbeiteten Frau Wulf und Frau Kruse mit den Kindern Ausdrücke, Fragen und Antworten, die alle zum Themengebiet „That's me! What about you?" gehören. Im Anschluss konnten die Kinder das Erarbeitete bereits aktiv anwenden, indem sie sich gegenseitig interviewten. Dann war es Zeit, die Gruppe aufzuteilen; es ging für die einzelnen Klassen entweder mit Latein oder Französisch weiter.

Unter Anleitung von Herrn Dr. Häger und einigen Schüler*innen aus der 6a lernten die Viertklässler*innen durch Bilder und Abbildungen sowie durch unterschiedliche Aufgaben u.a. die Mitglieder der familia Romana kennen und tauchten mithilfe eines spannenden Quiz in die Welt der römischen Gottheiten und Legenden ein. Es machte den Kindern viel Spaß, mit der Unterstützung der älteren Schülerinnen und Schülern zu rätseln. Auch die Begrüßung sowie Verabschiedung auf Latein lernten die Viertklässler, welche sich durchweg motiviert zeigten und am Ende sehr zufrieden aus ihrer ersten Lateinstunde gingen.
An der Tür zum Französischunterricht wurden die Kinder von Frau Ulrich und einigen Schüler*innen aus der 7d auf Französisch begrüßt und fanden sich zunächst an einem der Gruppentische ein. Hier ging es darum, sich in einem ersten Ansatz mit dem Klang der Sprache vertraut zu machen, indem sich zunächst Frau Ulrich auf Französisch vorstellte. Mutige Schülerinnen und Schüler der Grundschule wurden schnell in das Gespräch mit einbezogen, sodass die Klasse die Sätze schnell lernte und die Kinder sich dann ebenfalls mit einem Gesprächspartner in einem kurzen Begrüßungsdialog unterhalten konnten. Die Schüler*innen der Klasse sieben unterstützten die Viertklässler*innen dabei und übernahmen teilweise die Moderation, sodass die Kinder schnell für das Thema zu begeistern waren und zusätzlich zum Sprechen animiert wurden. Nach einer Pause in der Mensa und auf dem Glacisschulhof wechselten die Kinder die Gruppen, sodass jede Klasse beide Sprachen kennenlernen konnte.
Der Tag verging wie im Fluge und es war schnell Zeit für die Verabschiedung in der Aula. Frau Wulf fragte die Kinder, wie ihnen der Tage gefallen habe. Diese freuten sich sehr über das, was sie alles gelernt hatten, und konnten sich am Ende auf Latein und Französisch verabschieden. Wir unsererseits freuen uns immer wieder, dass wir diesen Tag durchführen können. Es hat uns allen viel Freude bereitet, den Tag für die Kinder und vor allem mit den Kindern aus Kutenhausen zu gestalten. In diesem Sinne:
We look forward to next year! Valete! À la prochaine!
Für das Team des Sprachentages – Katharina Kruse



Jede neue Sprache ist wie ein offenes Fenster, das einen neuen Ausblick auf die Welt eröffnet

(Frank Harris)

Der Vorlesetag in der Domschule

Am 15.11.2024 ging es für uns – das heißt 16 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe EF – in die zweite Klasse der Domschule, um den Grundschülerinnen und Grundschülern dort anlässlich des bundesweiten Vorlesetages vorzulesen. In der Schule angekommen, wurden wir von den Lehrkräften und Betreuern empfangen und auf die Klassen aufgeteilt – immer ein Zweierpaar sollte eine halbe Klasse übernehmen. Zuerst haben wir unsere mitgebrachten Bücher den Kindern vorgestellt, um ihnen einen kurzen Überblick über die Geschichte und Figuren zu geben, auch damit sie die Textstelle, die wir ihnen anschließend vorgelesen haben, besser verstehen. Währenddessen oder danach wurden den Grundschülerinnen und Grundschülern Aufgaben, wie etwa das Malen von Bildern, gegeben, die die Geschichte unterstützen sollten und die Aufmerksamkeit aufrecht erhalten sollte.
Generell ist uns allen aufgefallen, dass die Kinder viel leiser und konzentrierter waren, als wir am Anfang gedacht haben. Sie wirkten immer sehr interessiert, haben Fragen gestellt, die Aufgaben mit viel Freude bearbeitet und den vorgelesenen Geschichten aufmerksam zugehört – dies sogar teilweise bis nach der Stunde, die für das Event angedacht war. Leider durften wir die Kinder nicht fotografieren.

Zusammenfassend können wir sagen, dass diese Aktion eine wirklich schöne Erfahrung war, die wir den nachfolgenden Jahrgängen nur empfehlen können!

Alexandra Neitmann und Yasmin Medzech, EF



Henning Borggrefe gewinnt Vorlesewettbewerb



Luisa Mönninghoff, Adelina Ikkert, Amelie Bartniczak, Mayla Koch, Henning Borggrefe, Justus Kording, Levan Dogan, Henri Claas Buchholz

Der „Stein der Weisen“, der nun schon seit einigen Jahren traditionsgemäß dem besten Vorleser von Cordula Küppers übergeben wird, hat auch in diesem Jahr einen würdigen Träger gefunden: Henning Borggrefe aus der 6b. Er überzeugte mit seinem Vortrag aus „Fabelheim“ von Brandon Mull zusammen mit Henri Claas Buchholz (6a) und Levan Dogan (6c) davon, dass Jungen sehr wohl sehr gern und sehr gut vorlesen können!

Vor der Jury, bestehend aus Schüler- und Elternvertretung sowie zwei Referendarinnen, lasen sie in der Aula vor dem versammelten Publikum der gesamten Jahrgangsstufe 6 aus selbstgewählten Romanen. In einer zweiten Runde mussten sie einen Fremdtext mit guter Lesetechnik und bestmöglicher Textgestaltung bewältigtigen.

Die Konkurrenz war stark: Zuvor sorgten Luisa Mönninghoff (6b), Adelina Ikkert (6c), Mayla Koch und Amelie Bartniczak (6d) ebenso für gebannte Stille im Publikum, das mit Applaus und Anfeuerungsrufen den aufgeregten Mitschülerinnen und Mitschülern Mut zusprach. Schließlich überzeugte Henning Borggrefe, der aus dem Roman „Fabelheim“ von Brandon Mull vorlas und das Ratsgymnasium im Februar beim Kreisentscheid vertreten wird.

Ariane Rehberg



ABI 2024

Alsharif Mohammad Aljouma, Greta Sophie Beckers, Chiara Marie Beerbaum, Crina Betivu, Haily Bigga, Jenny Blaha, Alma Bloech, Kiara Böke, Lia Siena Bornemann, Luca-Daniel Botea, Paula Branahl, Sarah-Elen Brandt, Vanessa Bredin, Julia Bugdoll, Alexandra Bühne, Esther-Dorothea Claes, Joline Shayenne Constabel, Ann-Katrin Deerberg, Karolina Dick, Anita Dragić, Devin Dyck, Niobe Carolin Ursula Eckert, Enrico Santino Fast, Nele Feldkötter, Keisha Marie Fortas, Meret Freymuth, Emily Zoe Giese, Laura Görlich, Carl Gosmann, Mareike Göttsch, Gülara Hasanova, Finn Heckel, Jannes Heckel, Sarah Heimann, Fabian Hielscher, Leoni Hildebrandt, Rosalie Hoppe, Julia Felizitas Horst, Dennis Hubert, Mia-Sophie Kaiser, Alessia Kalender, Elisabeth Klassen, Max Klöpper, Mika Kjell Kruska, Vincentia Alischa-Joline Ledwinka, Nikita Maria Lehn, Anna Luisa Lohel, Sophie Luksch, Cecilia Luong, Paula Mayer, Emma Antonie Meinert, Anne Meyer, Carl Leopold Meyer, Hannah Meyer, Leo Meyer, Alina Müller, Nigina Niazy, Leona Niemeyer, Lukas Nolte, Nohman Schayan Omari, Enno Ortmann, Wiebke Peitzmeier, Hendrik Pietsch, Allyson Piter, Vivijen Puszicha, Ole Noah Rathert, Kitty Lou Rollwitz, Emma-Lotta Schmidt, Hannah Grace Scholle, Aaron Schröder, Paul Simeon Schulte-Schulenberg, Eric Schumacher, Jana Alina Schürstedt, Emelie Schwenzel, Lisa Emily Schwindt, Christian Seifert, Anastasia Sophie Seipold, Alexia Selenko, Joschua Selms, Chiara Sophie Sieveking, Annabelle Viviane Sliwinski, Alina Sperling, Eda Sophie Stange, Kim Struckmeier, Daniel Tran, Michelle Yen Nhi Tran, Paula Trognitz, Emilia Trube, Christine Channel Tsanis, Maximilian Elia Unger, Mia-Sophie Weiß, Dominik Welslau, Wiebke Wienken, Hannes Wittbecker, Noel David Zech







Wir verabschieden

Am Ende des Schuljahres wurde **Martin Guth** in den Ruhestand verabschiedet. Die Musikfachschaft würdigt ihn in ihrem Artikel. (vgl. S. 74)

Neue Referendarinnen



Im November begannen drei Referendarinnen den schulischen Teil ihrer Ausbildung. Wir begrüßen sie sehr herzlich und wünschen ihnen viel Erfolg:

Ylenia Steinkemeier (Biologie/Sport)
Jana Effkemann (Deutsch/Englisch)
Stina Kricheldorf (Deutsch/Sport)



Schulpflegschaft



Die Schulpflegschaft 2024 | 2025
Von links nach rechts:

- Alexander Rohn
- Michaela Kemp-Branahl
- Claudia Schreiber (Schulpflegschaftsvorsitzende)
- Nicole Luik
- Sascha Peters
- Sebastian Hanisch (stellvertr. Vorsitzender)



Wir fördern und unterstützen!

Das gemeinsame Ziel, unseren Kindern optimale Voraussetzungen zum Lernen zu schaffen, verbindet uns. Wir wollen dazu beitragen, dass die Kinder des Ratsgymnasiums Minden einen Lern- und Lebensraum haben, an dem sie mit Spaß und Erfolg eine zeitgemäße Ausbildung erhalten. Neben den klassischen Aufgaben, hilfebedürftigen Schülerinnen und Schülern die Teilnahme an Veranstaltungen des Schullebens zu ermöglichen, unterstützen wir unsere Schule in den Bereichen, die das Besondere ausmachen!

Durch Ihre Mitgliedschaft im Förderverein haben Sie die Möglichkeit, an der Gestaltung des Schullebens teilzuhaben und den Kindern den Weg in eine erfolgreiche Zukunft zu ermöglichen! Fördern Sie mit uns Ihre Kinder!

Gesellschaft der Förderer des Ratsgymnasiums in Minden e.V.
Königswall 28, 32423 Minden
foerderverein@ratsgymnasium.de





RATS GYMNASIUM
der Stadt Minden, gegründet 1530